VIII Jahrgang. Mittwoch, 7. August 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7887.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 183. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Weshalb?

In die Trauer der Deutschen um das Leben einer schmerzensreichen Dulderin, welche eine edle Frau und die Mutter unseres Kaisers war, tragen jene Londoner Depeschen einen disharmonischen Ton hinein, welche besagen, daß König Edward, der an das Sterbelager seiner kaiserlichen Schwester habe eilen wollen und es noch hätte rechtzeitig erreichen können, den am Sonntag bestellten Extrazug plötzlich abbestellte und erst an den Bestattungsfeierlichkeiten theilnehmen wird. Das ist eine zu auffällige Thatsache, als daß sie nicht verdient ausdrücklich festgestellt zu werden.

Es ist deutsche Art und gilt auch bei anderen Kulturvölkern als ein natürlicher Herzenstrieb, daß ein Jeder, dem die Kunde vom Todesringen eines nahen lieben Verwandten wird, keine Anstrengung scheut, um ans Sterbelager so frühzeitig zu gelangen, daß er noch die erkaltende Hand fassen, den letzten Blick auffangen kann. Es wird bekundet, daß auch König Edward solchen Trieb gefühlt und alle Anordnungen zur beschleunigten Fahrt nach dem sorgenvollen Taunusschlosse getroffen hatte. Aber diese Anordnungen wurden, während die Kaiserin Friedrich noch lebte, widerrufen. Weshalb?

Nach den Kindern der Dulderin war König Edward ihr nächster Verwandter, er war ihr Bruder, der mit ihr aufgewachsen war und dem sie durch ihr ganzes Leben eine zärtliche Neigung bewiesen hatte. Was man auch sonst über die Qualitäten und Charaktereigenschaften des einstigen Prinzen von Wales und jetzigen britischen Königs denken mag, es ist doch nie etwas von Umständen oder Vorfällen bekannt geworden, welche geeignet gewesen wären, die Geschwister persönlich einander zu entfremden. Beide haben vielmehr bei ungezählten Gelegenheiten ihre gegenseitige Anhänglichkeit bewiesen. Es war natürlich und selbstverständlich, daß der königliche Bruder nach Cronberg eilte, um die Schwester noch einmal lebend zu sehen, und er hat es gewollt. Aber er führte seine Absicht nicht aus. Weshalb?

Für das deutsche Volk verschlägt es wenig, welche Fürstlichkeiten außer den Kindern der Entschlafenen selber am Todtenbette gestanden. Mit diesen Kindern, vor allem mit dem Kaiser, denen das heiligste Menschengut, die Mutter genommen worden, trauern wir einerseits und finden einen kleinen Trost darin, daß sie Alle — mit Ausnahme des durch Raum und Zeit ferngehaltenen Prinzen Heinrich — die letzte Lebensstunde der Sterbenden noch bewachen konnten. Daß sie allein mit der deutschen Kaiserin ohne einen fremdnationalen Souverän und wäre er gleich noch so hoch geschätzt und als Bruder verwandt, gewesen sind, thut sogar dem deutsch-nationalen Empfinden wohl. Das Nichterscheinen König Edwards an sich wäre kein Ereigniß, welches zu irgend welchen, noch so entfernt politisch gefärbten Betrachtungen Anlaß gäbe. Die Irritirung fließt einzig aus dem Umstande, daß der britische Souverän erscheinen wollte und nicht erschienen ist. Weshalb?

Erklärungen und Gründe waren immer so billig wie Brombeeren. Vielleicht wird es nachträglich heißen, daß die rasche Reise für die Königin Alexandras zu anstrengend gewesen sei. Uns will die Strapaze einer Fahrt auf der komfortablen, den Kanal eilig durchquerenden Kriegsyacht und nachher in dem mit jeder Bequemlichkeit versehenen Sonderzuge nicht übergroß erscheinen. Ueberdies konnte die Königin ja zurückbleiben. Die „Rose und Tochter Dänemarcks" hat ohnehin die ererbte Abneigung gegen alles, was deutsch ist, niemals überwinden können. Vielleicht mochte sie aus diesem Grunde nicht fahren. Das ist am Ende möglich. Aber mehr noch als unwahrscheinlich ist, daß ihr Gemahl, der von seinen welfischen Ahnen genug Willensfestigkeit überkommen hat, auf ihren Einfluß hin auch seinerseits den Antritt der Cronberger Reise aufgeschoben hätte bis zu einem Termine, an dem aller menschlichen Voraussicht nach der Tod der Kaiserin eingetreten sein mußte. Der Beweggrund, der den überraschenden Wechsel des Entschlusses veranlaßt, wird wahrscheinlich niemals in zufriedenstellender Weise aufgedeckt werden. Es wird immer die Frage bestehen bleiben: Weshalb?

Immer wenigstens, wenn man sich darauf beschränkt, nach persönlichen Gründen zu suchen. Es kann aber auch außerpersönliche geben. Der Bruder der Kaiserin ist das sichtbare Oberhaupt eines gewaltigen Weltreiches, er trägt überreiche Ehren und Kronen, dazu auch fortan den prangenden Titel „Edward VII., König des vereinigten Reiches von Großbritannien und Irland und in den britischen Kolonien, Bekenner des Glaubens, Kaiser von Indien." Aber diese so prunkvoll bekleidete Majestät hat im eigenen Lande noch eine andere mächtigere Majestät über sich. Das ist die parlamentarische Regierung. Sie ist jetzt ausgedrückt in dem Ministerium Salisbury-Chamberlain. Wenn diese Minister nicht wollten, daß der britische Souverän seine Schwester noch lebend träfe, so mußte der König Edward seinen persönlichen Willen beugen. Dies ist die einzige plausible Erklärung und sie wird schon richtig sein. Es wird dadurch ein eigenthümliches Schlaglicht auf die politische Freundschaft geworfen, die für uns in London besteht. Die natürliche Wirkung auf deutsche Kreise wird aber nicht leicht aufgehoben durch die Farce von Kondolenzworten, welche die britische Regierung im Parlamente einbringen will, nicht einmal durch die sympathischen Nachrufe, welche die Londoner Presse bringt. Denn alle diese Ehrungen der Todten werden ja der geborenen königlichen Prinzessin von Großbritanien, nicht aber der deutschen Kaiserswittwe und Kaisersmutter erwiesen. Das ist ein politisches Moment, welches nicht übersehen werden darf.

Wie uns telegraphisch aus London gemeldet wird, wird König Edward am Donnerstag Mittag einen Ministerrath in Marlboroughhouse abhalten.

Tartarenmeldungen.

Wo wilde Kriege geführt werden, da stellen sich auch die Tartarennachrichten ein. Auf dem Kriegsschauplatze des Zolltarifes geht es zwischen den Parteien wild genug her. Kein Wunder, wenn fast Tag für Tag die unglaublichsten Neuigkeiten auf den publizistischen Markt gelangen. Das Tollste leistet wieder ein Königsberger Blatt, welches die Meldung in die Welt setzt, daß der russische Finanzminister Witte seine Bevollmächtigten in Deutschland angewiesen habe, die „Vorarbeiten für einen Handelsvertragskrieg einzustellen." Die Tendenz liegt hier doch offen auf der Hand; man will Schrecken durch die Mittheilung erregen, daß Rußland sich heute schon auf den Zollkrieg einrichtet. Aber der dem Petersburger Minister untergeschobene Handlung ist mindestens in der Form, in welcher sie hier berichtet wird, ganz sinnlos. Um welche „Vorarbeiten" soll es sich hier handeln? Doch nicht um reguläre diplomatische Unterhandlungen oder um Prüfungen. Denn diesen fehlt doch die nöthige Unterlage. Der veröffentlichte Zolltarif der deutschen Reichsregierung ist ja nichts als ein Entwurf, eine Summe von Vorschlägen. Er kann im Ganzen wie im Einzelnen durch den Bundesrath und erst recht durch den Reichstag modifizirt werden. Die Zahl und Tragweite der Abänderungen ist gerade bei dem starken Toben des gegenwärtigen Kampfes zwischen den deutschen wirthschaftlichen Parteien im vorherein absolut nicht zu ermessen. Rußland so wenig, wie irgend ein anderer Auslandsstaat, kann daher das, was noch schwankt und nicht feststeht, als Fundament seiner Vorarbeiten der Verhandlungen nehmen.

Herr Witte ist gewiß ein streitbarer und in mancher Beziehung schwer zu berechnender Mann. Aber für so ausgelassen thöricht wird ihn doch Niemand im Ernst halten, daß er, ein anderer Don Quixote, gegen Windmühlen kämpfen sollte. Wenn hinter der Königsberger Meldung überhaupt irgend etwas Wahres steckt, so könnte es höchstens das sein, daß Herr Witte in Berlin durch seine handelspolitischen Agenten Informationen darüber eingeholt hat, wie wohl der Hase laufen mag. Wenn er nichts Gewisses erfahren kann oder genug erfahren zu haben glaubt, so kann er allerdings diese „Vorarbeiten" einstellen. Damit wäre aber keineswegs gesagt, daß er sich auf den Zollkrieg rüstet. Im Gegentheil, er hätte sich solcher Weise gerade für die späteren Verhandlungen über den Abschluß eines regulären Handelsvertrages vorbereitet und vorbereiten wollen. Man soll sich nicht schrecken lassen. Es ist ein trauriges Spiel, daß manche Blätter den Krieg um den Tarif in der Weise führen, daß sie durch Tartarenmeldungen dem deutschen Volk durchaus die Furcht vor dem Auslande beibringen wollen.

Der neue Staatssekretär der Reichslande.

Wir hatten auf Grund der uns aus Berlin zugegangenen Informationen die Vermuthung ausgesprochen, daß die durch den Hingang der Kaiserin beschleunigte Rückkehr des Monarchen von seiner Nordlandsfahrt auch die umgehende Neubesetzung der höchsten Stellen in der reichsländischen Verwaltung im Gefolge haben werde. Diese Voraussicht hat sich bereits zum Theile bewahrheitet; an Stelle des demissionirten Herrn von Puttkamer, der im Dienst Elsaß-Lothringens ergraut ist, hat der Kaiser den früheren Staatsminister, zuletzt Oberpräsidenten von Koeller zum Staatssekretär ernannt. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet:

„Se. Majestät der Kaiser hat dem Staatssekretär für Elsaß-Lothringen v. Puttkamer den erbetenen Abschied unter Verleihung des Rothen Adlerordens 1. Klasse zu bewilligen und den Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein von Köller zum Staatssekretär für Elsaß-Lothringen zu ernennen geruht. Als Nachfolger des Herrn v. Köller in Schleswig-Holstein ist der bisherige Chef der Reichskanzlei, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath Freiherr v. Wilmowski, in Aussicht genommen.

Herr v. Koeller war schon früher als Kandidat für den vakant gewordenen Posten genannt worden. Ob er es persönlich als eine Beförderung auffassen wird, nachdem er in der schönen Provinz Schleswig-Holstein Jahre lang sich wohlgefühlt hat und dort der Erste gewesen ist, mag dahingestellt sein. Jedenfalls ist es gewiß, daß mit ihm, der im Norden nicht vor harten Maßregeln gegen die Grenzdänen zurückschreckte, in Elsaß-Lothringen eine schärfere Tendenz gegen die obstruirenden französischen Elemente einziehen wird.

Daß im Uebrigen die Statthalterschaft des Fürsten Hohenlohe-Langenburg sich ihrem Ende zuneigt, kann als sicher angenommen werden. Wenn auch der „Hamb. Corresp." sich so stellt, als ob er die Mittheilung, daß Graf Waldersee, der bekanntlich in den erblichen Fürstenstand erhoben werden soll, zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt werden würde, als einen „schlechten Scherz" betrachtet, so ändert das nichts an der Thatsache, daß Graf Waldersee zur Zeit mindestens dieselbe Aussicht auf den Statthalterposten hat, als der Schwager des Kaisers, Prinz Adolf zu Schaumburg Lippe und der derzeitige Botschafter in Wien, Fürst Eulenburg.

□ Paris, 7. August. (Privat-Tel.)

Der „Temps" erhält ein Straßburger Telegramm, wonach der Rücktritt des Statthalters von Elsaß-Lothringen, des Fürsten Hohenlohe-Langenburg, sichere Sache sei.

An der Bahre der Kaiserin Friedrich.

Ein eigenartiger Zufall hat es gewollt, daß der Tod der Kaiserin Friedrich an dem Tage erfolgte, an welchem vor 31 Jahren wehende Fahnen und krachende Geschütze weit über Berg und Thal die Kunde trugen von dem unter dem Oberbefehl des damaligen Kronprinzen errungenen Siege von Wörth. „Großer Sieg unter unserem Fritz, es soll Viktoria geschossen werden," so telegraphirte damals König Wilhelm an seine in Berlin weilende Gemahlin. Ein Sonntag war es, als die Nachricht in Deutschland bekannt wurde von dem ersten bedeutungsvollen großen Siege, den deutsche Waffen über den Feind auf französischem Boden errungen hatten. Die Fahnen flatterten im Winde und Glockengeläute hallte jubelnd über die Fluren. Auch heute dröhnt der Glocken eherner Klang, auch heute spielt der Wind mit den Fahnen und Wimpeln. Aber welch ein erschütternder Gegensatz, einst und jetzt!

* * *

Die Landestrauer.

Anläßlich des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich veröffentlicht der „Reichs- und Staatsanzeiger" folgenden kaiserlichen Erlaß:

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich, Meine innigst geliebte Mutter, ist nach Gottes unerforschlichem Rathschluß heute verschieden. Ich bestimme, daß um die Verklärte eine mit dem morgigen Tage beginnende Landstrauer von sechs Wochen eintritt. Oeffentliche Musik, Lustbarkeiten und Schauspiel-Vorstellungen sind bis zum Ablauf des Tages der Beisetzungsfeier einzustellen. Das Staats-Ministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Schloß Friedrichshof, den 5. August 1901.

Wilhelm.

An das Staats-Ministerium, Berlin.

Dieser Erlaß ist gegengezeichnet von dem Präsident des Staatsministeriums v. Thielen. Ueber die Ausführungen des Erlasses sind Bestimmungen veröffentlicht, welche wir an anderer Stelle mittheilen.

Weiter veröffentlicht das „Armeeverordnungsblatt" in einer Extranummer einen Armeebefehl des Kaisers bezüglich der Armeetrauer, den wir gleichfalls an anderer Stelle zum Abdruck bringen.

* * *

Die Leichenfeier.

Wie uns telegraphisch mitgetheilt wird, wird die Leichenfeier eine öffentliche sein. Laut einer kaiserlichen

Von der Kaiserin Friedrich.

Von unserm Berliner Dr. E.-Mitarbeiter.

Die Nachrufe, die in den Berliner Blättern der verstorbenen Kaiserin Friedrich gewidmet werden, sind fast durchweg würdig und angemessen gehalten und lassen im Allgemeinen den unbestreitbaren Tugenden und geistigen Fähigkeiten der Mutter unseres Kaisers volle Gerechtigkeit widerfahren. Daß die Kaiserin Friedrich mit vielseitigen Gaben ausgestattet war, daß sie namentlich nicht nur ein reges Interesse, sondern auch ein bedeutendes Verständniß für die bildenden Künste, namentlich für die von ihr selbst fleißig geübte Malerei besaß, ist eine bekannte Thatsache. Damit verband sie häusliche Tugenden, die in dieser Vollständigkeit auch in bürgerlichen Verhältnissen nicht allzu häufig anzutreffen sind. Sie war eine musterhafte Gattin, eine treusorgende Mutter und eine überaus tüchtige Hausfrau. Man hat ihr in Hofkreisen nicht selten den Vorwurf gemacht, daß sie die Sparsamkeit fast bis zum Geiz ausgebildet habe. Indessen hatte sie während der langen Zeit, als sie preußische und dann später auch deutsche Kronprinzessin war, alle Veranlassung, außerordentlich haushälterisch zu verfahren und das im Verhältniß zu ihrer hohen Stellung und ihrer vielköpfigen Familie recht spärliche Einkommen nach Möglichkeit zusammenzuhalten. Kaiser Wilhelm, der selbst sehr einfach und sparsam lebte, hielt seinen Sohn allezeit sehr knapp, sodaß die Kronprinzessin gezwungen war, sich immer einzuschränken. Sie sah in ihrem Haushalt überall selber nach dem Rechten, ließ keine Nachlässigkeit, keine unnöthige Ausgabe ungerügt durchgehen und führte stets ein ungemein scharfes Regiment. Hauptsächlich daher kam es wohl, daß sie von ihrer nächsten Umgebung mehr gefürchtet, als geliebt wurde und daß ihre Dienerschaft, namentlich in früheren Jahren, auf ihre Kosten so manche Geschichten verbreitete, die, an sich oft genug unerheblich und kleinlich, doch dazu beitrugen, weiteren Kreisen eine in mancher Hinsicht schiefe und unzutreffende Vorstellung von dem Wesen der Kronprinzessin zu geben. Ihr Gemahl, der schließlich doch der zuständigste und beste Beurtheiler ihrer persönlichen Eigenschaften war, hat ihr jederzeit nicht nur die treueste Liebe, sondern auch die höchste Bewunderung gezollt. Mehr als einmal hat er zu vertrauten Freunden geäußert, daß diese Frau erst seinem Leben den rechten, echten Inhalt gegeben und ihn nicht allein glücklich gemacht, sondern auch geistig gehoben habe. Er rühmte bei jeder geeigneten Gelegenheit ihre außerordentliche Begabung sowohl in künstlerischen, als auch in praktischen Dingen. Freilich würde er dies kaum so häufig gethan haben, wenn die Bewunderung, die er seiner Lebensgefährtin entgegenbrachte, von allen Seiten getheilt worden wäre. Das ist aber keineswegs der Fall gewesen. Die Kronprinzessin ist im Gegensatz zu ihrem Gemahl, wenigstens hier in Berlin, niemals eigentlich volksthümlich gewesen. Man hatte Respekt vor ihren häuslichen Tugenden und ihren geistigen Fähigkeiten, aber beliebt, wie „Unser Fritz", ist sie niemals gewesen.

Sie hatte auch von Anfang an gar zu wenig dazu gethan. Ihre Vermählung mit dem dereinstigen Thronerben Preußens war in eine Zeit des tiefsten inneren und äußeren Verfalles dieses Staatswesens gefallen. Sie bildete für alle Vaterlandsfreunde einen unerwarteten Lichtblick und weckte neue freudige Hoffnungen für die Zukunft. Die junge anmuthige Prinzessin wurde nach den übereinstimmenden Schilderungen glaubwürdiger Augenzeugen bei ihrem Einzug in Berlin mit einer Begeisterung empfangen, die in der nüchternen Hauptstadt an der Spree fast ohne Beispiel war. Es wäre ihr ein Leichtes gewesen, sich die Herzen Aller im Sturme zu erobern und diese Eroberung dauernd festzuhalten. Aber nur zu bald kühlte sich die anfängliche Begeisterung ab. Die Wandlung hängt unmittelbar mit dem wichtigsten Charakterzuge der hohen Frau zusammen, der ihr vielfache Anfeindungen und Vorwürfe eingetragen hat. Sie hat sich immerdar als Engländerin gefühlt, hat dies Gefühl stets unverhüllt zur Schau getragen und damit häufig nach den verschiedensten Seiten hin Anstoß erregt. Namentlich in den ersten Jahren ihrer Ehe kehrte sie stets die „royal princess" von Großbritannien hervor, stellte diesen Titel auch in Schriftstücken meist voran und ließ nirgends einen Zweifel daran bestehen, daß sie sich in Folge dieses Ursprungs über ihre nächste Umgebung hoch erhaben fühle. Diese „Engländerei" hat man ihr immer in allen national denkenden Kreisen stark verdacht. Aber auch in diesem Falle gilt das Wort: „Alles verstehen, heißt Alles verzeihen!" Als die junge Prinzessin nach Berlin kam, war Preußen klein und so wenig geachtet in der Welt, daß es sogar von wichtigen internationalen Veranstaltungen, wie dem Pariser Kongreß, zunächst ausgeschlossen und nur ganz zuletzt aus Gnade und Barmherzigkeit zugelassen wurde. Großbritannien dagegen stand damals auf der Höhe seiner Weltmachtstellung und wurde namentlich von den deutschen Liberalen kritiklos bewundert. Aber auch in anderen Kreisen galt England als der Staat, zu dem Preußen in Ehrfurcht emporzuschauen hätte, und zwar in jeder Beziehung.

Wie unberechtigt diese Auffassung thatsächlich schon damals war, dafür giebt es ein kleines, kennzeichnendes Beispiel, das geschichtlich vollkommen beglaubigt ist. Der Prinz von Preußen, der nachmalige Kaiser Wilhelm I., hatte zu Anfang der fünfziger Jahre einen prächtigen Sattel aus London mitgebracht. Durch die Ungeschicklichkeit eines Dieners wurde dieses Meisterwerk beschädigt. Selbstverständlich war Jedermann am Berliner Hofe davon überzeugt, daß man die Ausbesserung nun und nimmer einem einheimischen Handwerksmeister anvertrauen dürfe. Bevor es aber nach London abgeschickt wurde, wollte der Prinz dieses in Deutschland gewiß einzig dastehende Stück seinem Hofsattler wenigstens zeigen. Dieser kam, sah es aufmerksam an und bat den Prinzen, eine Naht des Sattels ein wenig auftrennen zu dürfen. Die Erlaubniß wurde ertheilt und zum allgemeinen Erstaunen kam hinter der Naht die Firma des — Berliner Meisters zum Vorschein! Also schon damals galt das Wort „made in Germany". Daß diese niedliche Geschichte den Vorzug hat, absolut wahr zu sein, ergiebt sich wohl am besten aus der Thatsache, daß Sybel sie in seine Geschichte der Begründung des deutschen Reiches übernommen hat.

Jedenfalls galt dazumal in fast allen deutschen Kreisen die Legende von der Ueberlegenheit Englands auf allen Gebieten als unumstößlich, und man wird es am wenigsten der jungen, aus England stammenden Prinzessin verdenken, wenn sie von deren Wahrheit durchdrungen war. Alles, was sie in der neuen Heimath vorfand, erschien ihr kleinlich, thöricht oder mangelhaft. Sie war darauf bedacht, wenigstens ihr eigenes Haus ganz auf englischem Fuße einzurichten. In mancher Hinsicht, namentlich was die Kindererziehung anlangt, hat sie damit unzweifelhaft auch für ganz Deutschland oder doch für die deutschen Hofkreise wesentliche Fortschritte herbeigeführt. Wenn auch hochstehende deutsche Frauen es nicht mehr verschmähen, eine der ersten und natürlichsten Mutterpflichten zu erfüllen und ihren Säuglingen ohne fremde Vermittelung die Nahrung zu reichen; wenn deutsche Fürstensöhne vielfach neben Bürgersöhnen auf den Schulbänken sitzen und auch sonst eine strenge, vernunftgemäße, körperliche und geistige Erziehung erhalten, so hat nicht zuletzt das von dieser hohen Frau gegebene Beispiel vorbildlich gewirkt. Wenn ihre ausgesprochene Vorliebe für alles Englische in anderer Hinsicht minder gut und vortheilhaft gewirkt hat, so darf doch nicht verkannt werden, daß diese treue Anhänglichkeit, so wenig man sie vom deutschen Standpunkt aus immer billigen konnte, vom allgemeinen aus doch auch etwas Bestechendes hat. Deutsche Prinzessinnen haben leider nicht immer eine solche Charakterfestigkeit bekundet und nur zu häufig ihren deutschen Ursprung in einer fremden Umgebung verleugnet. Wenn man die Wahl hat zwischen einer solchen schnellen „Wandlungsfähigkeit" und jener Treue für die alte Heimat, dann kann die Entscheidung kaum zweifelhaft sein.

Sieht man von diesem einen Zuge ab, der noch zuletzt in der wiederholten Berufung eines englischen Geistlichen an das Sterbelager der Kaiserin Friedrich deutlich hervortrat, dann bietet ihr Charakterbild der Lichtseiten außerordentlich viele. Nicht vergessen seien die außerordentlichen Verdienste, die sie sich um die Förderung des Berliner und damit auch des deutschen Kunstgewerbes erworben hat. Das unvergleichliche

Verfügung wird die Leiche nach der Cronberger evangelischen Stadtkirche übergeführt, wo am Sonntag, den 11., eine Trauerfeier stattfindet. Am Dienstag, den 13., findet im Mausoleum von Potsdam die Beisetzung statt.

An der Beisetzung wird das ganze 2. Leibhusarenregiment, deren Chef die Kaiserin war, theilnehmen.

Unmittelbar nach der Leichenfeier in Cronberg reist das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen nach Berlin.

* * *

Die Aufbahrung.

Um die Leiche der Kaiserin Friedrich ist von der königlichen Gärtnerei ein Blumen-Arrangement gebreitet worden, sodaß der entseelte Körper unter Rosen vollständig verschwindet. Gestern Mittag begann die Einbalsamirung der Leiche, welche Professor Renvers und Dr. Spielhagen ausführten.

* * *

Hoftrauer.

Der königliche Hof legt vom gestrigen Tage Trauer auf drei Monate an bis einschließlich den 5. November. Am sächsischen Hofe ist eine Trauer von sechs Wochen bestimmt, am württembergischen eine solche von vier Wochen. Die Königin-Regentin von Spanien ordnete eine zehntägige Hoftrauer an; der König von Italien sowie der König von Portugal je eine zwanzigtägige.

* * *

Ueber die letzten Stunden der Kaiserin Friedrich wird uns telegraphisch berichtet:

Der Kaiser war von Montag ab nicht mehr vom Sterbebett gewichen, bis der Tod eintrat, der zwar langsam, aber nicht qualvoll war. Die Kaiserin war bis zu den letzten Augenblicken bei vollem Bewußtsein und in voller Kenntniß ihren Zustandes. Sie starb sehr ergeben. Der Schmerz ist aus den Zügen der Todten ausgelöscht, der Ausdruck des Antlitzes ist zufrieden.

Zweimal täglich wird das Sterbebett von den Töchtern mit frischen Rosen bestreut, keine fremde Hand soll an den entseelten Körper rühren. Niemand, der nicht ihrem Hausstand angehört hat, soll Zutritt zu der Leiche erhalten. Daß keine Details über das Leiden der Kaiserin Friedrich an die Oeffentlichkeit gedrungen sind, ist auf ihren besonderen Wunsch zurückzuführen. Der Kaiser hat Veranlassung genommen, den Aerzten seine Genugthuung auszusprechen über die Diskretion, mit der das Leiden nach außen hin behandelt worden ist, sodaß in der Oeffentlichkeit keinerlei Erörterung über die Krankheitsgeschichte stattgefunden hatte. Hierbei hat der Kaiser voll Rühmens die sachliche Behandlung anerkannt, welche das verlorene Leben verlängert und die Grausamkeit der Schmerzen gelindert habe.

Dem Hauspersonal gegenüber hat Kaiser Wilhelm geäußert, daß er für die Durchführung der Abgeschlossenheit und die tiefe Stille des Schlosses Friedrichshof dankbar sei, sodaß die Fürstin ganz nach ihrem Wunsche habe leben und sterben können.

* * *

In Cronberg.

Das Leben in der Stadt trägt das Gepräge tiefster Trauer. Die meisten Häuser haben halbmast geflaggt oder tragen anderen Trauerschmuck. In den Schulen fanden gestern Gedächtnißfeiern statt und die ausliegenden Trauerlisten füllten sich schnell. Viele hochstehende Personen zeichneten sich in das in der Portierloge in Friedrichshof liegende Buch ein. Die Stadt Cronberg entsandte einen Riesenkranz mit der Bitte, denselben an der Bahre der Kaiserin Friedrich niederzulegen. Der Bürgermeister von Cronberg suchte beim Kaiser eine Audienz nach, um das Beileid der Stadt auszudrücken. Im Friedrichshofer Schloß werden ungezählte Kranzspenden abgegeben. Wagen reiht sich an Wagen. Gestern früh wurde das Gartenpersonal zum Sterbelager zugelassen. Am Schloßportal ist gestern Vormittag ein Unteroffizier-Doppelposten aufgezogen.

Ueber die außerordentliches Aufsehen erregende militärische Sperre und die ständigen Patrouillen der König Humbert-Husaren im Walde wird von unterrichteter Seite erklärt, daß nicht andere Vorsichtsmaßregeln diesen Anordnungen zu Grunde liegen als der Wunsch, Belästigungen des Kaisers zu vermeiden und eine freie Fahrstraße bei unvorhergesehenen Ausfahrten des Kaisers ständig zu unterhalten.

Nach der „Voss. Ztg." war Montag schon um 12 Uhr Mittags ein falsches Gerücht vom Tode der Kaiserin nach Homburg gedrungen, das in Halbmastflaggen Ausdruck fand. Nach den „Braunschw. Neueste Nachr." wurden um 2 Uhr sowohl auf dem Königlichen Schlosse in Homburg, als auf der Kaserne des 80. Füsilier-Regiments die bereits halbmast gehißten Fahnen wieder hochgezogen; ebenso entfernte die Dienerschaft des Kaisers den schon angelegten Trauerflor.

* * *

Beileidskundgebungen.

Unendlich groß ist die Zahl der von allen Seiten eingelaufenen Beileidskundgebungen und Trauerdepeschen. Prinzregent Luitpold von Bayern sandte dem Kaiser folgendes Beileidstelegramm:

Schmerzlich ergriffen durch die Nachricht von dem Ableben Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, Deiner unvergeßlichen Mutter, drängt es mich, Dir meine innigste und aufrichtigste Theilnahme auszusprechen. Das Andenken an die Verblichene, der ich von Herzen ergeben war, wird ein gesegnetes bleiben. Luitpold.

Weitere Telegramme sind eingelaufen von fast sämmtlichen deutschen Fürsten, vom Papste, vom Königshofe zu Dänemark, von Italien, von Spanien, von Portugal, von den Niederlanden, von Rumänien, von Schweden, Bulgarien, Rußland, Griechenland, dem Könige der Belgier, Präsidenten Loubet, Großfürst Michael von Rußland, der Kaiserinmutter von Rußland, dem Bundesrath der Schweiz, dem Lord Mayor von Windsor, von Mac Kinley, dem Präsidenten von Nordamerika u. s. w.

Berliner Kunstgewerbe-Museum, das heute noch in seinem Aeußeren und seinem Inhalt die Bewunderung aller Sachkenner erweckt, ist ihre eigenste Schöpfung. Nicht minder hat die hohe Frau sich um die Entwicklung der deutschen Frauenbewegung verdient gemacht. Allezeit hat sie den Bestrebungen zu einer Erweiterung und Ausgestaltung der Erwerbsverhältnisse der deutschen Frauen ihre mächtige Unterstützung zu Theil werden lassen. Den Letteverein, das Heimathshaus für Töchter höherer Stände, sowie das nach ihr benannte Victoria-Lyceum hat sie in ihren Schutz genommen und jederzeit kräftig gefördert. Nicht minder hat sie sich auf allen Gebieten der öffentlichen Wohlthätigkeit und des Gemeinwohls verdient gemacht. Alle, die bestrebt waren, die Volkshygiene auszubilden, durften auf ihren Beistand und ihr reges Interesse rechnen.

Alles in Allem: Die Kaiserin Friedrich war eine außerordentlich vielseitige, hochbegabte und edle Frau, die nicht nur, weil sie die Gemahlin des volksthümlichen Kaisers Friedrich und die Mutter des jetzigen deutschen Kaisers war, sondern auch wegen ihres Wirkens und Strebens die aufrichtige Verehrung weitester Kreise verdient und genossen hat!

Auf ein vom Bremer Senat eingegangenes Beileidstelegramm hat der Kaiser folgende Antwort gesandt:

Ich spreche dem Senat Meinen wärmsten Dank aus für den Ausdruck treuer Theilnahme an dem unersetzlichen Verlust, welchen Ich und Mein Haus durch das Hinscheiden Meiner geliebten Mutter, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich, erlitten habe. Wilhelm I. R.

Weiter sandten Beileidstelegramme: die Vertretungen der einzelnen Provinzen, die städtischen Behörden in Danzig, Berlin, München u. s. w. Fast sämmtliche europäischen Mächte beauftragten ihre Vertreter und Botschafter in Berlin, der deutschen Regierung ihr Beileid zum Ausdruck zu bringen.

Aus Wien, Paris, Petersburg, London und Rom kommt die Nachricht, daß zahlreiche Persönlichkeiten auf den dortigen deutschen Botschaften erschienen sind, um sich in das ausliegende Buch einzuzeichnen.

In sämmtlichen deutschen Städten wehen die Flaggen auf Halbmast. Auch in England haben die öffentlichen Gebäude fast überall halbmast gehißt. Die englische Admiralität gab Befehl, auf den Kriegsschiffen die deutsche Flagge auf Halbmast zu hissen.

* * *

Abgesagte Festlichkeiten.

Gleichwie die bevorstehenden Festtage von Danzig eine wesentliche Einschränkung erfahren werden — wir theilen an anderer Stelle Näheres mit —, ist auch die für den 26. d. Mts. in Aussicht genommene Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Halle aufgeschoben worden. Der Kronprinz theilte dem „Internationalen Zoologen-Kongreß" mit, daß er verhindert sei, den Kongreß persönlich zu eröffnen.

* * *

Der Kaiser.

Gestern hörte der Kaiser in Homburg einen Vortrag des Chefs des Militärkabinets. An dem Vormittags unternommenen Spaziergange nahm auch der Kronprinz Theil. Am Nachmittage begab sich das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen, begleitet von General v. Mackensen und Oberst v. Pritzelwitz, nach Schloß Friedrichshof und kehrte später nach Homburg zurück, wo um 8 Uhr Abendtafel stattfand. Der Kaiser ist sehr abgespannt. Die Oeffnung des eigenhändigen Testaments der hohen Verewigten, soweit vermögensrechtliche Bestimmungen in Frage kommen, ist für den 5. September vorgesehen.

Die Ankunft Waldersees.

Heute hat Graf Waldersee wieder Deutschlands Boden betreten, nachdem fast ein Jahr verflossen ist, seit er ihn verlassen. Die Trauerfahnen, die den Tod der Kaiserin Friedrich künden, haben es nicht zugelassen, daß die Ankunft Waldersees mit dem in Aussicht genommenen lärmenden Prunk erfolgte. Man mag den Anlaß zu dieser Aenderung des Programms noch so sehr beklagen, man wird mit der Form, in welcher sich nun die Landung Waldersees in Deutschland vollzogen hat, nur einverstanden sein können. Denn wenn auch Niemand die ungeheueren Schwierigkeiten des Amtes Waldersees in China verkennen wird, das eine Fülle von Umsicht und Takt forderte, so ist doch nicht außer Acht zu lassen, daß Außergewöhnliches nicht geleistet ist und auch Dauerndes nicht geschaffen wurde.

Man mag die Verhältnisse anklagen, die dem tüchtigen Offizier die Entfaltung seiner Fähigkeiten versagten, aber man muß mit ihnen rechnen. Und man darf auch nicht vergessen, daß das gewaltige Problem, das an den Ufern des Peiho und des Yangtsekiang der Lösung harrt, auch heute nicht gereift ist und noch in Jahrzehnten nicht gereift sein wird; räthselvoll wie damals, als Waldersee auszog, erhebt sich die Sphinx und ihr Blick warnt uns vor Ueberschwänglichkeiten und ruhmrediger Pose. Graf Waldersee hat getreu seinen Dienst gethan und der Dank des deutschen Volkes ist ihm gewiß. Das muß ihm genügen. Denn dieser Dank ist aufrichtig und wahr, die Ueberschwänglichkeit aber wäre erlogen, nicht nur, weil sie dem deutschen Volkscharakter fremd ist und bleiben soll, sondern vor Allem, weil der Zug nach Ostasien längst den Hauch von Volksthümlichkeit eingebüßt hat, der bis zu dem Tage der Befreiung Pekings über dem Unternehmen lag. „Mit Anstand loszukommen", hat der erste Beamte des Deutschen Reiches schließlich als das Endziel bezeichnet, dem wir jetzt, wo Waldersee und ein Theil der Truppen wieder in Deutschland ist, wo wir unsere Panzerschiffsdivision hoffentlich auch in wenigen Tagen wieder in deutschen Gewässern haben, uns glücklicherweise mit jeder Woche mehr und mehr nähern.

Gestern Mittag traf die „Gera" mit dem Grafen Waldersee an Bord vor Helgoland ein; dort wurde sogleich den Angekommenen der Tod der Kaiserin Friedrich signalisirt, den die halbstocks gehißten Flaggen schon von weitem verkündet hatten. Die Freude des Wiedersehens der Heimath wurde so in Trauer verwandelt. Feldmarschall Graf Waldersee gab Befehl zur Abhaltung eines Trauergottesdienstes. Am Abend traf die „Gera" in Cuxhaven ein, wo sie, während die Schiffsbesatzung das Lied sang: „Nun danket alle Gott" im Innenhafen festmachte. Trotz des strömenden Regens bereitete eine zahllose Menge dem Feldmarschall einen freudigen Empfang. Graf Waldersee hielt eine Ansprache, in der er auf die Leistungen und Gefahren des verflossenen Jahres hinwies und seinen Dank für die gute Haltung der Soldaten aussprach. Er drückte ihnen seine Anerkennung aus, wünschte den Kranken baldige Genesung, verkündete allen die Verleihung der China-Denkmünze und schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser. Am Abend fand ein stilles Abschiedsessen an Bord statt. Während desselben gedachte Graf Waldersee des Todes der Kaiserin Friedrich. Generalmajor v. Gayl feierte die Verdienste des Feldmarschalls in China und gedachte dann des Todes des Grafen York von Wartenburg und des Generals v. Schwartzhoff. Die 300 Reconvalescenten, die an Bord sich befanden, wurden heute Morgen gelandet und direkt nach dem Marine-Lazareth in Bremerhaven transportirt.

V. Cuxhaven, 5. August. (Privat-Tel.)

Heute Vormittag ging die „Gera" mit dem Oberkommando an Bord elbaufwärts nach Brunshausen, wohin sich die Gräfin Waldersee auf dem Dampfer „Willkommen" zur Begrüßung ihres Gemahls begeben hatte.

Reichskanzler Graf Bülow hat telegraphisch dem Senat in Hamburg sein lebhaftes Bedauern ausgesprochen, nicht, wie er dies gehofft habe, zum Empfang des Grafen v. Waldersee nach Hamburg kommen zu können. Auf Anordnung des Senats sollen die zum Kommando des Grafen Waldersee gehörigen Unteroffiziere und Mannschaften sowie die Stabswache am 8. August, Nachmittags 3 Uhr, im Konzerthaus zu Hamburg bewirthet werden. Dort wird auch den mit der „Gera" heimkommenden Kriegern ein Mittagsmahl gereicht. Die mit den Truppentransportdampfern „Arcadia" und „Rhein" heimkehrenden Offiziere und Mannschaften werden bei der Durchfahrt durch Hamburg im Auftrage des Senats auf dem Bahnhofe bewirthet werden.

Zur Begrüßung Waldersees im Auftrage des Kaisers ist der kommandirende General des 11. Armeekorps v. Wittich in Hamburg eingetroffen. Weiter befinden sich in der Hansestadt Kriegsminister v. Goßler, der kommandirende General des 7. Armeekorps General-Leutnant Freiherr v. Bissing aus Münster, Graf Zeppelin und Frhr. v. Falckenhausen aus Stuttgart, Graf Waldersee, ein Verwandter des Feldmarschalls, aus Hannover, und die Schwester der Gräfin Waldersee, Baronin v. Wächter.

Der Empfang des Grafen Waldersee an der St. Pauli-Landungsbrücke wird ein rein militärischer sein. Der Empfang des Grafen durch den Senat wird nicht, wie bisher in Aussicht genommen, dort, sondern um 1 Uhr im Rathhause erfolgen. Das für den Tag vorgesehene Festmahl findet nicht statt.

Politische Tagesübersicht.

Der Streik der amerikanischen Stahlarbeiter scheint sich zu einem Generalstreik auswachsen zu wollen, wenn auch der Vorsitzende des Stahlarbeiterverbandes die Erklärung des allgemeinen Ausstandes, obwohl die Stahlarbeiter-Exekutive ihn dazu ermächtigt hat, noch zurückhält. Der Stahltrust setzt die Anwerbung von Privatpolizei fort, welche in die Werke gelegt wird zum Schutze Arbeitsuchender.

Pittsburg, 7. August. (W. T.-B.)

Der Vorsitzende des Stahlarbeiterverbandes richtete an die Fabrikanten ein Zirkular, in dem er die Absicht kundgiebt, den Mitgliedern die Arbeitseinstellung zu befehlen, wenn die Korporation nicht die Friedensverhandlungen erlaubt. In New Castle werden die Angestellten der National Steel Korporation bereits um Mitternacht die Arbeit einstellen.

Pittsburg, 7. August. (W. T.-B.)

Der Vorsitzende des Stahlarbeiterverbandes hat für den 10. August einen allgemeinen Ausstand der Stahlarbeiter angeordnet, falls der Streik bis dahin nicht geschlichtet ist. Man nimmt an, das Ende der Woche 100 000 Arbeiter feiern werden.

Deutsches Reich.

— Die Mittheilung eines bayrischen Blattes, daß die englische Regierung sich über das Benehmen des deutschen Generalkonsuls in Kapstadt, Herrn von Lindequist, bei der deutschen Regierung beschwert und diese die Beschwerde als zutreffend anerkannt, sowie den Generalkonsul beauftragt habe, zunächst auf sechs Monat Urlaub zu nehmen, um dann auf einen anderen Posten versetzt zu werden, ist völlig unbegründet.

— Zur Revision des Krankenversicherungsgesetzes berichtet die „Nationallib. Korresp.", daß die Vorarbeiten für den Gesetzentwurf zwar nach Möglichkeit gefördert worden sind, doch ist ein Theil der Einzelstaaten mit den Erhebungen noch nicht so weit fortgeschritten, daß sich darauf schon jetzt eine einigermaßen sichere Urtheilsbestimmung gründen ließe.

— Es bestätigt sich, daß der Parlaments-Berichterstatter Dr. Hamburger sich einer eventuellen Verhaftung wegen der Verhökerung des Zolltarifs durch die Flucht ins Ausland entzogen hat.

Heer und Flotte.

Der Stapellauf des Linienschiffes „G" ist bis nach der Beisetzung der Kaiserin Friedrich verschoben.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung sind S. M. S. „Irene", Kommandant Fregattenkapitän Gildenmeister, und S. M. S. „Gefion", stellvertretender Kommandant Kapitänleutant Weniger, am 5. August auf den Seychellen eingetroffen und beabsichtigen, von dort am 10. August die Heimreise nach Aden fortzusetzen. S. M. S. „Stosch", Kommandant Fregattenkapitän Janke, ist am 5. August in Libau eingetroffen und beabsichtigt am 11. August nach Drontheim in See zu gehen. S. M. S. „Vineta", Kommandant Kapitän zur See da Fonseca-Wollheim, beabsichtigt am 7. August von Rio de Janeiro nach Bahia in See zu gehen. S. M. S. „Jaguar", Kommandant Korvettenkapitän Berger, ist am 26. August von Yokohama nach Hakodate in See gegangen. S. M. S. „Habicht", Kommandant Korvettenkapitän v. Koppelow, beabsichtigt am 8. August von Kamerun nach Gabun in See zu gehen. Der Dampfer „Darmstadt" mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Cormoran", Transport-Führer Kapitän-Leutnant Engel, ist am 5. August in Port Said eingetroffen und an demselben Tage nach Neapel weitergegangen. S. M. S. „Zieten" ist am 8. August von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. SS. „Mars", „Carola", „Hay" und „Pelikan" sind am 5. August von Kiel in See gegangen. Der Dampfer „Rhein" mit der abgelösten Besatzung des Kreuzergeschwaders trifft nach Meldung des Transportführers, Korvetten-Kapitän Huß, voraussichtlich am 10. August in Bremerhaven ein.

Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Palatia" in Bremerhaven am 8. August Abends zu erwarten. Dampfer „Straßburg" 5. August Port Said an, 6. August ab. Dampfer „Bayern" 5. August Colombo an, 6. August ab.

Der Dampfer „Arkadia" ist mit 23 Offizieren und 607 Rekonvaleszenten von der Marine und dem ostasiatischen Expeditionskorps Nachmittags in Bremerhaven eingetroffen. Nachdem die Mannschaften bewirthet waren, erfolgte um $4^1/_2$ Uhr die Weiterfahrt nach Munster bezw. Kiel und Wilhelmshaven. 70 Kranke sind im Bremerhavener Baracken-Lazareth geblieben.

Kunst und Wissenschaft.

Das Ergebniß des soeben beendeten Wettstreites der Gesangsvereine in Köln ist das folgende: Die höchste internationale Ehrenklasse, der Kaiserpreis, die goldene Medaille, nebst dem Preis der Stadt Köln (3000 Mk.) wurde der Königlichen Liedertafel „Sang und Freundschaft" in Haarlem zugesprochen; den zweiten Preis, den Kronprinzenpreis, trägt die Liedertafel Mannheim, den dritten, den Prinz Heinrich-Preis, die Orphea in Aachen, den vierten der Sängerbund von Krefeld, den letzten La Concorde in Verviers davon. Die Preisvertheilung, namentlich die Zuerkennung des Kaiserpreises an die Liedertafel von Haarlem, rief in der mehrere tausend Personen starken Zuhörerschaft Erstaunen und in den Kreisen der übrigen Gesangvereine derartige Entrüstung hervor, daß außer der Mannheimer Liedertafel, welche den zweiten Preis erhielt, sämmtliche übrigen preisgekrönten Vereine aus Verviers, Aachen und Krefeld die Annahme der Preise verweigerten und gegen das Urtheil öffentlichen Protest einlegten. Das Preisrichterkollegium führte vor Verkündigung des Urtheils eine stundenlange heftige Diskussion, die dazu führte, daß die fremden Preisrichter für den holländischen Verein eine derart hohe Punktzahl abgaben, daß dieser zum größten Erstaunen der deutschen Preisrichter als Sieger hervorging.

Neues vom Tage.

Ein Geschenk des Kaisers.

F. Hamburg, 7. August. (Privat-Tel.) Der Sultan von Marokko hat dem Kaiser bekanntlich eine Anzahl von Pferden und Teppichen zum Geschenk gemacht. Als Gegengeschenk des Kaisers wird hier ein größerer Thiertransport, bestehend aus Löwen, Königstigern, Leoparden, Bären, Hirschen, indischen und japanischen Kranichen und Papageien nach Mazagan verladen. Die Thiere sind im Auftrage des Kaisers von Hagenbecks Thierpark gekauft und sollen den neu angelegten zoologischen Garten des Sultans von Marokko bevölkern.

Die Herstellung der telegraphischen Verbindung

von Swakopmund mit Windhoek ist beendet.

Der Bau des Kaiserin Elisabeth-Kirchleins auf dem Hochschneeberge

ist vollendet, und die Einweihung wurde auf Wunsch des Kaisers für den 5. September festgesetzt, an welchem Tage der Monarch in einem von der Schneebergbahn gestellten Aussichtswagen die Fahrt auf den Schneeberg machen wird. Das Kirchlein liegt auf einem Plateau, welches man in einen reichblühenden Alpengarten verwandelt hat, der 4000 verschiedene Pflanzen der Alpenflora umfaßt.

Ueber das Befinden Crispi's

ist gestern Nachmittag folgender Krankheitsbericht ausgegeben worden: Nerven- und Muskelschwäche sowie die Störungen der Herzthätigkeit mit häufiger Pulsschwäche dauern fort.

Gewaltige Explosion.

Durch eine Explosion in der Locust Strett in Philadelphia, die auf Entzündung eines Behälters mit Gasäther zurückgeführt wird, wurden gestern Abend 25 Häuser zerstört; 10 Personen wurden getödtet und über 40 verletzt.

Ein Pistolenduell

fand, wie dem „Fränk. Kur." aus München gemeldet wird, am Sonnabend früh zwischen einem Offizier der Infanterie und einem Veterinärarzt in einem Wäldchen bei Garching statt. Der Offizier erhielt einen Streifschuß.

Das Südpolarschiff „Gauß"

verläßt am nächsten Sonntag auf dem Kanalwege Kiel. Die 50 sibirischen Polarhunde gehen mit dem Kohlenschiff nach den Kerguelen und werden erst dort an Bord des „Gauß" eingeschifft. Augenblicklich arbeitet man an der Aufstellung der Windmühle auf dem Maschinenhause. Der Fesselballon, die Füllungsballons und das Material für die auf Viktorialand zu errichtenden Blockhäuser sind in diesen Tagen im Achterschiff verstaut worden.

Ein ganz „Harmloser".

Der aus dem Spielerprozeß gegen die Matadore des „Klubs der Harmlosen" bekannte Herr v. Kröcher hat sich kürzlich mit seiner Begleiterin Lona Kussinger in Monte Carlo aufgehalten, wo er auch mit dem Dr. Kornblum, der ja ebenfalls im Harmlosen-Prozeß eine Rolle spielte, zusammentraf. Er hatte sich in einem Hotel unter falschem Namen angemeldet. Dort wurde er von dem Oberkellner Montaldi, demselben, der früher den „Klub der Harmlosen" bedient hatte, verrathen und mußte in Folge dessen abreisen. Im Juni soll er sich dann längere Zeit in Berlin aufgehalten haben, allerdings nur in einem Vorort. Er wird bekanntlich wegen Fahnenflucht verfolgt.

In den Flammen umgekommen

sind in der Ortschaft Podlipa in Krain mehrere Kinder. Das Dorf ist, wie uns telegraphisch gemeldet wird, gänzlich niedergebrannt.

Ein hübsches Wort von der Jagd

finden wir in einem Pariser Blatte. Sind Sie ein guter Jäger? wird ein wegen seines Ungeschicks berühmter Hausherr gefragt, der eben von der demnächstigen Eröffnung der Jagd gesprochen hatte. „Nun . . . ich tödte wenig, . . . aber ich verwunde viel . . ."

Die Pest.

Gestern ist in Sydney ein unter pestverdächtigen Erscheinungen Erkrankter gestorben. Man hofft mit den gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln den Ausbruch einer Epidemie zu vermeiden.

Lokales.

* **In Folge der Landestrauer für die verstorbene Kaiserin Friedrich** ist, wie bereits mitgetheilt, die Abhaltung von öffentlichen Lustbarkeiten bis zum Tage der Beisetzung (13. oder 14. August) einzustellen. Nachdem die Landestrauer auf sechs Wochen angeordnet ist, sind auch nach dem Trauerreglement vom 7. Oktober 1797 in sämmtlichen Kirchen des Landes die Glocken vierzehn Tage lang Mittags von zwölf bis ein Uhr zu läuten. Die dieserhalb erforderlichen Anordnungen sind von den betr. Behörden bereits getroffen worden. Zur Ausführung der Landestrauer liegt folgender Kaiserlicher Erlaß vor:

Im Verfolg Meiner telegraphischen Ordre vom heutigen Tage über die Landestrauer um Ihre hochselige Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich bestimme Ich hierdurch Folgendes: Während der ersten vier Wochen tragen die höheren Zivilbeamten zur Uniform beflorte Achselstücke bezw. Epauletten, Agraffe und Kordons, beflortes Porteepee, Flor um den linken Oberarm, dunkle Beinkleider und schwarze Handschuhe, dagegen in den letzten zwei Wochen Flor um den linken Oberarm, dunkle Beinkleider und weiße Handschuhe. Bei offiziellen Veranlassungen, bei welchen die vorgenannten Beamten in Zivilkleidung erscheinen, tragen dieselben während der ersten vier Wochen schwarze Beinkleider, schwarze wollene Westen, schwarze Handschuhe und Flor um den linken Oberarm, in den letzten zwei Wochen hingegen schwarze Beinkleider, schwarzseidene Westen und graue Handschuhe. Alle übrigen Zivilbeamten trauern mit einem Flor um den linken Oberarm.

Schloß Friedrichshof, den 5. August 1901.

Wilhelm R.

Für den Präsidenten des Staatsministeriums: von Thielen.

An das Staatsministerium.

Nachstehender Armeebefehl, den eine Extranummer des „Armee-Verordnungs-Blattes" veröffentlicht, ordnet die Trauer im Heere:

Ich bestimme hierdurch, daß die Trauer um Meine inniggeliebte Mutter, die in Gott entschlafene Kaiserin und Königin Friedrich Majestät, auf die Dauer von sechs Wochen in der Weise stattzufinden hat, daß sämmtliche Offiziere während dieser Zeit einen Flor um den linken Oberarm anzulegen haben. In den ersten drei Wochen der Trauer tragen die Offiziere außerdem die Abzeichen (Kokarden, Nationalabzeichen, Adler u. s. w., Epaulettes, Achselstücke, Passanten, Porteepee, Schärpe, Feldbinde, Achselbänder, Fangschnüre, Kartusch-Bandolier) mit Flor überzogen. Für die Sanitäts-Offiziere und die Beamten der Armee gelten die gleichen Bestimmungen in entsprechender Weise. An den Fahnen u. s. w. werden während der sechs Wochen zwei lange herabhängende Flore getragen, die unter der Spitze zu befestigen sind. — Während der ersten acht Tage der Trauerzeit ist bei den Truppen kein Spiel zu rühren.

Homburg v. d. Höhe, den 5. August 1901.

Wilhelm.

Betreffs der anläßlich des Kaisermanövers beabsichtigt gewesenen Festlichkeiten konnten wir bereits gestern Mittheilung über die erfolgten Absagen machen; des weiteren theilt uns der Herr Oberpräsident noch folgendes Telegramm mit:

Wilhelmshöhe Schloß, 6. Aug. 1901.

Ober-Präsidium Danzig.

Die Feste in der Marienburg fallen aus, die Manöver selbst aber finden rein militärisch statt.

Ober-Hofmarschallamt.

Schon gestern Abend $7^1/_2$ Uhr begann die Polizei damit, in Folge der angeordneten Landestrauer die Schaubuden und Karoussels auf dem Dominiksmarkte zu schließen, nur die Menagerie und mehrere Panoptikums hielten noch offen. Auch heute Vormittag ruhte der ganze Betrieb auf dem Theil des Dominiksmarktes, auf dem die Schaubuden und Karoussels erbaut sind. Die Vorstellungen des großen amerikanischen Zirkus Barnum & Bailey dürfen erst am 14. d. M. wieder beginnen, unter diesen Umständen werden wir wohl auf die Hierherkunft des Zirkus verzichten müssen, da Barnum & Bailey am 14. d. Mts. schon in Pommern ihre Vorstellungsreise machen. Wenigstens haben die Danziger dann Gelegenheit gehabt, die Leistungen des Zirkus auf den Reklamebildern kennen gelernt zu haben, auch von amerikanischer Reklame haben sie einen Begriff bekommen. Die Armeetrauer, die durch Extrablatt des Armee-Verordnungsblattes angeordnet ist und deren Wortlaut wir oben mitgetheilt haben, trat für die Garnison Danzig heute Mittag 12 Uhr in Kraft, mit diesem Zeitpunkt hißten auch alle militärischen Gebäude ihre Flaggen auf Halbmast.

Zu den Kaiser-Manövern erfahren wir noch, daß nach einer hierher gelangten telegraphischen

Lokales.

ld. **Vom Oberverwaltungsgericht.** Der Bezirksausschuß zu Danzig hatte gegen Albert St. zu Oliva die Entscheidung des Kreisausschusses, durch welche die St. ertheilte Erlaubniß zum Kleinhandel mit geistigen Getränken zurückgenommen wurde, bestätigt und für festgestellt erachtet, daß St. längere Zeit hindurch den bei einem Bau beschäftigten Arbeitern in übermäßiger Weise Branntwein auf Kredit verabfolgt und dadurch der Völlerei Vorschub geleistet habe. Er folgert aus diesem Verhalten des St. die Besorgniß, daß St. auch in Zukunft sein Gewerbe zur Förderung der Völlerei mißbrauchen werde. Das Oberverwaltungsgericht erklärte die Revision nicht für begründet und führte u. A. aus: Die Annahme des Vorderrichters, daß ein Mißbrauch der Konzession zur Förderung der Völlerei auch dann vorliege, wenn ein Kleinhändler durch übermäßiges Kreditiren von Spirituosen das Schuldenmachen und die Genußsucht seiner Kunden begünstige, läßt einen Rechtsirrthum nicht erkennen. Ebensowenig leidet das Verfahren an wesentlichen Mängeln. Die ohne solche getroffene thatsächliche Feststellung des Vorderrichters, daß St. durch die von ihm vorgenommene Kreditirung den übermäßigen Branntweingenuß und das Schuldenmachen befördert habe, ist daher mit der Revision nicht angreifbar. Daß die vom Bezirksausschuß zur Begründung seiner Entscheidung herangezogene Aussage des Vorarbeiters P. an einem inneren Widerspruch leide, kann nicht anerkannt werden. Wenn dieser Zeuge bekundet hat, St. habe nur mit ihm abgerechnet und er — der Zeuge — habe wöchentlich 5 bis 7 Mk. für Getränke bezahlen müssen, während der wöchentliche Kredit einzelner Arbeiter manchmal 2, ja auch 3 Mk. betragen habe, so liegt hierin noch kein Widerspruch. Denn es ist sehr wohl möglich, daß einzelne Arbeiter in einer Woche den ihnen gewährten Kredit garnicht oder nur mit einem ganz geringen Betrage in Anspruch genommen haben; es kann also selbst bei einem wöchentlichen Gesammtkredit von 5 bis 7 Mk. einzelnen Arbeitern in einer Woche ein Kredit bis zur Summe von 3 Mk. gewährt worden sein. Abgesehen hiervon stützt der Bezirksausschuß seine obige thatsächliche Feststellung aber auch auf die eidlichen Aussagen der übrigen Zeugen. Ferner kann darin, daß der Vorderrichter den in erster Instanz vernommenen Zeugen trotz der gegen ihre Glaubwürdigkeit vorgebrachten Einwendungen vollen Glauben geschenkt und aus diesem Grunde die Beweisanträge des St. für unerheblich gehalten hat, eine unzulässige Beschränkung des Vertheidigungsrechtes nicht gefunden werden.

* **Zum deutschen Anwaltstag,** der bekanntlich hier vom 5. bis 7. September stattfindet, liegen bereits über 200 Anmeldungen vor. Am 5. findet die Begrüßung der auswärtigen Gäste im Franziskaner-Kloster statt, am 6. Festmahl im Schützenhaus, am 7. Dampferfahrt nach der Rhede und geselliges Beisammensein im Artushof, am 8. Fahrt auf die Marienburg. Die Berathungen erfolgen am 6. und 7. September im „Danziger Hof".

* **Der Westpreußische Provinzial-Obstbau-Verein** hat, um dem bisher ungemein herrschenden Wirrwarr der in der Provinz zum Anbau gelangenden, häufig ungeeigneten Obstsorten zu steuern, ein „Normal-Obstsortiment" herausgegeben, in welchem die geeignetsten Obstsorten, die Reifezeit, die Anforderungen an Klima, Lage, Standort, Boden, die Verwerthung u. dergl. m. angegeben sind. Der Verein zählt 89 korporative Mitglieder mit 1625 Einzelmitgliedern und 83 weitere Einzelmitglieder mit einem gesammten Jahresbeitrage von 490 Mk.

* **Radfahrergau Westpreußen.** Am Sonntag, den 1. September findet der diesjährige Haupt-Gautag in Konitz statt. Der Radfahrerverein Konitz begeht an diesem Tage gleichzeitig sein 7. Stiftungsfest. Wir lassen das reichhaltige Festprogramm hier folgen:

5 Uhr Vorm.: Beginn des 100 km-Vereins-Fahrens von Dirschau nach Konitz auf Strecke Nr. 38 des westpreuß. Radreisehandbuchs. Start: Dirschau. Ziel: Konitz bei Neu-Amerika. Offen für Bundesvereine der Gaue 29, 28 und 25. 3 Gau-Ehrenpreise im Werthe von Mk. 100, 70 und 45, desgleichen Einzel-Fahren, offen für Bundesmitglieder der Gaue 29, 28 und 25 und die gleichzeitig Vereinsmitglieder sind; 3 werthvolle Ehrenpreise. Beginn von Mitgliedern und Freunden des Radfahrer-Vereins Konitz. 8½—10 Uhr Vorm.: Empfang der auswärtigen Radler auf dem Bahnhofe. 8½—10 Uhr: Frühschoppen-Konzert im Neu-Amerika. 10½ Uhr: Beginn der Delegirten-Sitzung im Hotel Krebs. 1 Uhr Mittags: Begrüßung der auswärtigen Vereine und Schmückung der erschienenen Banner mit Bannerschleifen des Radfahrer-Vereins Konitz. Hierauf gemeinschaftliches Mittagessen mit Tafelmusik im Vereins-Hotel Krebs. 3 Uhr Nachm.: Preis-Korso. Gruppe A. Offen für Bundesvereine der Gaue 29, 28 und 25, die mit den amtlichen Gaulitze mehr als 20 Mitglieder zählen. 4 werthvolle Ehrenpreise. Gruppe B. Offen für Bundes-Vereine der Gaue 29, 28 und 25 mit nicht über 20 Mitgliedern. 4 Ehrenpreise. Gruppe C. Offen für alle Nicht-Bundesvereine. 3 werthvolle Ehrenpreise. Von 4 Uhr Nachm. an auf Wilhelminenhöhe Konzert. 5 Uhr Nachm.: Preis-Reigenfahren. (Fahrfläche 16:22 m) Einsatz 10 Mk. pro Verein, die aber den startenden Vereinen zurückgezahlt werden. 3 werthvolle Ehrenpreise. 6 Uhr Nachm.: Duett-Fahren. Einsatz 3 Mk. pro Fahrer. Dem besten Paare je ein Ehrenpreis. 8 Uhr: Rückkehr zum Vereinslokal Hotel Krebs. 8½ Uhr: Im großen Saale des Hotel Krebs Einzel-Kunstfahren. Einsatz 3 Mk. 3 Ehrenpreise. Hierauf Preisvertheilung und Ball.

* **Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen zu Danzig** hielt am Montag im „Gambrinus" seine satzungsgemäße Monatsversammlung ab, die sich eines recht guten Besuches erfreute. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte das z. Zt. älteste Vorstandsmitglied davon Mittheilung, daß sowohl der bisherige Vorsitzende, als auch der stellvertretende Vorsitzende infolge schwerer Erkrankung ihre Ehrenämter niedergelegt hätten. Es wurden dann die beiden ersten Punkte der Tagesordnung glatt erledigt und man trat in die Ergänzungswahlen zum Vorstand ein. Gewählt wurden — nachdem Herr Eisenbahnsekretär Richter eine auf ihn gefallene Wahl zum Vorsitzenden abgelehnt hatte — mit großer Stimmenmehrheit Herr Kaufmann Kalkstein zum Vorsitzenden, Herr Königl. Förster Herrmann, Taubenwasser, zum stellvertretenden Vorsitzenden und Herr Kaufmann Ruttkowski zum stellvertr. Schriftführer. Sämmtliche Gewählte nahmen die Wahl an und nachdem noch Herr Königl. Steueraufseher Zbylicki in den Rechnungsausschuß berufen war, hatte auch dieser Punkt seine Erledigung gefunden. Es wurden alsdann noch einige interne Vereinsangelegenheiten verhandelt, worauf die Versammlung geschlossen und in die allgemeine Fidelitas eingetreten wurde. Der Verein zählt zur Zeit bereits 51 Mitglieder.

* **Der nichtuniformirte Kriegerverein** hielt am Montag seine ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Bluhm gedachte in längerer Rede des Hinscheidens der Kaiserin Friedrich. Es wurde beschlossen, daß der Verein sich bei der Anwesenheit des Kaisers in Danzig in großer Anzahl an der Spalierbildung betheiligen soll. Hierauf stellte der Vorsitzende neuaufgenommene Mitglieder vor. Das Andenken des verstorbenen Kameraden Retzkowski wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Weiter wurde beschlossen, einen Jubiläumsfonds anzulegen, da der Verein in nicht zu ferner Zeit sein 25jähriges Bestehen feiern wird.

* **Der Kriegerverein Borussia** hielt gestern Abend in der Gambrinushalle den Generalappell ab. Der zweite Vorsitzende, Herr Staatsanwaltschaftsrath und Hauptmann d. L. Oetting eröffnete denselben mit einer ergreifenden Ansprache über den herben Verlust, welchen unser Herrscherhaus durch den Tod der hochseeligen Kaiserin und Königin Friedrich, Majestät, erlitten hat. Aufgenommen bezw. neu angemeldet wurden fünf Kameraden. Die am 25. August ds. Js. in Aussicht genommene Feier des Sedanfestes fällt des Trauerfalles wegen aus. Zur Spalierbildung bei Anwesenheit des Kaisers am 14. September ds. Js. wird der Verein sich mit 200 Kameraden betheiligen. Die Sitzung wurde gegen 10 Uhr geschlossen.

* **Der 10. Verbandstag** der Vereine deutscher Molkerei-Beamten, -Besitzer und -Pächter findet vom 9. bis 11. August in Posen statt.

* **Die Bau- und Siedlungs-Genossenschaft** hält morgen Abend 8 Uhr im Gewerbehause eine Versammlung ab, in der über die bisherige Thätigkeit der Genossenschaft Bericht erstattet werden wird. Der Zutritt ist Jedem gestattet, der sich für die Sache interessirt.

* **Ansichtspostkarten nach Italien** dürfen, wie die Postbehörde mittheilt, in Briefsendungen (Briefen, Drucksachen, Waarenproben) höchstens bis zu einem Nettogewichte von 70 Gramm eingeführt werden. Bei größerem Gewichte werden die Sendungen in Italien als Kontrebande angesehen und konfiszirt.

* **Polizeibericht** für den 7. August. Verhaftet: 11 Personen, darunter 5 wegen Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Unfugs, 2 Betrunkene. Obdachlos 1. — Gefunden: 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, am 21. Juli cr. 1 schwarzer Regenschirm, abzuholen von der Verkäuferin Gertrud Werth, Jäschkenthalerweg 2. — Verloren: 1 goldene Damen-Remontoiruhr, gez. A. S., 1 goldene Broche, gewundene Stange mit 3 Steinen, 1 Straßenbahn-Fahrkarte für Kurt Ristow, im Oktober 1900 1 Mosaikbroche in Goldfassung, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 7. August.

Degradation.

Gegen den Unteroffizier der Landwehr Bruno Lietz, jetzt Barbier, welcher vor einiger Zeit wegen eines Betruges vor dem Schöffengericht zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt wurde, wird heute die Degradation ausgesprochen.

Dieselbe Nebenstrafe traf den Unteroffizier der Landwehr, Kanzlist Johannes Polulcki, welcher von der Strafkammer wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt ist.

Körperverletzung.

Der Grenadier Gustav Müller von der ersten Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 5 ist angeklagt, während des Marschirens seinen Hintermann, den Grenadier Jeske, mit dem Fuße gegen die Schienbeine und Schenkel, sowie gegen den Leib getreten zu haben. Jeske will durch die Tritte einen Unterleibsbruch bekommen haben, doch wird durch ein ärztliches Gutachten festgestellt, daß der Verletzte bereits bei seinem Diensteintritt einen Bruchansatz gehabt hat, der sich in letzter Zeit erst ausgebildet hat. Die Tritte, welche der Angeklagte dem Jeske versetzt hat, will er in der Absicht gethan haben, um den letzteren zu korrektem Marschiren zu veranlassen. Er wird in Anbetracht seiner sonstigen tadellosen Führung zu **5 Tagen Gefängniß** verurtheilt.

Körperverletzung und Ungehorsam.

Der Musketier Franz Michalski von der 9. Komp. des Inf.-Regts. Nr. 128 befand sich am Abend des zweiten Pfingsttags in einem Tanzlokal und belästigte, als ein Dragoner mit seiner Braut das Lokal verlassen wollte, in Gemeinschaft mit mehreren Infanteristen das Mädchen. Als der Dragoner sich das verbat, gingen sieben der 128er, darunter der Angeklagte, den beiden nach, fielen über den Dragoner her und verprügelten ihn. Als die Wirthshauspatrouille auf dem Platze erschien, wurde ihr der Angeklagte als Hauptübelthäter bezeichnet und er von dem Unteroffizier dreimal aufgefordert, nach Hause zu gehen. Michalski leistete den direkten Befehlen des Vorgesetzten keine Folge und mußte arretirt werden. Das Gericht verurtheilte ihn zu **vier Wochen strengen Arrest.** Für die Körperverletzung waren zehn Tage Gefängniß für den Ungehorsam drei Wochen strengen Arrest angesetzt worden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 6. August.

Angekommen: „Martha," SD., Kapt. Arends, von Methil mit Kohlen. „Pollux," SD., Kapt. Klöfkorn, von Köln mit Gütern. „Orient," SD., Kapt. Harcus, von Leith und Grangemouth mit Gütern und Kohlen. „Blonde," SD., Kapt. Rosenbaum, von London mit Gütern. „Kalfond," SD., Kapt. Gitlesen, von Antwerpen mit Thomasmehl.

Gesegelt: „Sophie," SD., Kapt. Mews, nach Rotterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 7. August.

Angekommen: „Berenice," SD., Kapt. Ouwehand, von Amsterdam mit Gütern. „Luna," SD., Kapt. Taarvig, von Lulea mit Eisenerz.

Gesegelt: „Annandale," SD., Kapt. Wilson, nach Lulea leer. „Mercurius," SD., Kapt. Ressel, nach Karlskrona leer.

Einlager Schleuse, 6. August.

Stromab: 2 Kähne mit Espenstämmen. D. „Margarethe", Kapt. Janzen von Elbing mit diversen Gütern an v. Riesen, D. „Ernte", Kapt. Otto von Nickelswalde mit 6 To., und 3 To. Raps an R. Sartorius, M. Schillkowski von Tiegenhof mit 8½ To. Gerste und 6½ To. Raps, H. Cornelsen von Tiegenhof mit 24½ To. Raps, Carl Gabriel von Tiegenhof mit 22½ To. Raps sämmtlich an H. Stobbe, D. „Montwy", Kapt. Lewkowitz von Bromberg mit diversen Gütern an die Bromberger Dampfer-Gesellschaft, D. „Schwan" Kapt. Miethner von Königsberg mit diversen Güter an E. Berenz, sämmtlich in Danzig. Stromauf: 9 Kähne mit Kohlen 1 mit Eisen, 2 mit Gütern, 1 mit Brettern. D. „Thorn", Kapt. Witt an R. Asch-Thorn, D. „Autor", Kapt. Koschke, D. „Verein", Kapt. Koch beide an Meyhöfer-Königsberg, D. „Fortuna", Kapt. Voigt an Böttcher-Thorn, sämmtlich von Danzig mit diversen Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 6. August 1901 die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften Rundkiefern von Sonnenberg aus Belant durch T. Falkowitz an L. Duske-Weßlinken.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 7. August. Thorn + 0,52, Fordon 0,50, Culm 0,28, Graudenz 0,72, Kurzebrack 0,96, Pieckel 0,90, Dirschau 1,02, Einlage 2,22, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 0,56, Wolfsdorf 0,42 m.

Handel und Industrie.

New-York, 6. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	5./8.	6./8.		5./8.	6./8.
Can. Pacific-Actien	107½	107¾	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per August . . .	4.80	4.80
„ „ Preferr.	100	100	per Oktober . .	4.85	5.85
Petroleum refined .	8.50	8.50	per December . .	5.05	5.05
do. standart white . .	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per September .	75⅝	75⅝
Zucker Muscovad.	3⁹/₁₆	3⁹/₁₆	per December . .	77⅞	77⅝
			per März	—	—

Chicago, 6. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	5./8.	6./8.		5./8.	6./8.
Weizen			Schmalz		
per August . . .	69⅝	69⅛	per August . . .	8.92½	8.60
per September .	70⅝	70	per September .	8.75	8.62
per Oktober . . .	71⅛	70¾	Pork per August	14.07½	13.87½

Zum Fall Terlinden. Der Untersuchungsrichter am Landgericht zu Duisburg erläßt nunmehr einen Steckbrief hinter dem flüchtigen Direktor Terlinden wegen Betrugs, schwerer Urkundenfälschung und betrügerischen Bankerotts. Darin wird mitgetheilt, daß Terlinden im Besitze eines am 12. Juli 1901 von der Polizeiverwaltung in Oberhausen ausgestellten Reisepasses nach Frankreich, England, Belgien, Holland, Portugal, Nordamerika, Australien und der Levante ist. Mehrere geschädigte Bankhäuser haben auf die Ergreifung Terlindens eine Belohnung von 5000 Mk. ausgesetzt.

Einem Berliner Börsenblatte wird mitgetheilt, daß Terlinden die von ihm zu Unrecht ausgegebenen 1,5 Millionen Mark Aktien seiner Gesellschaft, die er bei seinen Bankverbindungen als Sicherheit hinterlegt hatte, sogar mit einem gefälschten deutschen Aktienstempel versehen hat. Der für seine Zwecke eigens angefertigte Stempel ist bei Oeffnung eines Kassenschranks vorgefunden worden.

Kummer-Liquidation. In der General-Versammlung der Aktiengesellschaft „Süddeutsche elektrischen Lokalbahnen" in München, die bekanntlich der Elektrizitäts-Gesellschaft Kummer in Dresden nahesteht, wurde laut „Frkf. Ztg." einstimmig die Liquidation beschlossen. An Stelle des ausscheidenden Kommerzienraths Horn wurde Bankdirektor Dr. Getz in Dresden in den Aufsichtsrath gewählt.

„Helios" Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Köln. In der gestrigen Aufsichtsrathsitzung wurde von dem neuen Generaldirektor Pfankuch eine eingehende Darstellung der Finanzlage gegeben und das Programm für die künftige Thätigkeit der Gesellschaft aufgestellt. Nach den infolgedessen getroffenen Maßnahmen ist für die Geldbedürfnisse der Gesellschaft genügend vorgesorgt. Die innere Organisation hat eine durchgreifende Aenderung und Verbesserung erfahren und die getroffenen Maßregeln kommen bereits in Betriebsersparnissen zum Ausdruck. Die Gesellschaft beabsichtigt, alte Konzessionsgeschäfte möglichst schnell abzuwickeln und an neuen Konzessionsgeschäften sich nicht oder nur in sehr bescheidenem Umfange zu betheiligen, dagegen soll das Hauptgewicht auf das solide Fabrikations- und Verkaufsgeschäft für feste Rechnung gelegt werden. Jedenfalls ist die neuerliche Klärung der Finanzlage als befriedigend zu bezeichnen, nachdem durch dieselbe festgestellt ist, daß der Durchführung des jetzigen Arbeitsprogramms der Gesellschaft die nöthigen Mittel zur Verfügung stehen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Aug. Wasserstand 0,54 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Graszewitz	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 7. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	754,8	W	mäßig	bedeckt	13,3
Blacksod	760,0	WSW	frisch	bedeckt	15,0
Shields	759,1	SW	schwach	Regen	14,4
Scilly	765,1	W	leicht	wolkig	16,1
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	761,0	NW	schwach	halbbedeckt	15,7
Helder	759,4	N	leicht	bedeckt	16,7
Christiansund	755,1	OSO	s. leicht	bedeckt	11,3
Skudesnaes	756,0	still	—	bedeckt	13,3
Skagen	754,0	WSW	leicht	halbbedeckt	14,3
Kopenhagen	755,4	W	s. leicht	Dunst	14,7
Karlstad	754,4	SW	leicht	heiter	14,2
Stockholm	754,3	NW	leicht	Regen	16,9
Wisby	754,4	N	mäßig	wolkig	18,2
Haparanda	756,4	SO	leicht	heiter	18,1
Borkum	757,6	WSW	schwach	wolkig	16,2
Keitum	756,8	N	s. leicht	heiter	15,1
Hamburg	756,7	NW	schwach	bedeckt	13,8
Swinemünde	756,0	W	s. leicht	bedeckt	14,4
Rügenwaldermünde	755,4	SW	s. leicht	halbbedeckt	16,4
Neufahrwasser	755,2	NW	s. leicht	wolkenlos	18,9
Memel	743,5	still	—	halbbedeckt	20,6
Münster Westf.	758,3	W	s. leicht	bedeckt	14,0
Hannover	757,2	still	—	Regen	13,4
Berlin	756,6	WNW	leicht	bedeckt	15,3
Chemnitz	757,3	W	s. leicht	bedeckt	12,7
Breslau	755,7	NW	leicht	Regen	13,6
Metz	760,8	NW	mäßig	bedeckt	15,0
Frankfurt (Main)	758,1	SW	leicht	Regen	15,2
Karlsruhe	760,7	SW	mäßig	bedeckt	16,2
München	759,5	W	steif	bedeckt	13,4
Holyhead	761,8	SSW	schwach	wolkig	14,4
Bodö	755,7	O	leicht	wolkig	8,4
Riga	753,2	NW	s. leicht	bedeckt	16,7

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 765 mm lagert über dem Biscayasee, eine Depression unter 755 mm befindet sich dagegen über Südskandinavien und der südöstlichen Ostsee. In Deutschland herrschen schwache Westwinde. Das Wetter ist trübe und meist kühl. Gestern ist meist Regen niedergegangen.

Veränderliches, ziemlich kühles Wetter wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Erd-, Maurer- und Verlegungsarbeiten zur Herstellung von rund 1100 m Thonrohrleitungen hierselbst ausschl. Lieferung der Materialien ist Termin auf

Dienstag, den 13. August d. Js., Mittags 12 Uhr

im Stadtbauamt, Rathhaus Zimmer 39, anberaumt, woselbst auch die Zeichnungen, Bedingungen und Angebots-Verzeichnisse zur Einsicht ausliegen. Die Bedingungen und Angebotsverzeichnisse werden von uns gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3,00 Mark in Baar abgegeben.

Bewerber wollen ihre verschlossenen und gehörig bezeichneten Angebote spätestens bis zum Termin an das Stadtbauamt einreichen. Nach Eröffnung des Termins eingehende Angebote sind ungültig. (11876

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Stolp, den 3. August 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Ausführung einer rd. 320,00 m langen Leitung aus Stampfbetonrohren von 1,00 m lichtem Durchmesser einschl. Lieferung aller Materialien ist Termin auf **Dienstag, den 13. August d. Js., Mittags 12½ Uhr** im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer 39, anberaumt, woselbst die Zeichnungen, Bedingungen und das Angebots-Verzeichniß zur Einsicht ausliegen. Bedingungen und Angebots-Verzeichniß werden von uns gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3 Mark in Baar abgegeben.

Bewerber wollen ihre verschlossenen und gehörig bezeichneten Angebote spätestens bis zum Termin an das Stadtbauamt einreichen. Nach Eröffnung des Termins eingehende Angebote sind ungültig. (11875

Zuschlagsfrist drei Wochen.

Stolp, den 3. August 1901.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **David Gerber** in Ohra ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, der Schlußtermin auf

den 30. August 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Zimmer 42, bestimmt.

Danzig, den 3. August 1901. (11868

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. Abth. 11.

Bekanntmachung.

Die in unserm Handelsregister, Abtheilung A, unter Nr. 44 eingetragene Firma **E. Abrahamsohn,** Bütow ist erloschen.

Bütow, den 30. Juli 1901. (11877

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserm Handelsregister, Abtheilung A, ist heute unter Nummer 88 eingetragen: Firma und Sitz der offenen Gesellschaft: **E. Abrahamsohn Nachfolger** in Bütow, Langestraße 82. Bezeichnung der persönlich haftenden Gesellschafter: Fräulein **Hertha Abrahamsohn,** Kaufmann **Benno Abrahamsohn,** in Bütow. Die Gesellschaft hat am 1. April 1901 begonnen.

Bütow, den 30. Juli 1901. (11888

Königliches Amtsgericht.

Familien-Nachrichten.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, bewiesene Theilnahme, sagen unseren tiefgefühltesten Dank.

Auguste Eytz,

geb. Schörnick und Kinder.

Statt besonderer Meldung.

Gestern früh 2 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden

Frau Kanzleirath Emilie Montua

geb. Mahlke,

im fast vollendeten 74. Lebensjahre, welches allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 7. August 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des St. Bartholomäi-Kirchhofes aus statt.

Am 6. d. Mts., Mittags ½12 Uhr, verschied mein lieber guter Mann, unser sorgsamer theurer Vater, Bruder, Onkel und Großonkel

Fritz Jeckstadt

im 77. Lebensjahre.

Danzig, den 6. August 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Jede Kranzspende wird dankend abgelehnt.

Montag entschlief sanft nach schwerem Leiden, wohl versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meine liebe, gute Mutter, die Wittwe

Frau Johanna Franziska Weichbrodt

im Alter von 55 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die theure Verstorbene bittet

Danzig, den 7. August 1901.

Johanna Weichbrodt.

Das Begräbniß findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Josephs-Kirchhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Vormittag $11\frac{1}{4}$ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern einzigen, heißgeliebten Sohn
Herbert
im Alter von 8 Monaten. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Ohra, den 6. August 1901.
Karl Freitag und Frau Mella geb. Abt.
Die Beerdigung findet Freitag, den 9. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Hauptstraße Nr. 3, auf dem alten Kirchhofe zu Ohra statt.

Gestern Morgen starb plötzlich mein lieber Mann unser guter Vater, Bruder Schwager, Schwiegersohn der Maurerpolier
Herrmann Koller,
welches hiermit tiefbetrübt anzeigen
Stadtgebiet, 7. Aug. 1901
im Namen der Hinterbliebenen
Margarethe Koller, geb. Prehn, nebst Kindern.

Montag Nachts $11\frac{1}{2}$ Uhr starb nach kurzem schweren Leiden mein lieber Mann unser Vater u. Schwiegervater (355g
Theodor Dirks
im vollendeten 45. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt im Namen der Hinterbliebenen
Schidlitz, 7. August 1901.
Hedwig Dirks.

Gestern wurde uns ein strammer Junge geboren.
Schidlitz, 7. August 1901.
H. Groth
nebst Frau Margarethe, geb. Seeger.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Langfuhr, 7. August 1901.
Georg Sawatzki und Frau Käthe, geb. Mader. (11912

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zur 2. Klasse 205. Lotterie, deren Ziehung am 10. d. M. beginnt, habe noch halbe und Viertelloose abzugeben. Rothe Kreuzloose sind vorräth. (66356
R. Schroth, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Heilige Geistgasse 83.

Auctionen

Auktion in Oliva
Ludolphinerweg 29.
Am Freitag, den 9. August, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (11901
2 Pferde mit Geschirren, 1 Arbeitswagen mit Kasten
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31, 1.

Auktion in Zoppot.
Donnerstag, 8. August cr., 10 Uhr werde ich hierselbst, Danziger Strasse No. 12 auf dem Hofe: (11893
zwei Hobelbänke
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Brösen.
Am Sonnabend, 10. August Nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr, werde ich daselbst bei dem Bauunternehmer Herrn Lutz im Wege der Zwangsvollstreckung (11908
1 Partie Deckenschalung, 7 Aufrichter, 8 Bretter, Stellage und Riegel
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 8. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Hauptstraße 106 im Geschäftslokale des Herrn Neumann ein dort hingeschafftes (11911
Herrenfahrrad (Victoria)
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion
hier, Hintergasse 16.
Donnerstag, den 8. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als:
1 Repositorium und Tombank (11914
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Kaufgesuche

Jeden Posten Milch kauft Sandgrube 3-4. (61896

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. J. Stegmann, Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (64336

Alt. Kupf., Mess., Rothguß 2c. kft. A. Kretschmer, Heil. Geistg. 122. (65086

Einige junge hochtragende oder frischmilchende Kühe kauft Dominium Schönfeld bei Danzig. (65646

Schreibmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisang. u. E 649 a. d. Exp.

Sämmtliches Stellmacher-Handwerkszeug zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 108 postlagernd Oliva erbeten.

Militärkleid., Tress., Säbel und Fischbein w. gek. Breitgasse 110.

Zu kaufen gesucht wird eine gut erhaltene **Schreibmaschine.** Off. mit Angabe der Marke und des Preises unt. E 663 an die Exp.

Eisernes Bettgestell wird zu kaufen ges. Poggenpfuhl 28, pt.

Gas-Arme od. d. gl. billig zu kaufen ges. Offerten u. E 672 an die Exped.

Stoßbrodmasch. z. Bäck. für alt zu kauf. ges. Off. u. E 678 an d. Exp.

Drillinggewehr zu kaufen ges. Off. u. E 692 Exp.

1 alter Pelz wird gekauft Breitgasse 24.

Alte Schuhe und Stiefel werd. gekauft Hausthor Nr. 7. (66206

Pachtgesuch

Gut gehendes Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft mit e. jährlichen Umsatz v. mindestens 25—30000 M. wird zum 1. Okt. evtl. früher zu pachten gesucht. Gefl. Offerten unter E 605 an die Exped. d. Bl. erb. (65736

Eine Bäckerei wird von gleich oder auch später zu pachten gesucht. Gefällige Offert. unt. E 664 a. d. Exp. (66246

Für den allseitig bekannten ehemaligen Zirkusdirekt. Jean Kolzer, z. Z. Hotelier in einer kleineren Stadt, dessen besonderer Wunsch es aber ist, sich hier niederzulassen, suche ich per 1. Oktober oder später in guter Lage Danzigs, oder allernächster Nähe, ein kleines, jedoch nachweislich gut gehendes
Restaurant
zu pachten resp. zu übernehmen o. Reflektant, welcher gesonnen ist, für obigen solches einzuricht. Offerten mit direkter Bezeichnung des Lokals und Bedingungen 2c. sind unter 66306 in der Expedition dies. Blattes niederzulegen. (66306

Grundstücks-Verkehr

An- u. Verkauf von städt. u. ländl. Grundbesitz sowie Beleihung von Hypotheken und Beschaffung von Baugeldern vermittelt (66266
Friedrich Basner, Hundegasse 63, 1 Tr.

Verkauf.

Ein Grundstück mit fünf Wohnungen sofort zu verkauf. Ohra, Neue Welt 9. (64096

Dirschau.
Mein in Dirschau auf der Neustadt gelegenes Grundstück, in dem seit 27 Jhren ein Colonialwaaren-, Destillations- und Restaurations-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, eine jährliche Miethe von 6000 Mark einbringt, bin ich willens zu verkaufen. Anzahlung mäßig und nach Uebereinkunft. (11774
Albert Schultz, Dirschau-Neustadt.

Ein Garten-Grundstück in Zoppot todeshalber zu verkauf. Näheres Karmelitergasse 4, prt.

Auktion
Legan, Reimanns Holzfeld.
Freitag, den 9. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich die Restbestände:
2 große Holzbuden, 1 Partie Bretter, 1- bis 2-zöllige Schaaldielen, Kreuzhölzer, Latten, 3 Haufen Brennholz,
an den Meistbietenden gegen baar verkaufen.
G. A. Rehan, Auktionator und ger. vereid. Taxator, Langgarten 73.

Geschäfts-Grundstück Langfuhr, Hauptstraße, m. groß. Hof u. Bauplatz, zu jedem Geschäft passend, anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Off. unt. E 469 an d. Exp. (64736

Günstige Kapitalanlage. Ein Grundstück in frequentirter Lage der Altstadt, drei Straßenfronten, 800 qm groß, bei 9% Verzinsung zu verkaufen. Anzahlung 20000 Mk. Offerten v. Selbstkäufern unt. E 658 an die Exped. erb. (66126

Grundstück, Seitenstraße der Rechtstadt, 500 qm, mit groß. Hinterhause, für Fabrik 2c. geeignet, bill. mit kleiner Anzahlung zu verkauf. Off. u. E 673 an die Exp. (66286

Ankauf.

Grundstück bei 2000 M. Anz. zu kaufen gesucht. Off. unt. E 645.

Verkäufe

Ein Zigarren- und Papier-Geschäft ist billig abzugeben. Näheres Töpfergasse 14. (65916

Ein feines, gutgehendes
Putz-Geschäft
in Stolp i. Pomm.
ist krankheitshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Lager klein u. kourant. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. E 651 an die Exp. (66006

Eine Feldschmiede wenig gebraucht, steht bill. zum Verkauf Langgarten 60. (11895

Mein seit 37 Jahren bestehend., mit bestem Erfolg betriebenes Materialwaaren- und Schankgeschäft stelle ich krankheitshalb. unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.
Hermann Romanowski, (66336) Saalfeld in Ostpr.

Wachtelhund mit Halsband zu verkaufen Elisabethkirchengasse Nr. 4.

Eine hochtragende Kuh steht z. Verkauf Ohra-Niederfeld 100.

Pferdeverkauf.
Am Freitag, den 9. d. Mt., 11 Uhr Vormittags, werden auf dem Hofe der Trainkaserne in Langfuhr drei ausrangirte Dienstpferde öffentlich meistbietend verkauft. (11892
Train-Bataillon Nr. 17.

Zwei flotte, schwarze Wagenpferde, 1,59 Mtr. groß, 5 Jahre alt, sind in Loebsch bei Putzig zu verkauf. Näheres bei Thierarzt Fischer, Danzig, Langgt. (11698

Heubude, Dammstrasse 15, eine **hochtragende Kuh** die in 3 Tagen milchend wird, zu verkaufen. (65546

2 elegante Rappen ohne Abzeichen, gut gefahren 4 Jahre alt, 1,50 hoch steh. preisw. zum Verk. Weidengasse 7. (65186

Reit- und Wagenpferd, geritten, 1- und 2-spännig gefahren, 6 Jahre, 3" Hundegasse 102, 2 Tr. zu verkaufen.

Kleiner Stubenhund billig zu verk. Schüsseldamm 15, Laden.

Gutsing. Kanarienhähne à 5 M. zu verk. Karrengasse 1, 1 Trp.

Ein junger Teckelhund billig zu verk. Paradiesgasse 3, Thüre 6.

1 kräftiges Absatzfohlen, edler Abkunft, preiswerth verkäuflich Milchkannengasse 22, 1.

Müllkasten aus verzinktem Eisenblech steht billig zum Verkauf (11896 Langgarten 60.

Gr. Gartenlaube verglast u. gestrichen, zu verkauf. Oliva, Bahnhofsstr. 2 p. l. (11887

Fast neuer 3-rädriger Kinderwagen zu verk. Frauengasse 10, 1.

Mehrere Alterthumssachen stehen zum Verkauf Ketterhagergasse 5, parterre.

Zimmer-Palme, schön gewachsen, billig zu verk. 1. Damm 13, 1.

Gut erh. Herrenfahrrad, sehr leicht. Lauf, Marke Stöver, 1900 Modell, bill. zu verk. Näher. bei H. Lebendig, Hirschg. 4, Rest.

Fahrrad Halbrenner, billig abzugeben Langenmarkt No. 27.

Eine Matratze u. e. Pfeilerspiegel bill. zu verk. Kl. Schwalbengasse 3.

Kriegeruniform Guitarrzither billig zu verk. Schmiedeg. 19, 1.

Alte Kleid. zu vk. Kohlenmkt. 18, 3.

Pianino zu verk. Lastadie 22, pt.

Ein Posten alter
Harmonikas
billig zu verkaufen.
Willy Trossert, Heilige Geistgasse 17.
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. (11786

Sofort zu verkaufen eleg. Buffet, Plüschgarnitur, Sophatisch, Teppich, Kleiderschrank, Vertikow, Schlafsopha, 2 lange Spiegel mit Marmorstufe, Regulator, Kleinigkeiten, Händler verbeten. Milchkannengasse 14, 1. (65196

Möbel jeder Art, Plüsch- und Rips-Sophas, passen. Dominiks-Geschenk, Theilzahl. gestattet Häkergasse 10. (63286

Ein schönes Pianino (Weykopf) ist umzugshalber zu verk. Zu erfr. Gr. Scharmachergasse 2, 1, v. 11-2 Uhr Mitt. (66176

Pianino und Schlafsopha zu verkaufen Laternengasse 5.

Mehrere gute alte Geigen bill. zu verk. Fraueng. 27, im Frauenth.

E. Klavier f. e. Restaurant pass. bill. zu verkauf. Hl. Geistg. 6, 1. Vormittags zwisch. 9-$12\frac{1}{2}$ Uhr.

Zu verkaufen: 1 eleg. Plüschgarn. 110 M., Sophatisch, 1 nußb. Kleiderschr., 2 Parade-Bettgst. m. Sprungfdrmtr., Stück 40 M., 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- und 4 Damenschreibt., Trumeau mit Stufe 45 M., 1 Plüschsopha 42 M., 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckiger Salontisch, 1 mod. Spieg. 18 M., 1 Schlafsopha, 1 Ripssph., 26 M. u. 1 Geldschrank, alles neu, zu verkaufen Frauengasse 33, 1 Treppe. (61776

Möbel jeder Art in Nußbaum, Birk. und Fichten, passend zur Aussteuer, Theilzahlung gestattet, billig zu verkaufen Häkergasse 10. (60606

Eine Blitzlampe preiswerth zu verkaufen Engl. Damm 11, Becker. (65286

Garnitur, Sophas, Schlafsoph. in Plüsch, Rips, Chaisel. b. zu v. Vorst. Grb. 17, Eg. Biervl. (65816

Gr. Eckspind, Regal, Unterbett, Lampen zu vk. Wallplatz 13, 1.

Eine rothe Plüschgarnitur, fast neu, zu verkaufen. Offerten unter E 650 an die Exp. d. Bl.

Sopha, Sprungfedermatratze, Bettgestell mit Matratze billig zu verk. Dienergasse 10, part.

Gut erhaltene Möbel sind billig zu verkaufen Langgarter Wall 10, bei Perpliess. Trödler verbeten.

Ein gut erhalt. kl. Sopha ist bill. zu verk. Kassubischer Markt 14.

Sopha, gute Stühle, Tische, eis. Bettgest., Petroleumof. u. a. zu vk. Halbengasse 4, 2, a. d. Schmiedeg.

G. erh. Plüschsph. b. z. v. Fischm. 49

1 Vertikow birk., 1 Rockfg., 1 verstellb. Büste u. and. mehr zu verk. Schichaugasse 21, 2 Tr.

Kinderbettgst. b. v. Johannisg. 17.

Schlafsophas mit Ripsbezug z. Ausziehen u. Klapp., kl. Plüsch- u. Ripssophas, mahag. Ripssopha räumungshalber sehr bill. zu verkf. Melzergasse 1 part.

Dunkl. Pfeilersp. mit Konf. bill. zu verkf. Schmiedeg. 25, 2, vrn.

Ein Schlafsopha billig zu verkaufen Hundegasse 24, 1 Treppe.

Sopha mit braun. Ripsüberzug billig zu verkaufen Rammbau 4.

Eine grüne Plüschgarnitur zu verk. Dominikswall 4, 2. (66186

Betten zu verk. Vorst. Grab. 30, 1. (66226

Um Platz für die Winterwaaren zu schaffen, verkaufe elegante Sonnenschirme in Seide, Halbseide, Waschstoffe, weit unterm Kostenpreis.
B. Schlachter, Schirmfabrik, Holzmarkt 24. (11403

Unterm Kostenpreis! Puppen (mit Schlafaug.), Reifen, Schaufeln, Bälle, Spielsachen, Sträuße und Hufeisen aller Art Tobiasgasse 29, part. (64696

Weißes Einwickel-papier.
Saubere Abfälle von Papierrollen, passend für Verkäufer des Dominiks, billig abzugeben. (354g
Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Ein fast neues **Damen-Fahrrad** sofort billig verkäuflich Mattenbuden 38, 2 Treppen. (57046

1 goldene Damenuhr billig zu verkauf. Breitgasse 24. (11793

Schilflatten werden billig abgegeben **auf dem Holzfelde Neufahrwasser,** Weichselstraße. (64896

Große und kleine **Packkisten** sind billig zu haben bei **C. A. Focke,** Spielwaaren-Geschäft, Zoppot, (352g Seestraße Nr. 27.

N. eleg. Brennabor-Damenrad schleunigst z. vrk. Trzewik, Holzmarkt 2, 3. Bes. 12-$\frac{1}{2}$2 Uhr. (65746

Schiffswinde, sehr gut erhalten, hat preiswerth zu verkaufen (65606
Brauerei **Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 8.

100 m gut erhaltener **Bretterzaun,** 2,30 m hoch, verkauft (11886 Apotheke Sobbowitz.

Flaggen räumungshalber billig zu verkaufen Burgstraße 11.

Jagdwagen und Selbstfahrer billig zu verkaufen Viohl, Ohra.

Ein 2-räd. Handwagen zu verk. Schidlitz, Carthäuserstr. 75, Selke.

2 Tonnen schön. Trank bill. zu verk. Halbe Allee, Bergstraße 4.

Einige Fuhren Dung abzugeb. Goldstein, Langgarten 57/58.

Fahrrad für 75 M. zu verkaufen Breitgasse 99, 1 Treppe.

Fortzugshalber 1 Repositor. u. Tombank (gut erhalt.), sow. versch. z. Häker. geh. Gegenst. bll. z. vk. Heiligbr. 24.

Eine gold. lange moderne Kette für 25 Mk. sofort zu verkaufen. Offerten unt. E 690 an die Exp.

Vier Stück komplette 4" Wagen sowie 20 Stück **gut erhaltene Kiessiebe** hat preiswerth abzugeben der Bauunternehmer Sojecki, Berent Wpr. (11872

12 neue Fenster mit Wintervorrichtung, 1,74 m hoch, $96\frac{1}{2}$ cm breit, 1 st. Leiter 6 m lang, ein Klavier, Tafelformat, billig zu verkaufen Ohra, Vogelgreif 23 bei Frau Krohn.

Fahrrad, gut erhalten, für 45 M. zu verk. Mattenbuden 4.

Gute Aufrichte- u. Stellag.-Brett. bill. zu verk. Faulgraben 9b, pt.

Rolle und Häkereiutensilien sofort zu verkauf. W. Hilbert, Halbe Allee, Bergstraße Nr. 22.

1 fast neue Nähmasch. fortzugsh. bill. zu verk. Johannisgasse 8.

1 Landauer, 1 paar Geschirre mit Neusilberbeschlag, 1 echtes chinesisches Album zu verk. Ohra, Schönfelderweg 41, b. D. (65906

Ein kleiner eiserner Ofen mit Rohr f. a. zu verk. Langfuhr, Mirchauerweg 4e, 1 Tr. r.

Große gute Schlafbank billig zu verk. Breitgasse 69, 1 Trp.

Handwag. z. v. Ohra, Mühlenw. 1.

Fast neues solid. Tourenrad billig zu verkaufen. Zu erfrag. von 4—5 Uhr Nachmittags Paradiesgasse 36, part. (66046

Bl. Oleanderb. b. z. v. Kaserng. 6-7

Bienenvölker
3 St. mobil und 1 St. stabil, sowie Honigschleuder pp. krankheitshalber zu verkaufen.
J. Senger, Groß Plehnendorf (Werft).

20-30 Lagerfässer 8—10 hl Inhalt verkauft zu jedem annehmbaren Preise.
Brauerei **Paul Fischer,** Danzig, Hundegasse 8. (65596

Gut erhaltener Kinderwagen billig zu verk. Johannisg. 28, 3.

Sehr großer Ofen zum Abbruch und eine eiserne Treppe zu verkaufen Große Wollwebergasse 13, 2 Tr.

Opel-Rad fast neu, zu verk. Burgstraße 8, 1 links. (65716

Div. Miethgesuche

Ein Laden mit kleiner Wohnung, Rechtstadt oder in der Nähe, wird per Oktober zu miethen gesucht. Off. u. E 691 an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Junger Kaufmann sucht Pension in Neufahrwasser. Off. mit Preisangabe unter E 648 an die Expedition dieses Bl.

Suche zum 15. Aug. od. 1. Sept. gute Pension im katholischen Hause. Off. u. E 687 an die Exp.

Wohnungsgesuche

Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör von sofort gesucht. Offerten mit Preisang. unter E 638 an die Exp. d. Bl.

Wohnung z. 1. Okt. f. 14-20 M. ges. Off. unt. E 652 an die Exped.

Eine Wohnung bestehend aus Stube, Cabinet, Küche und sämmtl. Zubehör im Preise bis 17 Mk. in Langfuhr zum 1. Okt. zu miethen gesucht. Offerten unt. E 556 an die Exp.

Königlicher Beamter, sucht Wohnung, best. aus 3 Zimmern oder 2 Zimmern und 2 Kabinet. nebst Nebengelaß im Preise bis 550 Mk. nicht über 2 Trepp. Nähe der Regierung. Offert. unter E 677 an die Exped.

Eine Wohnung, 4 Zim., Cab. Zubehör wird für ca. 700 Mk. auf der Niederstadt gesucht. Offerten unt. E 688 an die Exp.

Von gleich ges. kl. Wohnung, Stube, Küche, Nebengelaß im anständigen Hause, auch von einer gr. Wohnung abzumieth. Offerten unt. E 662 an die Exp.

Suche im Mittelpunkt der Stadt 2 Zimmer, Cb. u. Zb. bis 450 Mk. Off. unt. E 685 an d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht per 1. Oktober eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör im Mittelpunkt der Stadt. Offerten unter E 666 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung v. 2 Zim., Küche u. Zub. w. v. ein. ält. Dame für ca. 500 M. auf d. Niederstadt ges. Offerten unt. E 689 an die Exp.

Dame sucht in Zoppot Winterwohng., 2 Stub. u. Zub. Off. m. Prs. u. E 550 Expd. (65456

Wohnung, Stube, Kab. u. Zub., Nähe Breitg. per Sept. gesucht. Off. unt. E 686 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung im Preise bis 20 Mk. w. zu Okt. zu miethen ges. Off. unt. E 694 an die Exp.

Zimmergesuche

In Oliva oder in der Nähe wird eine kleine möblirte Wohnung mit Beköstigung für einen alten Herrn auf 14 Tage gesucht. Offerten mit Angabe des Preis. unter E 637 an die Exped.

Anst. Witwe sucht Stübch. im anst. Hause. Off. u. E 639 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht von gleich od. 1. Sept. ein gut möbl. Zimmer, eventl. mit Kabinet u. voll. Pens. im Mittelp. d. Stadt, gleichz. Pflege für ein 5 Monate altes Kind. Offert. unt. E 634 an die Exped.

In Neufahrwasser zum 1. Oktbr. von unverheirath. Herrn unmöblirte Wohnung von 3 Zimmern mit Diener- u. Nebengelaß gesucht. Offerten mit Prsang. u. E 667 an die Exp.

Möblirtes Zimmer und Küche von kleiner Familie sof. gesucht. Offerten u. E 674 an die Exped.

Junger Mann wünscht möbl. Zimmer mit guter Pension per 1. Septbr. (Zentrum der Stadt). Preis 50—55 Mk. Off. u. E 675.

Wohnungen

Langgarten 32 ist die 1. und 2. Etage besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, Preis 800 und 750 Mk., zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besicht. 10-12, 3-5 U. Pallas. (10706

In meinem Neubau Weidengasse Nr. 4 sind Wohnungen von 2 Stuben, Küche, Entree, reichl. Zubehör v. sofort od. später zu vm. Näh. im Baubureau. (10392

1. Etg. Wohn., 2 Zm., h. g. Kch, Okt. z. v. Heil. Geistg. 5, t. Gesch. (65226

Langfuhr, Hauptstr. 10, ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres beim Friseur Herrmann. (64916

Stadtgebiet 97 a, im neuen Hause, f. 2 Wohnungen v. 3 Stub. u. Zubeh. zu vm. (64906

4 Zimmer, 1. Etage, Langfuhr, Kleinhammerweg 13, pt., rechts, per Okt. zu vrm. (64966

Schwarz. Meer 25, 2 kl. St., Zub. an kindl. Leute v. gl. z. v. (65096

Poggenpfuhl 22|23, Gartenhaus ist die 1. Etage zu vermiethen, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube, 2 Balkons, Waschküche, Trockenboden, Nebenraum. Miethe 1000 M. Daselbst ist für kinderlose Herrschaft eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kab., Veranda, kleinem Garten, Küche, Kammer, Nebenraum. Miethe 400 M. (11790

Milchkannengasse 15 ist die 2. und 3. Etage zum 1. Oktober zu vermieth. Näh. Milchkannengasse 13. (11795

Neu renov. freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden, sofort oder später an nur kinderlose L. z. v. Mattenbuden 10, 2. (65106

2 Zimmer, helle Küche 1 Treppe Preis 32,50 M. zum Oktober zu verm. Jungstädt. Gasse 4. (64416

Wellengang 2 f. 2 Wohnungen a 3 Zimmer u. Zubehör, v. Okt. zu verm. Zu erfr. v. 10—12, pt. (58636

Hundegasse
Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör für 650 M. zu verm. Näh. Langenmarkt 2, 1. (63916

Langgarten 73 4 Zimmer, Küche, Bodenkammer, Keller per 1. Oktober für 600 Mk. zu verm. Näh. das. im Lad. (63926

Langenmarkt 2, 2 Tr., 5 Zimmer, Badez. 2c. für 1200 M. zu verm. Näh. 1. Etage. (63896

Hochherrschaftl. Wohnungen von 5 Zimmern, Cab., Badestube nebst reichl. Zubehör zu verm. Nähr. bei Kahr, Weißmönchen-Hintergasse 1. (11688

Herrschaftl. Wohnungen in der Weidengasse, von 4, 6, u. 8 Zimmern zu Oktober — 6 u. 8 Zimmer auch sogleich. Dortselbst Pferdeställe, Remisen, auch getrennt, sogleich zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (55666

Zu vermiethen
zum 1. Oktober Langgase 2, II, 4 Zimmer und Zubehör für 600 Mk. Näheres im Laden bei Herrn Deutschland. (64646

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäfth. p., sof. zu verm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Preiswerthe Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, mit und ohne Mädchenstube, Entr. und allem Zubehör, in neuerbauten Häusern sogleich od. später zu vermiethen. Architekt M. Flier, Kassubischer Markt 1b. (10742

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Wahl, Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Petershag. a. d. Prom. 29 sind Wohnungen v. 4 bis 5 Zimm., Balkon, Badestube, Mädchenst., Burschenst., Speisekammer, viel. Zub., f. 800-1200 M. z. vrm. Annehml.: Vor- u. Hint.-garten, gr. Hof, sch. Aussi. 2c.

Fischmarkt 4, 2 Tr., Wohnung für 19 M. zu vermiethen.

Holzschneidegasse 3, parterre, Wohnung v. 4 Zimm. u. Zubehör zu verm. Näh. Wallplatz 13, 1 Tr.

Holzgasse 9, 1, Wohn. v. 3 Zim. m. Zb. f. 500 M. p. 1. Okt. zu vm. Näh. part. b. Feller.

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg 29a, ist die 1. Etg., 6 bis 7 Zim., reichl. Zub., Eintr. in d. Gart., v. 1. Okt. zu vrm. (66076

Praust 44 sind Wohnungen, auch zum Geschäft geeignet, 2 Stuben, Küche, Boden, resp. Keller, Stall, für 10 Mark monatlich zu vermiethen. Näh. daselbst und Drehergasse 17, prt.

Wohnungen auf Langgarten
Stube, Kabinet, Küche u. Zub. zu verm. Miethspreis 20—21 M. p. Mon. Näh. Langgart. 48-50, 1.

Seifengasse 2, 1. Et., ist e. frdl. Wohnung, 2 Stub., Kab., Küche u. Zub. fortzugshalb. v. 1. Oktbr. für 396 M. zu verm.

2 Wohn. z. 20 u. 22 Mk. v. Okt. zu verm. Fischmarkt 15. Näh. 1 Tr.

Heilige Geistgasse 60 ist die 1. Etage im Preise v. 450 M. vom 1. Oktober an zu vermiethen.

Fleischergasse 74, 2. Etage, drei Zimmer, Cab., helle Küche und Zub. v. 1. Oktober zu verm. Zu besehen von 10—1. Näh. im Lad.

Wohnung, 2 Zimmer, gr. helle Küche, eign. reiz. Garten, Bod., Keller 2c. im herrschaftl. Hause für 26 M. mt. Langgarterwall 10 zu vermiethen. (11869

Wohnungen von 3-6 Zimm., Badeeinricht., Zub., Pferdest., sind im hochherrschaftl. Hause, Neufahrw., Ecke Wilhelm- u. Kl. Straße, vom 1. Oktbr. zu vm. Zu erfr. bei F. Schiemann, Baugeschäft, Neufahrwasser. (65756

Pfefferstadt 29 3 Zimm., Kab., Entr. u. all. Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. pt. (65726

Langenmarkt 31 ist die zweite Etage z. 1. Oktober zu verm. Besichtigung 11-1 und 4-6 Uhr. Näher. im Laden. (65656

Wohnung v. Stube, Cab., Küche (hell) zu verm. Schidlitz, Oberstr. 40, auch getheilt. (65446

Bischofsgasse 7—9
2 Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern à Mk. 348 und 360 nebst dazu gehörigem Entree, Küche, Boden, Keller, Trockenboden u. Waschküche per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Röhr. (10953

3 Zimmer u. Zubehör, 480 Mk pro Anno, z. Okt. zu verm. Jungstädt. Gasse 4. (65476

3 Zimmer, helle Küche und sämmtl. Zubeh. incl. Wasserzins und Flurbeleucht. für 504 M. per 1 Oktober zu verm. Zu erfrag. Thornschegasse 1, 1. Et. r. (63636

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

Holzgasse No. 16 sind Wohnungen zu verm. Näher. daselbst 1 Tr. per Oktober. (65666

An der neuen Mottlau 7, Eg. Adebargasse, Wohnung von 4 Zimm. u. Zub. zu verm. (62706

12 Wohnungen von 3 Zimmern u. Zub. sind zu verm. St. Barbaragasse, Eckhaus. Preis 460 bis 540 Mk. Näheres beim Polier u. Stadtgraben 18. Edmund Kirste. 10527

Eine freundl. Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Cabinet u. Zub. z. vm. Ziegengasse 2. (65846

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Entrees, reichlicher Zubehör, auf Wunsch, Pferdestall, für 800 Mark per 1. Oktober cr. zu verm. Näh. bei Spaete, Mattenbud. 9, prt. (11844

Wohn., 3 Z., 2 Kam., Küche, Bod., Ver., Waschk., Trockenb., M. 360 excl. Wassrz. z. 1. Okt. Stadtgebiet Nr. 1, 1, zu verm. Besichtigung 10-12 Vorm., 4-6 Nachm. (11724

Neufahrwasser, Fischerstraße 7, 8, und 9 sind Wohnungen in jeder Größe zu verm. Auskunft Fischerstr. 7, 3, bei Poschmann. (11689

Sandgrube 46 sind zwei Wohnungen vom 1. Oktober von 3 Zimmern u. Zub. u. Gart. z. vm. Besicht. Nachm. 1—4 Uhr. (65566

Brodbänkengasse 24 Saaletage sofort zu vermiethen. (10106

Zoppot, Pommerschestraße 21, eine Winterwohnung v. 3 Zimmern und Zubehör, 1 Treppe, für 210 M. p. Okt. zu verm. (65406

Kohlenmarkt 35, 3. Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

Heil. Geistg. 81 ist die 2 Tr. hoch gel. hrrsch. Wohn. f. 600 M. z. v. Bes. 10-12. N. Neugart. 33-34. (65256

Jopengasse No. 32 ist die 1. Etage, vollständig renovirt, zum 1. Oktober zu verm. Näheres Konditorei Jahr. (65356

Matzkauschegasse 10, 1, 4 Zimmer, Kabinet, Bad für 1000 Mk. zu vermiethen. Näh. Langenmarkt 2, 1 Tr. (63906

Breitgasse 10, zweite Etage, für 700 Mk. zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnung am Hauptbahnhof u. elektr. Bahn n. Brösen, best. a. 4 Zimm., Mans. Mädchenst. u. sämmtl. Zubeh., Preis 750 Mk. Besichtigung v. 3—5 Uhr. Näh. Faulgrab. 9a, 2.

Eine freundl. Wohnung von 8 Zimmer, Badest. u. reichl. Zubehör für 1600 M. jährlich, **eine Wohnung** von 2 Zimmer, Entr., Küche für 25 M. monatl. zu verm. Näh. bei Niessen, Kaninchenberg 12b.

Stube, Kab., Küche, Kell. u. Bod. sofort zu verm. Hakelwerk 5, 2.

Schleusengasse 12, hochherrsch. Wohnung, neu dekorirt, von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten u. vielem Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. nebenan, Viktoria-Passage, erste Thüre, bei Renkewitz.

Zwisch. Bahnh. u. Werft gesunde herrsch. Whn., 2 Zim., Entr., h. Kch. Zub. f. 28 u. 30 M. Jungstädtschg. 6, 1

Wohn., 2 Zimm., gr. Entr., helle gr. Küche, Kanalis. u. Zubeh. zu verm. Langfuhr, Eschenweg 11, 2.

Wohn. 10 u. 18 Mk. an kdl. Leute zu verm. Johannisg. 34, 1, vorne.

Neubau Carthäuserstraße Nr. 110, Wohn. f. 17-20 Mk. zu v. Näh. Gr. Krämergasse 10, 2.

Stadtgraben 19 sind herrschaftl. Wohnungen von 4 Zimm., Badez., Waschk., Mdch.-St., Zub., Balk. u. Erker 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3. Et. Scharmer o. K. Lichtenfeld, Breitg. 128/29.

Langgarten 11, herrschaftliche Wohnung von 800 bis 900 M. pro anno vom 1. Oktober zu vermieth. (65986

Zoppot, Seestraße 1, ist die 1. Etage von 6 geräum. Zimm., Balcon u. r. Zub. für 800 M. p. Okt. zu verm. Die Wohn. ist a. z. Einr. e. Pens. geeign. Näh. das. i. Lad., od. Fischmarkt 35.

Breitgasse 45 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober zu verm. A. Peters.

Faulengasse 4, kl. Wohn. besteh. a. Stube, Cab. u. Kch. sof. z. vm. Näh. Hl. Geistg. 121, i. Lad. (11897

Spendhausneugasse 9 ist eine Wohnung für 10 M. zu verm.

Karpfenseig. 17-18, Wohnungen von 2 Stuben, K. u. Zubehör für 29 M. zu vrm. Näh. pt., lks. (66096

3. Etage, 2 Zimm., Cab., Entr., Kch., Bod., Kell. h., f. 560 M. v. Okt. zu vrm. Näh. 3. Damm 9, 2. (65886

Saaletage v. 4 gr. Zimm., Entr., Küche, Bod., Kell., hell, per Okt. zu verm. Näh. Vorm. 11, Nachm. 3 Uhr 3. Damm 9, 2 Tr. (65876

Altstädt. Graben 36, h. ger. sep. Wohnung z. 1. Okt. zu vm. (65956

Matzkauschegasse 2 ist die zweite Etage per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 12. (65896

Wohnung zum 1. Okt., 22 Mk. Miethe z. vrm. Tischlergasse 68.

Eine Wohnung, 4 Zimmer, eig. Badeeinr., Gärtchen nebst Zubehör, eine Wohnung, 3 Zim., eig. Badeeinr., Gärtchen nebst Zubehör sofort oder 1. Oktbr. zu vermiethen. Auskunft Langfuhr, Marienstraße 3, part.

Wallplatz 5a, 2 Trepp., Eingang d. d. Garten, im ruhig. Hause 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller v. 1. Oktober zu vermieth. Besichtigung v. 10-12 u. 3-6 Uhr.

Zoppot, Danziger Straße 54, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Zubehör und Laube im schattigen Garten, für 600 M. zu vermiethen. Bad im Hause.

Poggenpfuhl 11 Gartenhaus, parterre, sind vier große Zimmer nebst Küche und Zubehör, Spielplatz und Laube im Garten, passend zu Schul- oder Bureauräumen, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, Laube im Garten, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst bei Krause von 8—1 Uhr Vormittags.

Herrschaftl. Wohn., 3 Zimmer und Zubeh., zu verm. Schichaugasse 21. Näh. das. v. Malotky.

Vorst. Graben 33, herrsch. Wohn. 3 Z. K. u. allem Zubeh., z. 1. Okt. zu vm. Besicht. 9-12 u. 3-7 U. (65926

Wohnung (11864 von 2 Zimmern u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen auch einzelne Zimmer Pfefferstadt 56 zu erf. 9-11 Vorm. dort im Keller.

Größere Wohnung zu vermieth. Näh. Tobiasgasse 4, im Laden.

3 Wohnungen à 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen Breitgasse 56.

Weidengasse No. 58 ist die zweite Etage zu verm.

Fr. Wohn., 2 Zm., h. Küche, Keller u. Gart., 312 M., z. v. Abegg-G. 11b

Kleine Wohnung zu vermiethen Pfefferstadt 56 9-11 Uhr Vormittags zu besehen, zu erfragen im Keller. (11863

Johannisgasse 31, 1, eine Wohn. v. 5 Zimm. u. Zub. z. vrm. Pr. 520.

Stube und Küche von gle[illegible] vermiethen. Näheres Schw[illegible] Meer, Kleine Berggasse [illegible]

Hell., geräum. Zimm. m. K[illegible] anth. an anst. Pers. oh. Anh[illegible] zu vm. Kl. Hosennähergo[illegible]

Weidengasse 5[illegible], 2, Wohnung v. 3 Zimm[illegible] Küche 2c. z. 1. Oktbr. [illegible] f. M. 550 zu verm. Näheres par [illegible] (66056

Mottlauergasse 3 ist [illegible] e. Wohn. v. 2 Stuben u. Zub. zu [illegible] verm. (66015

Straußgasse 7a

In meinem neuen Hause sind bequem eingericht. Wohnungen von 2 und 3 Zimmern und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Miethe pro Monat 21—37 Mark. Zu erfragen beim Polier.

Langgasse 15 ist die 3. Etage zu vermiethen. (6619b

Poggenpfuhl 74, 1 Tr., ist eine Wohn. für 450 M. zu verm. (6623b

Eine frdl. Wohnung, 2 Zim., Cab., Entr., Küche u. Zub., fortzugshalber vom 1. Septbr. od. Oktober für 29 M. monatlich zu vermiethen. Näh. Langgarter Hintergasse Nr. 4, 2. Etage.

Kaninchenberg 14 ist die Part.-Gelegenh., best. aus 1 Saal, 4 Z., Badest., Laube u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. b. Murawski. (6627b

Langfuhr, Friedensstr. 31, Wohnung v. 3 resp. 4 Zimmern, Veranda, Zubehör von sofort oder später zu vermieth. (6613b

Wohnung, 4 Zimm., Mädchenstube, Speisekam., helle große Küche und reichlich. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen Sperlingsgasse 20.

Zoppot. Winterwhn., 2. Et., 2 Z., Kch., Grt., Vb., viel Zb., Pr. 200 M., v. 1. Okt. z. vm. Louisenstr. 3. (6466b

2 Zimmer u. Zubehör, 25 M. mtl., zu vm. Grabeng. 4. N. 2 Tr. lks.

Johannisg. 38 kl. Wohn. a. anst. ruh. kdl. Einwohn. z. 1. Sept. zu v.

Breitgasse Nr. 46

ist die 3. Etage, für 600 M. zu verm. Näh. part. Zu beseh. von 10—1.

Grosse u. kleine Wohnungen sind zum 1. Oktober zu vermiethen Töpfergasse 21.

Eine Wohnung z. Oktober zu verm. Goldschmiedegasse 13, 1.

Schwarzes Meer 3 Wohnung an ruhige Einwohn. zu vermiethen. Preis 300 Mk.

Fraueng., fr. Vorderz., Nebenz., Kch. u. Zb. z. Okt. a. ält. D. o. kindrl. Leut. z. vm. Näh. Hundegasse 78, 2.

6 Zimmer,

Bad, Mädchenstube u. viel Zubehör, 850 Mk., per 1. Oktober zu vermiethen Thornscher Weg Nr. 18 bei Goralewski. (11903

Breitgasse 115, 1. Etage

3 Zimmer u. Zubehör, 40 Mk. monatl., 1. Oktober zu verm. Besichtigung 11—1. Näheres Hundegasse 60, Laden. (11902

Stube, Cab., Küche, Zub. sof. od. Okt. zu vm. Brandgasse 12, pt., lks.

Holzgasse 3, e. Wohn. v. 2 Zimm., 1 Cab., Küche, Entree zu verm.

Zoppot, Danzigerstraße 18, ist eine freundliche Winterwohnung v. 5 Zimmern nebst reichl. Zubeh. v. 1. Oktober zu verm. Näh. Schäferstraße 6, 1.

Dominikswall 14, 2, ist eine herrsch. Wohnung von 9 Zimmern, Bad, reichlichem Zubehör, Zentralheizung, Personenaufzug, für 3000 Mk. zu vm. Näh. bei Herrn Franz Werner, Holzmarkt 15-16, oder bei G. Mix, Langmrkt. 4. (6594b

Langfuhr sind Wohnungen v. 3 Stuben und sämmtl. Zubehör zu vermiethen Hauptstraße 92, 2, links. (6611b

Zimmer.

Pfefferstadt 51, ein fein möblirtes Vorderzimmer zu verm. (6517b

Hl. Geistg. 120, gut mbl. Zim. sof. zu vm. evtl. m. Burschgel. (6505b

Langfuhr am Walde vom 15. August möbl. Zimmer zu vm. Mirch. Prom. 6, Grth., p. l. (6487b

Paradiesgasse 4, 1 links, 2 eleg. möbl. Zimmer zu verm. (6585b

Wollwebergasse 29, 1, s. 2 gut möbl. Zimmer zu vrm. (6480b

Langenmarkt 37, 1 Tr., großes möbl. Vorderzimmer an 1 bis 2 Herren oder Damen gleich od. später zu vermiethen. (6532b

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Pfefferst. 12. Näh. im Lad.

Breitgasse 42, 2, saub. gut möbl. Vorder- u. Hinterzimm. mit auch ohne Pens., auch tagew., zu verm.

Ein möblirtes Zimmer ist zu verm. Tobiasgasse 4, im Laden.

Poggenpfuhl 71, 2, ein f. g. mbl. Vorderzm. von sof. bill. zu hab.

Kohlenmarkt 13, 2, ist ein möbl. Vorderzimm. m. Schlafz. zu vm.

Bootsmannsgasse 2, 1, ist ein einfach möbl. Zimmer zu vm.

Poggenpfuhl 24/25, 1 Tr., möbl. Zimm., auch tagew., sof. zu vm.

Gut möblirtes Zimmer sof. z. vm. Ketterhagergasse 14, 2.

Möbl. Zimmer ist sofort billig zu verm. Schichaugasse 18, 1, rechts.

Fleischergasse 8, 1, eleg. sep. möblirt. Zimmer mit od. ohne Pens. z. vm.

Vorst. Graben 53, 3, möbl. Wohn- u. Schlafzm., sep. Eg., sof. z. vm.

Gut mbl. Vorderz. gl. zu vm. Pfaffeng. 4, 1, an d. Brodbänkg.

Heil. Geistgasse 97, 2, eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 75, 1 Tr.

1. Damm 13, 1, Ecke Heil. Geistg., fein möbl. Vorderzimmer v. sof. od. spät. zu vm., auch tageweise.

Vorstädt. Graben 64, 2, möbl. Zimm. mit Pens. f. 40 Mk. zu vm.

Jopengasse 27, 3 Tr., ein fr. frdl. möbl. Vorderzimmer 1—2 Herren zu verm. Schulz.

[illegible] möbl. Zimmer mit sep. [illegible] i. herrsch. Hause v. 15. Aug. od. 1. Sept. zu v. Kaninchenb. 16, p.

Kl. m. [illegible] bl. Zimm. z. v. Wallplatz 9, 1 r.

Gt. m. [illegible] bl. Zimm. m. Kb. an Hrn. o. Dame bill. zu vm. 3. Damm 14, 2.

Gut möblirtes Zimmer sofort billig zu vermiethen Kassubisch. Markt Nr. 7.

Breitgasse 53, 3 Tr., möbl. Zimmer mit gut. Pension zum 15. August zu vermiethen.

Sehr sauber gut möbl. Zimmer zu vermiethen Holzgasse 28, 2.

Vorst. Graben 33, 1, möbl. Zimm. mit Pens. sof. od. 1. Sept. zu vm.

Mattenbuden 4, mbl. Zimmer m. Pension f. 40 Mk. zu vrm. (6621b

Zim. f. 9 M. an Hrn. Laterneng. 5.

Gr. frdl., gut möbl. Zimmer sep. gleich od. später zu verm. Töpfergasse 13, 2 Tr. Besicht. 3—7 Uhr.

Logis zu hab. Altst. Grab. 60, 1.

E. anst. Mädch. f. b. e. Wittwe gute Schlafstelle Johannisgasse 33, 3.

2 anst. jung. Leute finden saub. Logis. Große Bäckergasse 7, 1.

1 anst. jg. Mann find. bill. Logis im eig. Zimm. Hundegasse 50, 3.

Jg. Mann findet gut. Logis bei ein. Wwe. Jungferng. 30, H., 3 Tr.

Junge Leute find. gutes Logis Schüsseldamm 41 prt. Strew.

Logis zu h. Hundegasse 39, 3 Tr.

2 anst. Leute find. gut. Logis bei e. W. Jungferngasse 30, Hof, 1 Tr.

1 od. 2 anst. Leute erh. sof. Logis mit Beköstigung Rammbau 27.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Breitgasse 114, part.

2 jg. Leute find. gut. Logis mit a. ohne Kost Hohe Seig. 22, 1, v.

Junge Leute finden gutes Logis Schmiedegasse 23, 3 Treppen.

J. Lt. f. Log. Schüsseldamm 41, 2, l.

Ein junger Mann findet Logis mit auch ohne Beköstigung Vorstädt. Graben 9, bei Ernst.

Logis z. hab. Ht. Adl. Brauh. 15.

Logis zu hab. Faulgraben 17, pt.

Mitbewohn. k. s. meld. Breitg. 56, 2 Tr., Eing. Zwirng. Schmidt.

Pension

Pensionäre finden in einer Lehrerfamilie in Langfuhr billige und gute Aufnahme. Schularbeit. werd. beaufsichtigt. Offerten unt. D 739 Exp. (11195

G. Pens. m. sep. Z. Fleischerg. 11.

Div. Vermiethung

Für Fleischer sehr zu empfehlen. Holzschneidegasse 5 ist die Parterregelegenheit mit Arbeitsraum zu vermiethen. (11791

Großes Geschäftslokal, auch für Bureau geeignet, zu verm. Langenmarkt 2, 1. (6388b

Laden

mit vielen Nebenräumen und kleiner Wohnung Breitgasse Nr. 117 zum 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Näheres 1. Etage Frau Wienke. (6431b

Milchkannengasse 15 ist das gr. Geschäftslokal p. 1. Januar z. v. N. Milchkanneng. 13. (11796

2 Komtoire

Brodbänkengasse 25, parterre, in nächster Nähe der Börse, per sofort resp. Oktober zu vermiethen. Näheres Julius Berghold, Langenmarkt 5, 1. (10537

Ein trockener **Lager-Unterraum** in der Hopfengasse ist sofort oder später billig zu vermiethen. Off. unt. 11496 an die Exp. (11496

In meinem neuerbauten Hause **Burgstraße 19** sind noch per Oktober d. Js. zu vermiethen:

ein grosser Eckladen mit vier Schaufenstern und ein Laden an der Burgstraße mit einem großen Schaufenster, beide Läden haben je 1 Nebenzimmer, Küche und helle Kellerräume. Budnowski. (6492b

Tischlerg. 32 Lad. u. Woh., H. h. gr. Arbeitsr. zv. N. Weideng. 8 Klabs.

Eine Remise, sehr geeignet zur Rolle für Waschfrauen ist sofort zu vermieth. Fleischergasse 43, part. Auskunft giebt dorts. Kiewell.

Laden mit gr. Schaufenst., Keller u. Nebenräum., sow. eine Wohn. 2 Stuben u. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. Altst. Graben 67. (6596b

Großer Laden mit 2 Schauf., gr. Kell., Hof und Wohnung, Pfefferstadt 79 sof. zu verm. Näh. b. Portier oder Paul Schilling, Am Jakobsth. 1. (11906

Restaurations-Grundstück umständehalber zu vermiethen oder verkaufen Nied. Seigen 17, Eckhaus vis-à-vis der Kaserne.

Keller, Remise zum Pferdestall geeignet zu vermiethen J. Abraham, Hundegasse Nr. 32, 1 Tr.

Kl. Laden z. Brod- u. Gemüseh. gl. z. v. Jäschkenthalerw. 29a. (6606b

Eckladen, Keller, Komtoir zu verm. Gr. Krämergasse 10, 2.

Ein großer Laden nebst Komtoir an der Markthalle gelegen, zu verm., z. erfr. Rabuth's Möbelmagazin, Lawendelgasse Nr. 9.

Geschäftskeller ist zu vermiethen Gr. Mühlengasse 20.

Glaspavill. a. photogr. Atel., 1 Tr. sof. od. 2 Zm. dazu v. 1. Okt. zu verm. Brodbänkeng. 48, 1 Tr.

Grosse Remise evtl. Pferdestall nebst Boden u. Kutscherwohnung ist Dienergasse 27 per sofort oder spät. zu vm. N. Hundegasse 63, 1.

Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passf., 36 M. zu vermiethen Häkergasse 59.

Komtoir von 2—3 Zimmern, Keller u. große Remise zu vermiethen Hundegasse 60. (11904

Kl. Lad., ausgezeichn. Geschäftslage, mit oder ohne Wohn. sofort zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Offene Stellen

Männlich.

Wer Stellung sucht, verlange unsere „Allg. Vakanzenliste". W. Hirsch Verlag, Mannheim. (10118

Wer Stellung sucht, verlange d. Allgemeine Vakanzenliste. W. Hofmann & Co., Hannover, Heiligerstr. 93. (10974 Anzeigen für Chefs kostenlos!

Suche per 15. 9. [illegible] soliden **Hausdiener** Oskar Zobel, Neufahrwasser, Olivaerstraße 5. (6493b

Unterstützungs-Institut für stellungsl. Kaufleute Deutschlands, Berlin S.W. 48, besorgt Stellensuchenden gute Engagements in ganz Deutschland ohne Vermittlungsgebühr. Inserate in unseren Vakanzenblättern für **Chefs und Stellensuchende vollständig kostenlos.** (11583

Malergehilfen stellt ein Th. Wilda. (64075

Perfekter Dekorateur, welcher auch gleichzeitig tüchtiger Verkäufer in der Kleiderstoffbranche sein muss, per 1. resp. 15. September dieses Jahres gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch. u. Photographie erbeten. (11838 Gebrüder Jacoby, Insterburg.

Intelligenter, solider **Kommis,** Materialist, mit einem Vermögen, für Vertrauensposten gesucht. Offerten unter 6583b an die Exp. d. Bl. erbeten.

Barbiergehilfen sucht sof. W. Remus, Stadtgebiet 7. (6582b

Tüchtig. Monteur für Gas- und Wasserleitungsanlagen findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Wilhelm Studi & Co., Elbing.

Tapezierertischler, tüchtige Leute, die mit Bettgestellen in der Stadt und Umgebung Bescheid wissen, gesucht Pfeffergarten 27. Meld. 1/2 7—9 Vorm. und 1/2 7—8 Abends. (11789

Malergehilfen und brauchbare Leute, stellt ein Max Reinhold, Malermeister, Grabengasse 9.

150 Mk. pro Monat zahlen wir respektabl. Herrn f. d. Verkauf uns. renomm. Cigarren an Wirthe, Händler etc. Albert Sievers & Co., Cigarrenfabrik, Hamburg 21. (11913

Tüchtiger Malergehilfe kann sich melden bei A. Rehbein, Maler, Zoppot, Pommerschestraße 30.

Eine Selterser-Füller und einen jüngeren **nüchternen Arbeiter** der fahren kann, stellt sofort ein F. Staberow, Mineralwasser-Fabrik, Poggenpfuhl 75.

Töpfer u. Arbeiter können sich melden 2. Damm 19, 1 Tr.

Arbeiter für Zuckerfabrik sofort gesucht Frauengasse 20, parterre.

Hausdiener, gewandt, fleißig, bei hohem Gehalt sucht sofort (11885 Apotheke Sobbowitz.

Oekonom 800 Mark Kaution, Hotelverwalter, Oberkellner, Mehrere Lehrlinge, Kellnerlehrling, Kochlehrlinge, Hausdiener. Für Provinz: Wirthinnen, Mamsells für feine Küche, Buffetfräulein, Wirthschafterinnen erhalten sofort gute Stellen. Cl. Hickhardt, Breitgasse 60.

Hausdiener u. Kutscher zum 15. August gesucht Breitgasse 77.

Einen Friseurgehilfen sucht bei ca. 20 M. Robert Koske, Heil. Geistgasse 78.

Ein Materialist, flotter u. sicherer Verkäufer, mit der Delikatessbranche vertraut, [illegible] Stellung per 1. Septbr. [illegible] R. Siegmuntowski, Elbing.

Ein tüchtiger, **unverheiratheter Stellmacher** welcher zeitweise auch in der Landwirthschaft beschäftigt wird, findet v. 11. August ab passende Stellung. Zu erfragen in der Expedition d. Blatt.

Wein en gros Firma

in der Provinz Westpreußen, welche das Geschäft aufgiebt, sucht zum Verkauf ihrer ca. 40 000 Mk. betragenden Restbestände vorzüglicher (11775

Roth-, Weiss- u. Portweine

einen eingeführten

Herrn aus der Weinbranche

zum provisionsweisen Verkauf dieses Lagers.

Es wird deshalb eine besonders hohe Provision bewilligt, jedoch auch nur auf eine erste eingeführte Kraft mit prima Referenzen reflektirt. Off. sub 11775 an die Exp. d. Bl. erb.

Malergehilfen stellt ein Turkowski, Paradiesgasse 23.

10-20 Steinschläger

können sich beim Gutsbesitzer Herrn Hofmeyer-Waldenburg eine halbe Stunde von Neustadt W./Pr. ab, melden. 500 bis 600 Meter Steine liegen frisch gegraben. Näh. b. Steinsetzmstr. L. Zielinski, Neustadt Wpr (6632b

Schuhmacher auf Reparatur in und außer dem Hause gesucht Hundegasse 77.

Für eingeführte Touren Ost- und Westpreußen sowie Posen suchen per sofort oder später

einen Reisenden

welcher bei der Kundschaft gut eingeführt ist (6625b

Röhr & Casper, Stettin Fabrik äther. Oele und Essenzen.

Ein junger Hausknecht gesucht Hinter Adlers Brauhaus 7.

2 Möbelt. ges. Köpernick Schöneck

Ein nüchterner Kutscher kann sich melden Hinter Bastion Ochs, Penner.

Tischlergesellen auf Bettgestelle sofort gesucht [illegible] mühle 1.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche für sofort oder später einen (6615b

Kommis.

Hermann Riese, Kohlenmarkt 28.

Tüchtige Klempnergesellen, für Bau und Wasserleitung gesucht bei [illegible] Heilige Geistgasse 92.

Schlossergesellen könn. s. meld. Schw. Meer, Radaunengasse 1.

Einen tücht. Malergehilfen sucht Hermann Korsch, Röpergasse 24.

Tüchtiger Buchdruckergehilfe sofort gesucht. Off. u. E 679 a. d. Exp. d. Bl.

Maler-Gehilfen stellt ein Felix Kummer, Ankerschmiedeg.

Wirthschaftsbeamter, [illegible] sofort gesucht Breitgasse Nr. 37.

Ein Knabe zum Brodaustragen gesucht Heilige Geistgasse 67.

Einen Laufburschen und Reinmachefrau sucht [illegible] Schwan-Apotheke, Thornscher Weg.

Suchen per sofort einen anständigen Laufburschen Gebr. Goldstein, Neufahrwasser.

Ein ord. Arbeitsbursche kann sich melden Heil. Geistgasse 28, Honigkuchen-Fabrik.

Laufbursche [illegible] kann sich melden [illegible] 1 Tr.

1 kräft. Arbeitsbursche kann sich melden Milchkannengasse 22, 1.

Ordl. Laufbursche gesucht C. Ziemssen, Hundeg. 36. (11889

Kräft. Laufburschen gesucht [illegible] Breitg. 99

Ein Laufbursche kann sich melden Töpfergasse [illegible] Poggenpfuhl 86

Ein Laufbursche mit guter Handschrift [illegible] E 678 a. d. Exp. d. Bl.

Laufbursche [illegible] gew. [illegible] gasse 9.

Ein kräftiger Laufbursche melde sich Hausthor 5.

Ordentl. Arbeitsbursche kann [illegible]

Knabe [illegible] melde [illegible] Tr.

[illegible] Neufahrwasser [illegible] selbstständigen [illegible]

einen Lehrling. Monatliche Vergütung wird gewährt. F. G. Reinhold.

H. E. Kucks, Fraust, Destillation, Kolonialwaaren-, Holz-, Kohlen-, Eisen- und Baumaterialien-Handlung, sucht von sofort oder später einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. (11873

Ein kräftiger **Schlosserlehrling** kann sich melden Brandgasse 5.

Lehrling aus anständiger Familie mit Mittelschul-Bildung. Selbstgeschriebene Offerten unter E 644 an die Exp. d. Blatt. (6599b

Apotheker-Lehrling gesucht. Größeres Taschengeld wird bewilligt. (11782

Einen Lehrling für Fleischerei kann sich melden Emil Tiede, Fleischermstr., Röperg. 17 (6458b

Lehrling [illegible] Eugen Flakowski, Breitg. 100.

1 Lehrling für's Schmiedehandwerk sucht Schmiedemeister Fenski, 6498b) Carlikau bei Zoppot.

Lehrling zur Glocken- und Metallgießerei kann sich melden bei Schultz, Paradiesgasse 14. (6576b

Weiblich.

Suche tücht. Mäd. f. All., Buffetfr. f. Dz. u. auß. Liebsch, Töpferg. 29. (6514b

Ein junges anst. Mädchen für einen leichten Dienst gesucht Marienstraße 15, im Lad. (6521b

Ein Lehrmädchen für Kurz-, Weiß- und Wollw.-Geschäft bei halbjähr. Lehrzeit u. mon. 4 M. Vergüt. gesucht. Offrt. u. E 646.

Mädchen für Nachmittags bei 1 Kinde gesucht. Meldungen bei Glannert, Weidengasse 35-38.

Ein jung. Mädchen für den Nachmittag m. s. Poggenpfuhl 13, 2 Tr.

Geübte Putzarbeiterin. können sofort eintreten Adolph Schott, Langgasse No. 11. (11865

Für ein Spielwaarengeschäft wird ein junges Mädchen mit gut. Schulbildung als Lehrling gesucht. Off. u. E 656 an d. Exp.

Geb. kathol. Fräulein gesetzten Alters zur Führung eines kleinen Haushalts bei alleinst. Dame gesucht. Offert. unter M. H. postl. Oliva erbet.

Kinderfräulein od. bess. Kindermädchen z. 1. Okt. gesucht. Meld. Pfefferstadt 77, 3, r., zwischen 1—3 Uhr Nachm. (6603b

J. Mädchen, w. die feine Damenschneid. grdl. unentgeltl. erlern. w., k. sich meld. Tobiasgasse 19, pt.

Anst. ehrliches Mädchen v. ca. 14 Jahr. a. Lehrling gesucht Willdorff, Milchkannengasse 31.

Mädchen mit starkem Haar für täglich zwei Stunden Nachmittags kann sich melden Kehrwiedergasse 2 bei Wendt.

Ordentl. Dienstmädchen, möglichst vom Lande, per sofort gesucht Neuschottland 7, part., r.

Geübte Cigaretten-Arbeiterin. werd. gesucht. Cigaretten-Fab. „Smyrna", Langgasse Nr. 84.

Ein junges Mädchen wird für e. Konfiturengeschäft als Lehrling gesucht. Offert. unt. E 655.

Ein ord. Mädchen z. Brodaustr. melde sich Heil. Geistgasse 8.

Flotte Kassirerin

(Christin) mit guter Handschrift p. 1. oder 15. September verlangt. Bild, Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizufügen. (11871

Robert Landt, Stolp i. P., Modewaaren und Konfektion.

Ein tücht. Dienstmädchen mit guten Zeugniss. zum 15. Sept. kann sich melden Breitgasse 58, 3.

Ein Mädchen, das Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, kann sich melden W. Maass, Melzergasse Nr. 16.

Ein ordtl. Mädchen für d. Vrm. ges. Heilige Geistgasse 30, 3 Tr.

Jg. Mdch., w. d. Damenschn. erl. w., k. sich mld. Junkerg. 10 11, 1.

Eine einfache Wäscherin melde sich Wäsche abzuh. Hopfeng. 80, Eingang Stützengasse, 3 Trep.

Höhere Töchter-Schule. Junge Dame, welche die höhere Töchterschule absolvirt, wird für leichte schriftliche Arbeiten gesucht, unter Leitung e. älteren Dame. Anfangsgehalt 35 Mark. Offerten mit genauen Angaben bisheriger Thätigkeit unter E 670 an die Exped. d. Bl.

Suche eine Kochmamsell f. Hotel, sowie eine Stütze der Hausfrau und eine Landwirthin, sowie ein einfaches Stubenmädchen u. ein Kindermädchen, außerdem eine Köchin u. eine zuverl. Kinderfrau. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Anständig. kräftig. Mädchen zum Wäscheaustragen u. einige bei der Rollwäsche können sich von sogleich melden. Goldstein, Dampfwäscherei Langgart. 57/58

Ein Mädchen zum Sachenaustragen kann sich melden bei Max Kraatz, Matzkauschegasse 4. (11890

Stütze der Hausfrau. Für kleinen Haushalt, Beamtenfamilie (1 Kind), von sofort anständiges, evangel. Mädchen von 14—18 Jahren gesucht, welches weniger auf hohes Gehalt als auf gute Behandl. sieht. Vollständiger Familienanschluß. Beamtentochter bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Bild unter 11891 an die Expedition d. Bl. (11891

Jg. ordentl. Mädchen z. Aufw. melde sich Gr. Berggasse 18, 2.

Suche Mädchen für Offiziersherrsch., Ladenfräulein für Bäckerei, Mädchen f. Berlin, Kiel Haak, Heil. Geistgasse 37.

Ordl. Mdch. m. Buch f. ein. leicht. Dienst melde sich Hakelwerk 4.

Suche für 2 Kinder ein anständig. junges Mädchen f. d. Nachmittag Kassubischer Markt Nr. 14.

J. Mädch. z. Aufw. ges. Breitg. 6, 3.

Zum 1. Sept. w. e. erf. gebild. ev. Fräulein, musik., zu 3 Mädch. f. d. Nchm. ges. M. Vorm. 10-12, b. Frl. Conradski, Langf., Hauptstr. 26.

S. Kochm., Landw., Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermdch. sow. tücht. Amm. E. Zebrowski, Ziegeng. 1.

Tüchtige Friseuse sofort gesucht E. Matthes, Langfuhr, Hauptstrasse 115.

Ehrl. Mädchen z. Aufw. f. Vorm. melde sich Karpfenseigen 5, 1 Tr.

Eine Krankenwärterin gesucht. Offerten mit näheren Angaben unt. E 693 a. d. Exp.

Ich suche zum 15. August cr. **eine erste Stütze** die in allen Wirthschaftszweigen vollkommen bewandert ist u. nur gute Zeugn. aufweis. kann. Meld. zwischen 11 u. 12 Uhr Vorm. bei Fr. Ahlsdorff, Hauptbhnh. (6614b

Eine Aufwärterin wird gesucht Johannisgasse 1.

Lehrling zur Schlosserei gesucht Häkergasse Nr. 50.

Stellengesuche

Männlich.

Wer vermittelt Stellung bei Behörden? Off. unter E 633 an die Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann wünscht sich mit schriftl. Arbeiten im Hause zu beschäftigen Schleusengasse 13, Viktoria-Passage, Thüre 2, part.

Baumgartscheg. 15, Hofthüre 4, wird eine kl. Beschäftigung ges.

Bautechniker (Architekt), 35 Jahre alt, selbstständig im Entwurf u. Ausführung, längere letzte Thätigkeit in Holzzement-, Dachpappen- und Asphalt-Fabriken, federgewandt, beste Zeugnisse, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Gefl. Off. unter 6631 b an die Exp. (6631b

Weiblich.

Empf. Mädch. f. All. Buffefrl. sow. sämtl. Pers. Liebsch, Töpferg. 29. (6515b

Suche als Verkäuf. p. 15. Aug. Stelle im Fleisch- u. Wurstgesch. Off. unt. E 559 an d. Exp. (6539b

Eine tüchtige Friseuse sucht Stellung. Gefl. Offerten unter E 654 an die Exp. d. Bl.

Gebild. musikal. jung. Mädchen sucht Stellung als Kinderfräul. im fein. Hause, am liebst. außerh. Off. unt. E 660 an die Exp. d. Bl.

Anst. kräft. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinm. Hühnergasse 5, 3, 1. Th.

Ord. Frau mit g. Zgn. sucht Aufwartest., v. e. kl. Wirthsch. zu führ. Böttcherg. 20, Hof, Störmer Ww.

Evang. Fräulein, 32 Jahre alt, sucht Stellung als Stütze per 1. Oktober in Danzig und Umgebung. Prima Zeugnisse. Offerten unter E 676 an die Expedition dieses Blattes.

Jung. Mädchen bitt. um Stellung für d. ganz. Tag Mattenbuden 29, 3

Jung. Mädchen b. Aufwartest. St. Katharin.-Kirchenst. 13/14, H.

Für ein 15-jähriges Mädchen von außerhalb wird e. Stellung im Bäckerladen gesucht. Offert. unter E 683 an die Exp. d. Bl.

Junge Dame die seit einem Jahr als Buchhalterin und Korrespondentin im größeren Getreidegeschäft thätig ist, sucht anderweitig Engagement. Offerten unter U. P. postlag. Pr. Stargard.

Gebildete junge Dame wünscht Stellung als Sekretärin. Stenographie Neu-Stolze. Schreibmaschine Remington-Standard. Offert. unt. 6634b an die Exped. dies. Bl. (6634b

Unterricht

Vorzügl. Schreibunterricht erth. Herren u. Damen Beutlerg. 4, 1.

Reinhold Bahl, akad. gebild. Maler, übernimmt die Herstellung von **Portraits jeden Genres** sowie sämmtliche künstlerische Facharbeiten; ertheilt auch **Unterricht** in Aquarell, Oelmalerei 2c., sowohl Anfängern wie auch Vorgebildeten. (6608b Kaninchenberg 13 b, 1 Tr. Sprechstund. 11—12 Uhr Vorm.

Klavier- und Violinunterricht wird Anfängern billig ertheilt Schleusengasse Nr. 13, Viktoria-Passage, Thüre 2, parterre.

Eine junge Dame von 16 Jahren möchte gern mit Damen im gleichen Alter an einem englischen Konversations-Zirkel theilnehmen. Offerten unter E 635 an die Exp. d. Bl.

Wer ertheilt einem Tertianer engl. u. franz. Nachhilfestunden. Off. m. Pr. unt. E 659 an die Exp.

Zur Annahme von **Konfirmanden** bin ich täglich in den Vormittagsstunden bereit. Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 15. August 1901. (6610b Stengel, Pastor an St. Bartholomäi.

Warnung!

Das verehrte Publikum, welches **echte Thorner Honigkuchen** zu kaufen wünscht, wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sich unter der **Bezeichnung „Thorner Honigkuchen"** vielfach Fabrikate im Handel befinden, welche den echten Thorner Honigkuchen nachgeahmt und meist minderwerthig sind. Die echten Thorner Honigkuchen tragen auf den Umhüllungen außer dem Aufdruck des Herkunftsorts „Thorn" den **Namen des Fabrikanten** und **nur diese Waare** stellt das echte **weltberühmte Thorner Fabrikat** dar. Alle anderen ähnlichen Fabrikate wolle man unnachsichtig zurückweisen.

Herrmann Thomas, Honigkuchenfabrik Thorn, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Filiale Danzig, Kohlenmarkt Nr. 17.



I. Danziger Handels-Lehr-Institut. Gewissenhafte u. vollständige Ausbildung in einf. u. dopp. **Buchführung** etc. etc. nach bewährter Methode. **Stenographie, Schreibmaschinen,** beste und gebräuchlichste Systeme. Honorar mässig. — Stellennachweis. **W. Pelny,** Handelslehrer und Bücherrevisor, 123 Breitgasse 123. (11045

Buchführung, Kontorarbeiten, Stenographie und Schreibmaschine lehrt gründlich und gewissenhaft (11828 Königsberger Handels-Lehr-Institut von Bücher-Revisor Troedel, **Danzig, Langermarkt 26, 1. Etage.** Anmeldungen täglich v. 10—12 Vorm. u. 3—5 Nachm.

Capitalien.

3000 Mark zur 2. Stelle auf ein fast neues Grundstück in Schidlitz gesucht. Offerten unt. E 502 an die Exped. (6483b

Geld-Angebot zu mäßigen Zinsen von Selbstgebern. Anfragen zu richten an Friedr. Lohmann, Dresden-Plauen. Rückporto erbet. (11461

Socius gesucht mit 5—6000 Mark Baareinlage zu einem hiesigen flottgehenden Kunstgeschäft. Offerten unter E 560 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6531b

Wer leiht einem Beamten 200 M. a. 2 Jahre geg. 5% Zins. u. Sicherheit. Off. u. E 642 an d. Exp. d. Bl.

60 000 Mark Privat-Geld zur 1. Stelle für ein im Mittelpunkt der Stadt gel. Haus gesucht. Off. unt. E 643 an d. Exp.

Mit Kapital sucht routinirter Kaufmann in bestehendes **Fabrikations-, Engros- oder Agentur-Geschäft,** ganz gleich welcher Branche, **einzutreten** oder dasselbe **zu übernehmen.** (6430b Angebote unter eingehender Darlegung der Verhältnisse unter E 396 an die Exped.

7000 M. sichere Hypoth. gesucht. Off. E 441 an d. Exp. (6465b

1300 Mark zur sicheren Stelle zu vergeben. Krosch, Ankerschmiedeg. 7 (11640

Darlehn von M. 500 an Wechsel-Diskont. M. Rudow, Berlin C. 22. (11660

15000 Mark auf ein städtisches Grundstück sehr gute Lage zur 2. Stelle gesucht. Off. n. E 641 a. d. Exp. d. Bl.

Wer leiht 50 Mk. auf monatl. 10 Mk. Abzahlg? Off. b. z. 9. d. M. u. E 636 an d. Exp.

Zu einem konkurrenzlosen Unternehmen (tägl. Verbrauchsgegenstand) wird ein stiller **Theilhaber** mit 7000 Mk., welche auch sicher gestellt werden könn., gesucht. Off. u. E 681 an die Exp.

Welche Versicherung würde einem fest angestellten Beamten bei Abschluß einer Lebensversicherung ein Darlehen bewilligen. Offert. unt. E 669 an die Exped. d. Blatt.

7—8000 Mark von sofort oder später, am liebsten auf ein ländliches Grundstück zu vergeben. Agenten verbeten. Off. unt. E 665 an die Exped.

1300 M. vom königl. Subaltern-Beamten gegen Sicherh., Zinsen u. 1/4jähr. Rückzahlung gesucht. Off. unt. E 661 an die Exp. d. Bl.

Hausbesitzer sucht 500 Mk. für längere Zeit geg. Sicherh. u. hohe Zinsen. Off. u. E 684 E.

3—400 Mark vom Selbstdarleiher gegen Sicherheit sogleich gesucht. Off. unt. E 680 an d. Exp. d. Bl. erb.

Verloren und Gefunden

Ein goldenes Kreuz verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hint. Adler. Brauh. 13/14, 2

Ein Hörrohr auf dem Wege von Pelonken bis Bahnhof Oliva oder vom Bahnhof Zoppot bis zur Grünholzstr. 1 verl. Geg. Belohn. abzug. bei Frau Schulz, Zoppot, Grünholzstr. 1. (6553b

Vernickeltes Hörrohr in Oliva oder Zoppot verloren. Wiederbring. erhält 3 M. Belohn. Zoppot, Grünholzstraße 1, 2 Tr.

Bunter Sammetpompadour mit Inhalt verl. Geg. Belohn. abzugeb. Grüner Weg 2, 2, r.

Am 6. cr. 5 Uhr Nachmittags ist aus der Marienkirche ein schwarzes Jaquet mit schwarz und grüngestr. Seidenfutter mitgenommen worden. Bitte dasselbe abzugeben, eventuell Zeugen sich zu meld. Jopengasse Nr. 65 Gewerbesch. b. Frl. Solger.

Ein Pincenez in Nickeleinfassung ist Sonntag von der evangel. Kirche nach Sasperstraße 40 oder von da nach dem evangelischen Kirchhofe verloren. Gegen Belohnung daselbst abzugeben. — Daselbst ist ein blühender Oleanderbaum zu verkaufen Neufahrwasser, Sasperstr. 40 Höhnke. (11870

Goldene Damenuhr gefunden am Seebad Glettkau. Abzuh. bei J. Grabinski, Glettkau 27. (6593b

Gestern ist auf Langgarten zw. den Buden ein Portemonnaie mit Inhalt verloren. Der ehrl. Finder w. geb. dass. gegen Bel. abzugeb. Schüsseldamm 23, part.

Weißer Pudel hat sich verlaufen. Geg. Belohn. abzugeben Hundegasse 63, 1.

Gelber Kinderschuh verl. Geg. Beloh. abzug. Gr. Schwalbeng. 21

Goldene Damen-Remontoir-Uhr am 6. August, Abends 8 Uhr, auf Dominiksplatz Jakobsthor verloren. Geg. hohe Belohnung abzugeb. Hundegasse 34, Laden.

Seidener Herren-Regenschirm am 14. Juli in Zoppot verloren. Abzugeben a. d. n. Mottlau 7, pt.

Kleiner gelber Hund hat sich verlaufen. Abzugeben Kleine Krämergasse Nr. 1.

Vermischte Anzeig

Zurückgekehrt. Dr. Dreyling, Langgasse 30. (6523b

Zurückgekehrt. Dr. Lorenzo Magnussen. (6629b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

G. Guitarresp. empf. sich z. allen Festlichkeiten Schüsseld. 26, 1 Tr.

Sicheren Rath und Hilfe in allen diskret. Frauenleid., Berlin, Wilhelmstraße 5, Janzen. (11672

Rath und Hilfe in diskreter Frauenangelegenheit wird gewünscht. Off. u. E 640 an die Exp. (6597b

Welche Hebeamme oder wer ertheilt Rath und Hilfe in diskret. Frauenangelegenheiten. Offerten unt. E 698 an die Exp.

Zurückgekehrt Dr. Putzler,

Arzt für Hautkrankheiten, Kohlenmarkt 22, 1,

11898)

Nachricht die fürstlichen und sonstigen geladenen Gäste des Kaisers zu den Kaisermanövern hier nicht erscheinen werden, die Bestellungen von Zimmern in den Hotels bleiben nur für den Hofstaat und das Gefolge des Kaisers aufrecht erhalten.

Bei Schluß der Redaktion erhalten wir noch folgendes Telegramm unseres Berliner B.-Mitarbeiters:

Für die Kaisertage in Danzig im Zusammenhang mit der Betheiligung der Flotte ist ein neues Programm in der Ausarbeitung begriffen. Das bisherige Programm soll durch Ausfall einzelner Theile gekürzt werden.

* **Zum Kaisermanöver.** Für das große Landungsmanöver in der Danziger Bucht finden seitens der Landtruppen bereits Vorübungen bei Zoppot statt. Daran werden das 1. Leibhusaren-Regiment sowie eine zusammengesetzte Artillerie- und Infanterie-Truppe, im Ganzen etwa 1500 Mann, theilnehmen. Der Angriff erfolgt auf das Ufergelände bei Adlershorst, das in entsprechenden Vertheidigungszustand gesetzt wird.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Staatsanwaltschaftsrath Kroehnke aus Danzig ist der Oberstaatsanwaltschaft in Marienwerder vom 1. August bis zur Wiederbesetzung der erledigten Oberstaatsanwaltsstelle als Hülfsarbeiter zugeordnet worden. — Der Gerichtsassessor Richard Peters aus Angermünde, z. Zt. Hilfsrichter bei dem Landgericht in Graudenz, ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder übernommen.

* **Personalien.** Bury, kommissarischer Kreis-Thierarzt, zum Kreis-Thierarzt in Berent ernannt.

* **Danziger Ruderverein.** In der letzten Sitzung des Vorstandes ist der Beschluß gefaßt worden, das Stiftungsfest am 31. August in Bröfen zu feiern. Da der Danziger Ruderverein in diesem Jahre auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann, so geben wir eine Uebersicht über seine Entwicklung, welche wir einem Berichte entnehmen, den einer der Gründer des Vereins in der Monatsschrift des Vereins erstattet hat.

Im Sommer des Jahres 1891 fanden sich eine Anzahl von Männern zusammen, welche zur Hebung des Rudersports in unserer Vaterstadt am 16. Juli den „Danziger Ruderverein" gründeten. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Otto Gericke (1. Vorsitzender) Otto Fast (2. Vors.), Georg Cornicelius (Schriftführer), Conrad Sauer (Kassenführer), Max Sommerfeld, Moritz Wimmer (Instrukteure) und Carl Domansky (Bootswart). Der Vorstand pachtete ein am Kielgraben gelegenes Terrain und ließ auf demselben ein Bootshaus erbauen, welches einen Ankleideraum mit 38 Spinden und einen Lagerraum für zehn Boote enthielt. Der Verein war im Besitz von fünf Booten und konnte mit diesen bereits Ende September 1891 sein Abrudern feiern. Am Schlusse des Jahres zählte der Verein 26 aktive und 120 passive Mitglieder; am Ende des Jahres 1900 gehörten dem Vereine bereits 61 aktive und 241 passive Mitglieder an.

Im nächsten Jahre trat der Verein schon energisch in die sportlichen Wettkämpfe ein und hatte zur Ausbildung seiner jungen Ruderer den englischen Trainer Mr. Winterbourne aus Putney engagirt, dessen Thätigkeit auch mit Erfolg gekrönt war, da der Verein bei seinem ersten Auftreten auf der Regatta bei Grünau 1892 ein Viererrennen gewann. Seit dieser Zeit hat der Verein noch auf Regatten in Berlin, Stettin, Hamburg, Elbing, Dresden, Frankfurt a. M., Kiel, Bremen, Danzig und Königsberg 95 Mal gestartet und 33 Preise gewonnen. Unter den Trophäen, welche die Ruderer des Vereins mit nach Hause brachten, befanden sich u. a. der Kaiserpreis (Königsberg), die „Deutsche Meisterschaftskette" (Bremen) und der älteste in der deutschen Ruderwelt existirende Preis, der im Jahre 1844 von Dr. Sieveking, späterem Leibarzt der Königin Viktoria von England, gestiftete Sieveking-Preis (in Hamburg zwei Mal gewonnen).

Bisher hatte es noch in den östlichen Provinzen an einem Regatta-Verbande gefehlt, so daß die Klubs in Königsberg, Elbing und Danzig, wenn sie starten wollten, nach Berlin und Stettin gehen mußten, was stets große Opfer an Zeit und Geld kostete. Dem Danziger Ruder-Verein gebührt der Dank aller Ruderer in den östlichen Provinzen dafür, daß er im Dezember 1893 mit dem ihm eng befreundeten Elbinger Ruderklub „Vorwärts" den Preußischen Regatta-Verband gründete, welchem sich im nächsten Jahre die übrigen Klubs aus Königsberg, Elbing und Danzig anschloßen. So hat der D. R. V. redlich sein Theil dazu beigetragen, um den Rudersport in unserer Stadt und in den östlichen Provinzen zu heben, er ist aber auch mit großem Erfolg bestrebt gewesen, die Geselligkeit unter seinen Mitgliedern zu pflegen. Seine Winterfeste waren stets zahlreich besucht und boten den Mitgliedern und ihren Damen stets rege Abwechslung und viel Vergnügen. Da das alte Bootshaus bei der wachsenden Anzahl der Mitglieder nicht genügte, wurde im Jahre 1898 der Beschluß gefaßt, ein neues Bootshaus zu erbauen, welches am 1. Juli 1899 bezogen werden konnte.

So kann der Verein an seinem zehnjährigen Stiftungsfeste auf eine thatenreiche und ehrenvolle Vergangenheit zurückblicken, er hat auf sportlichem Gebiete Tüchtiges geleistet, er hat seinen Mitgliedern eine angenehme Geselligkeit geboten, wir wünschen ihm, daß er auch in den künftigen Jahren auf diesem Wege fortschreiten möge, und daß er und mit ihm der edle Rudersport grünen, wachsen und gedeihen möge!

* **Der Verein ehemaliger Schwarzkragen** feierte am Sonnabend Nachmittag sein zweites Sommer-Vergnügen in den „Dreischweinsköpfen". Preisspiele für Kinder wechselten mit Spielen der Erwachsenen ab. Abends war der Park prächtig illuminirt und es fand große Fackelpolonaise statt. Man beschloß dies schöne Fest durch Tanz, und erst mit dem letzten Nachtzuge wurde die Rückfahrt von Gutenberge angetreten.

* **Im Wilhelmtheater** müssen wegen des Ablebens der Kaiserin Friedrich die Vorstellungen natürlich auch bis zum 14. August, dem Tage der Beisetzung, ausfallen; das Restaurant und der Garten sind indeß dem Publikum den ganzen Tag hindurch geöffnet.

* **Probefahrt des russischen Kreuzers „Askold".** Der auf der Germaniawerft in Kiel neuerbaute russische Kreuzer „Askold" trifft in den nächsten Tagen auf der hiesigen Rhede ein, um in der Danziger Bucht seine Probe und Abnahmefahrten zu erledigen. „Askold" hat eine Wasserverdrängung von 6000 Tonnen, ist 130 m lang, 15 m breit, bei einem Tiefgang von 6,2 m, stark gepanzert, führt zwei 15 cm-, zwölf 7,5 cm-, acht 4,7 cm- und zwei 3,7 cm-Geschütze und hat eine Besatzung von 580 Mann. Die vertragsmäßige Fahrgeschwindigkeit beträgt 23 Seemeilen bei 19000 Pferdekräften.

* **Deutsches volksthümliches Wetturnfest.** Am Sonntag, den 4. d. Mts., fand auf dem Inselberge bei Friedrichroda in Thür. ein deutsches volksthümliches Wetturnfest statt, zu dem Turner aus allen Theilen Deutschlands herbeigeeilt waren. An dem Wetturnen, bei dem Stabhochsprung, Freiweitsprung, Steinstoßen und Gewichtheben durchgenommen wurden, betheiligten sich 250 Wetturner. Die Mindestzahl der zu erreichenden Punkte betrug 24. 126 Turner erreichten die gestellten Bedingungen, von diesen 126 Siegen hatte Herr Ortmann vom Turnklub-Danzig, der sich als der einzige Westpreuße an dem Turnen betheiligte, den 22. Sieg errungen. Dieser Erfolg ist ein erfreuliches Zeichen für die Bestrebungen des Turnklubs-Danzig, der trotz seines kurzen Bestehens schon namhafte Erfolge errungen hat.

* **Explosion an Bord S. M. Küstenpanzer „Aegir".** Der Küstenpanzer „Aegir", der erst Ende voriger Woche mit der Reservedivision aus der Danziger Bucht abdampfte, ist in Kiel von einem tiefbedauerlichen schweren Unglücksfall betroffen worden. Die Schiffe nahmen gegenwärtig Schießübnngen in der Außenföhrde vor. Als nun am Montag Mittag kurze Zeit nach dem Loswerfen der Boje der erste Backbordkessel bedient werden sollte und zu diesem Zweck die Feuerthür geöffnet wurde, drang in Folge Reißens einiger Rohre eine Stichflamme in den Heizraum und verletzte die Feuermeistersmaate Petermann und Held, den Oberheizer Kuhn sowie die Heizer Schmidt und Gerlach. Die Genannten, bis auf Gerlach, welcher nicht lazarethkrank ist, wurden ins Garnisonlazareth geschafft. Das Befinden sämmtlicher Verletzte ist gut.

* **Das Denkmal für die bei Wörth gefallenen Angehörigen des westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 6** (jetzige Garnison Posen) ist gestern Mittag feierlich enthüllt worden; aus Wörth, 6. August, wird darüber Folgendes mitgetheilt: Heute Mittag hat auf dem Schlachtfeld bei Wörth die Enthüllung des Denkmals für die gefallenen Krieger des 1. westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 6 unter Betheiligung von Deputationen des Regimens (ein Oberst, drei Hauptleute, zwei Oberleutnants, zwei Leutnants, 16 Feldwebel), sowie mehrerer Vereine ehemaliger 6er Grenadiere, vieler aktiven und ehemaligen Offiziere und Mannschaften stattgefunden. Auch an dem Denkmal Kaiser Friedrichs wurden mehrere Kränze niedergelegt.

* **Ausbildungskurse für Handarbeitslehrerinnen.** Auf Veranlassung des Kuratoriums der hiesigen Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen sollen halbjährlich Kurse zur Ausbildung von ländlichen Handarbeitslehrerinnen in der genannten Anstalt stattfinden. Die Kurse sollen zugleich mit dem Anfang des Schuljahres beginnen und 8 Wochen dauern. Es sind 17 Unterrichtsstunden in Aussicht genommen.

* **Ostseebad Zoppot.** Nach der letzten amtlichen Badeliste beträgt die Zahl der Badegäste z. Zt. 8258.

k. **Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland.** Aus Thorn, 6. August, wird uns geschrieben: In den drei letzten Tagen des Juli passirten die Grenze bei Schillno 51 Traften mit 146 956 kiefernen, 80 tannenen, 10 190 eichenen Hölzern und 5982 Stück Laubrundhölzern. Werden diese Hölzer zu den vom 1. bis 28. Juli eingeflößten hinzugerechnet, so ergiebt sich für den Monat Juli eine Gesammteinfuhr von 466 Traften mit 1 034 811 Stück kiefernen, 43 710 Stück tannenen, 159 436 Stück eichenen und 37 649 Stück Laubrundhölzern, zusammen 1 275 606 Stück Hölzer gegen 488 933 Stück im Monat Juni und 550 063 Stück im Monat Mai. Demnach war die Einfuhr im Monat Juli mehr als doppelt so stark wie im Juni und Mai.

* **Ein schwerer Unglücksfall** stieß heute Morgen 7 Uhr einem Radfahrer in der Gr. Allee zu. Der 16 Jahre alte Kaufmannslehrling Sally Baden, Langfuhr, Brunshöferweg Nr. 38 wohnhaft, fuhr auf seinem Rade nach Danzig. In der Halben Allee, gegenüber dem Kaffee Weichbrodt stieß er mit der Lenkstange gegen einen Baum, die Lenkstange zerbrach und bei dem schweren Stoß stürzte B. so unglücklich über das Rad hinweg, daß er sich außer schweren Kopfverletzungen auch eine Verletzung der Wirbelsäule zuzog. In bewußtlosem Zustande wurde der Schwerverletzte in das Stadtlazareth Sandgrube geschafft. Hier soll sein Befinden, wie uns Mittags mitgetheilt wurde, zu Besorgnissen bisher keinen Anlaß geben.

* **Erschossen** hat sich heute morgen in seiner Wohnung in der Fleischergasse der Einjährig-Freiwillige Gefreiter Sandkamp von der 2. Kompagnie Grenadier-Regiments Nr. 5. Die Leiche wurde nach dem Garnison-Lazareth geschafft. Der Verstorbene stand im 24. Lebensjahre und war der Sohn eines Gutsbesitzers aus Gliesnitz im Kreise Stolp.

* **Messerstecherei.** In der Nacht zum Sonntag wurde der Arbeiter Friedrich Czerowski in der Nähe des Langfuhrer Bahnhofs von einem unbekannten Menschen durch mehrere Messerstiche nicht unerheblich verletzt, sodaß er in Behandlung des städtischen Lazareths Sandgrube bleiben mußte. Heute wurde der Arbeiter Franz Pohnke dem Cz. gegenübergestellt, der in ihm sofort den Thäter erkannte. Pohnke, welcher bestreitet, die Messerstiche dem Cz. beigebracht zu haben, wurde verhaftet.

Provinz.

* **Putzig,** 6. August. Beim Baden im Wick ertrank der 18jährige Lehrling des Tischlermeisters Konefke, Franz Korthals aus Blauschow.

k. **Thorn,** 6. August. Beim Baden oberhalb der Eisenbahnbrücke ertrank der 15jährige Arbeitsbursche Knopf.

z. **Marienburg,** 6. August. Gestern Vormittag brach in der Scheune des Herrn Besitzers Stangwald in Wiedau auf bisher unermittelte Weise ein Feuer aus, welches auch das Wohngebäude ergriff und vollständig einäscherte. Gerettet konnte nur wenig werden.

† **Rummelsburg,** 6. August. Der Malerlehrling Splott von hier ertrank im Pierziger See beim Baden.

* **Stettin,** 6. August. Bei dem auf Puttgardenriff gestrandeten englischen Dampfer „Vauxhall" waren gestern ein deutsches Kriegsschiff und ein größerer Frachtdampfer erfolglos mit Abschleppungsversuchen thätig. Die Bergungsdampfer „Skandinavien" und „Brefeld" sind nunmehr thätig, den Dampfer, ohne ihn zu leichtern, herauszubaggern. Aus Greifswald meldet hierzu noch der Draht: Bergungsdampfer „Skandinavien" hat Kontrakt geschlossen.

(Da über das Eintreffen des Küstenpanzers „Hagen" in Kiel noch immer keine Nachricht vorliegt, so erscheint es nahezu sicher, daß „Hagen" das oben erwähnte deutsche Kriegsschiff ist, welches Abschleppungsversuche unternommen hat. Red.)

* **Posen,** 6. Aug. Der Provinziallandtag der Provinz Posen hat in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung einstimmig beschlossen, zur Milderung der durch Mißernte in der Provinz Posen entstandenen Nothlage Baarmittel zur Gewährung zinsloser Darlehen an kleine und mittlere Grundbesitzer in einer Gesammthöhe von 10 pCt. der seitens des Staats aus gleichem Anlaß geliehenen Summe bis zum Höchstbetrage von 500 000 Mark zu beschaffen.

* **Memel,** 6. Aug. Heute früh lief, von St. Petersburg kommend die Lustyacht „Elisabeth II", Kaiserl. Yacht-Klub, Heimathshafen Glücksburg, Besitzer Herzog Friedrich Ferdinand zu Holstein-Glücksburg, in den hiesigen Hafen ein und machte am Ballastkai in der Nähe des Winterhafens fest. Das ansehnliche, allem Anschein nach mit vorzüglichen Segeleigenschaften ausgestattete Fahrzeug, 11′ 6″ rhnl. Tiefe, 164,5 cbm groß, hat zwei schlanke Masten und führt am Heck die holstein-glücksburgische Flagge mit einer Krone und einem Löwen.

* **Königsberg in Pr.,** 6. Aug. Herr Oberpräsident Frhr. v. Richthofen wohnte heute zum ersten Male der Sitzung des Provinzialausschusses bei. Der Vorsitzende desselben, Burggraf und Graf zu Dohna-Lauck, begrüßte ihn mit einer Ansprache. — Heute früh rannte der Bremer Dampfer „Minos", wahrscheinlich infolge mißverstandener Kommandos, gegen die geschlossene Eisenbahnbrücke über den Pregel. Die Eisenbahnbrücke ist nicht unerheblich beschädigt und muß für einige Zeit gesperrt bleiben. Auch ein Kahn von Tolkemit wurde bei diesem Zusammenstoß stark beschädigt. Es ist als ein wahres Glück zu betrachten, daß der Unfall nicht einige Minuten später passirte, sonst wäre der Labiauer Zug, der um 6 Uhr früh fällig ist, auf der Brücke verunglückt. — Das Begräbniß des Leutnants Max Drewello, der bei den Kämpfen in China fiel, findet hier Sonnabend Nachmittag auf dem alten Militärkirchhofe statt.

Standesamt vom 7. August.

Geburten: Arbeiter Wilhelm Burau, T. — Fleischermeister Paul Stroesenreuter, T. — Straßenbahnschaffner Friedrich Krause, S. — Reifschlägergeselle Julius Korth, S. — Handlungsgehilfe Theodor Kinder, S. — Arbeiter Paul Lewandowski, T. — Verstorbenen Seefahrer Johann Heinrich Hirsch, S. — Zimmergeselle Carl Hallmann, S. — Militärgerichtsschreiber Emil Achterberg, S. — Schneidergeselle Gustav Thielke, S. — Bremser Anton Federski, S. — Heizer Friedrich Kuhn, T. — Kaufmann Max Wagner, S. — Fleischergeselle Julius Zimmermann, T. — Schlosser Siegfried Rosochacki, T. — Arbeiter August Müller, T. — Unehelich 1 S.

Heirathen: Militäranwärter Reinhold Bertram und Martha Kaß. — Malergehilfe Felix Schnegotzki und Martha Damps. — Holzarbeiter Emil Kratzenstein und Karoline Schulz. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Königlicher Stations-Einnehmer a. D. Karl Fritz Jeckstadt, 76 J. 9 M. — S. des Schuhmachergesellen Julius Wisnicki, 1 J. 3 M. — T. des Maurergesellen Julius Litsch, 4 M. — S. des Schlossergesellen Joseph Heidukowski, 3 M. — Frau Emilie Henriette Montug geb. Mahlke, fast 74 J. — T. des Malergehilfen Georg Hoffmann, todtgeb. — S. des Oberleutnants im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 Ulrich Schmidt von Altenstadt, 6 W. — S. des Seefahrers Gustav Scherpinski, 9 M. — S. des Zimmergesellen Carl Hallmann, 2 Tage. — S. des Schneidermeisters Friedrich Nikuta, 3 J. 11 M. — T. des Arbeiters August Zühlke, 2 J. — T. des Maurergesellen Joseph Klotz, 3 W. — S. des Maurergesellen Franz Jurtzick, 7 M. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. August.
Wetter: schön. Temperatur: Plus 19 ° R. Wind: N.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer weiß 783 Gr. Mk. 175 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer alter 720 Gr. Mk. 133, neuer 732 u. 741 Gr. Mk. 136, 741 Gr. Mk. 137. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste feine unverändert, geringere abschwächend. Gehandelt ist inländische kleine 671 Gr. Mk. 123½, 647 Gr. und 665 Gr. Mk. 124, große 686 Gr. Mk. 132, 692 Gr. Mk. 138, 692 Gr. und 709 Gr. Mk. 140, Chevalier- 704 Gr. und 709 Gr. Mk. 141, 715 Gr. Mk. 142, 142½ und 143 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 130 per Tonne gehandelt.
Linsen russische zum Transit, Mk. 185 per To. bezahlt.
Raps inländischer Mk. 250, 251, 252 per Tonne gehandelt.
Weizenkleie matter. Bezahlt ist grobe Mk. 4,30, extra grobe Mk. 4,37½, mittel Mk. 4,25 per 50 Kilo.
Roggenkleie Mk. 4,60 per 50 Ko. gehandelt.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 7. August.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: flau. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: August Mk. 9,12½, Sepember Mk. 8,95, Oktober Mk. 8,55, November-Dezember Mk. 8,55, Januar-März Mk. 8,70. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: August Mk. 9,17½, September Mk. 9,00, Oktober Mk. 8,60, November Mk. 8,55, Dezember Mk. 8,60.

Berliner Börsen-Depesche.

	6.	7.		6.	7.
Weizen Sept.	166.25	166.50	Mais amerik.		
" Okt.	168.—	168.25	Mixed loco,		
" Dezbr.	170.50	170.50	niedrigster	116.75	116.75
			Mais amerik.		
Roggen Sept.	142.—	142.—	Mixed loco,		
" Okt.	143.50	143.50	höchster .	117.75	117.25
" Dezbr	144.50	144.50	Rüböl Okt.	54.20	54.40
			" Nov.	53.90	54.—
Hafer Sept.	135.25	135.50	Spiritus 70er		
" Okt.	—.—	135.50	loco . . .	—.—	—.—

	6.	7.		6.	7.
3½% Reichs-A.	101.40	101.25	Ostpr.Südb.-A.	82.—	82.75
3½% "	101.40	101.30	Franzosen ult.	135.75	135.80
3% "	92.10	92.—	Drtm. Gronau	147.—	147.75
3½% Pr. Consf.	101.40	101.20	Marienb.-		
3½% "	101.40	101.30	Mlw.St.Act.	71.25	71.50
3% "	92.25	92.25	Marienbg.-		
3½% Wp. "	98.—	98.10	Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3½% " neul. "	97.80	97.90	Danziger		
3% Westpr. " "	88.50	88.70	Oelm. St.-A.	11.75	11.75
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	98.90	98 90	Oelm. St.-Pr.	65.50	65.90
Berl.Hand.Ges.	133.—	135.30	Harpener	148 50	148.40
Darmst.-Bank	120.30	120.90	Laurahütte	177.75	178.60
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	174.—	174.75
Deutsche Bank	191.90	191.90	Barz. Papierf.	208.—	—.—
Disk.-Kom.	171.25	171.90	Gr.Brl.Str.-B.	193.50	194.75
Dresden. Bank	127.75	128.75	Oest.Noten neu	85.35	85 35
Oest. Kred. ult.	200.90	200.75	Russ. Noten	216.05	216.05
5% Itl. Rente	97.40	97.50	London kurz	20.43	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.295	—.—
Eisenb.-Obl.	60.—	60.—	Petersbg. kurz	215.50	215.60
4% Oest. Gldr.	101.—	101.20	Petersbg. lang	213.50	—.—
4% Rumän. 94			Nordd.Cred.-A.	106.50	106.50
Goldrente	77.90	78.50	Ostdeutsche Bk.	111.75	111.50
4% Ung. "	100.10	100.20	4½% Chin. Anl.	82.60	82.30
1880er Russen	99.80	99.90	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94	96.—	—.—	Pref. shares	—.—	95.10
Trk. Adm.-Anl.	99.75	99.90	Canad.-Pac.-A.	103.20	—.—
Anatol. 2. Serie	98.60	98.60	Privatdiskont	2 1/8 %	2 1/8 %

Tendenz. Deckungen und das Gerücht von einer geplanten Fusion zwischen der Handelsgesellschaft und der Breslauer Diskontobank bewirkten bei Beginn der Börse eine scharfe Aufwärtsbewegung in Banken und Montanwerthen. In letzteren Papieren fanden vielfach Glattstellungen schwebender Baisseengagements statt. Heimische Fonds schwächer. Fremde Fonds fest. Bahnen sehr still. Fest lagen Kanada und Transvaal. Ostpreußische Südbahn höher. Im späteren Verlauf gaben Bankaktien wesentlich nach. Montanwerthe bröckelten ab.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.")

Berlin, 7. August.

Bei schwächeren Depeschen aus Nordamerika war hier Unlust im Geschäft sehr groß und gestaltete sich die Stimmung für Getreide unverkennbar matt. Als sich später herausstellte, daß das Angebot noch spärlicher als die Nachfrage vertreten war, gewann die Haltung Festigkeit genug, um die Preise für Weizen wie Roggen hier ungefähr auf gestrigen Stand zu heben. Hafer bekundet Neigung zur Besserung. Rüböl ist gleichfalls etwas höher gehalten worden. Spiritus ist nicht umgesetzt worden.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 7. August. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 326 Rinder, 2458 Kälber, 1424 Schafe, 9669 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 48—53. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 40—42.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—68; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 59—64; c. geringe Saugkälber 54—58; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—46.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—66; b. ältere Masthammel 58—62; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 54—56; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 59—60; b. Käser 00—00; c. fleischige 57—58; d. gering entwickelte 54—56; e. Sauen 54—55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:
Vom Rinderauftrieb blieben etwa 70 Stück unverkauft.
Kälberhandel gestaltete sich langsam.
Bei den Schafen wurden ungefähr 900 Stück verkauft.
Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zum Ableben der Kaiserin Friedrich.

Homburg, 7. Aug. (W. T.-B.) Zur gestrigen Frühstückstafel und Abendtafel bei den Majestäten waren geladen: Oberstkämmerer Graf Solms-Baruth und Hausminister v. Wedel.

K. **München,** 7. August. (Privat-Tel.) Der Prinzregent wird sich bei der Leichenfeierlichkeit durch den Prinzen Ludwig vertreten lassen.

▱ **Paris,** 7. August. (Privat-Tel.) Der „Figaro" will erfahren haben, daß die Kaiserin Friedrich wichtige Schriftstücke betreffend die 99 Tage der Regierung ihres Gemahls hinterlassen haben soll, welche auf ihr Verhältniß zu Bismarck Licht werfen würden, falls nicht auf höchsten Befehl diese Schriftstücke der Oeffentlichkeit vorenthalten bleiben.

Eine Warnung!

J. **Berlin,** 7. Aug. (Privat-Tel.) Gegenüber der vom Bund der Landwirthe geübten Taktik, die im Entwurf des Zolltarifes festgesetzten Getreidezölle als unannehmbar darzustellen, schreiben die „Berl. Pol. N.": Die Gesammtheit der Landwirthe werde gut thun, zu bedenken, daß sie gerade auf zolltarifarischem Gebiete mit extremen Forderungen das Gelingen der ganzen Aktion in Frage stelle, und daß nur von einer weisen, auch die Interessen anderer Berufszweige berücksichtigenden Mäßigung ein positives Ergebniß für die Politik des Schutzes der nationalen Arbeit zu erwarten ist.

Frankreich und die Türkei.

□ **Paris,** 7. Aug. (Privat-Tel.) Delcassé wird heute den türkischen Botschafter empfangen und, wie offiziös angekündigt wird, ihm gegenüber eine sehr energische Sprache führen.

Paris, 7. Aug. (W. T.-B.) Wie der „Gaulois" meldet, hat Delcassé gestern an Waldeck-Rousseau ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Wunsch ausspricht, der Ministerrath möge sich mit dem Zwischenfall in Konstantinopel beschäftigen; falls Waldeck-Rousseau sich dieser Ansicht anschließt, wird demnächst ein außerordentliche Ministerrath unter Vorsitz Loubets in Rambouillet abgehalten werden.

Der „Matin" will erfahren haben, daß der Zwischenfall in Konstantinopel übertrieben sei. Konstans habe weder seine Einberufung noch die Zustellung der Päsfe an den Botschafter in Paris Munir Bey verlangt. Wahr an der Sache sei nur, daß die Regierung ein für alle Mal den diplomatischen Unzuträglichkeiten mit der Pforte ein Ende machen wolle. Man werde sicher, ohne zum Aeußersten zu schreiten, vollständige Genugthuung erlangen.

Unruhen in Oberitalien.

a. **Mailand,** 7. Aug. (Privat-Tel.) Die Bewegung der Landbevölkerung droht einen sehr ernsten Charakter anzunehmen. Die Brandstiftungen und Tumulte dauern fort. Das Schloß des Visconti Madrone wurde gestürmt und die verhafteten Tumultuanten befreit. Das Militär besetzte zahlreiche Ortschaften.

Eine neue englische Quertreiberei.

London, 7. August. (W. T.-B.) Reuters-Bureau aus Peking meldet vom 6. d. Mts.: Die Gesandten hatten vereinbart, das Protokoll heute zu unterzeichnen. Der britische Gesandte Satow benachrichtigte aber gestern Abend die Kollegen, daß England nicht unterzeichnen kann. Satow gab keinen Grund an. Die Versammlung der Gesandten ist daher auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Pestgefahr in Konstantinopel.

Konstantinopel, 7. August. (W. T.-B.) Der internationale Sanitätsrath betonte in seiner heutigen Sitzung nochmals die Nothwendigkeit der Errichtung einer genügenden Anzahl von Barracken und Spitälern für Pestkranke. Eine aus dem Vizepräsidenten, dem Generalinspektor und 3 auswärtigen Delegirten bestehende Abordnung des Sanitätsraths begiebt sich heute Abend zu dem Präsidenten des Sanitätsraths Tewfik Pascha, um ihm die Ansichten des Sanitätsraths bezüglich der nothwendigen prophylaktischen Maßregeln vorzutragen und alsbald darüber an den Sultan zu berichten.

Der Aufstand in der Kapkolonie.

△ **London,** 7. Aug. (Privat-Tel.) Der „Standard" meldet aus Brüssel: Präsident Krüger empfing Montag einen Expreßboten aus Pretoria, der ihm nach Ueberreichung des letzten Briefes von seiner Frau sagte: Der Boereneinfall in die Kapkolonie mache täglich größere Fortschritte infolge des Beistandes, den die rebellischen Kaffern-Kommandos den Engländern leisten.

Aus dem südamerikanischen Hexenkessel.

⊗ **New-York,** 7. August. (Privat-Tel.) Präsident Castro glaubt, die venezolanischen Insurgenten würden von den columbischen Regulären unterstützt, was den Kriegsfall bedeuten würde. Die Blätter befürworten die Entsendung von Kriegsschiffen nach Panama.

tx. **Klausenburg,** 7. Aug. (Privat-Tel.) Die Straßenunruhen dauern fort und nehmen einen gefährlichen Charakter an. Militär und Gensdarmerie sind dem erbitterten Volke gegenüber machtlos.

London, 7. August. W. T.-B.) Das Unterhaus nahm nach einer Rede Chamberlains den Kredit für die Zivilverwaltung von Transvaal mit 196 gegen 59 Stimmen an.

A. **Mailand,** 7. Aug. (Privat-Tel.) Die Untersuchung gegen die der Mitschuld an der Ermordung des Königs angeklagten Personen ist beendet. Der Staatsanwalt beantragt, sämmtliche Angeklagten wegen Beweismangels außer Verfolgung zu setzen, mit Ausnahme des kürzlich in Zürich verhafteten Anarchisten Gianotti.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Lokales.

* 23. Verbandstag des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine. Dem Berichte über den in Hannover von Sonntag ab tagenden Hausbesitzer-Verbandstag entnehmen wir einen Auszug aus dem Jahresbericht voran. Der Bericht konstatirt vor Allem in einem Artikel über die Entwicklung und die Lage des städtischen Grundeigenthums, daß das Häuserbauen ein undankbares, unsicheres Geschäft ist, da mit Bestimmtheit festgestellt sei, daß 60 Proz. aller Häuserbauten auf Subhastation hinauslaufen. Die großen Kapitalskräfte der Banken beschäftigen sich gegenwärtig damit, ihr Geld in Häuserbauten anzulegen. Diese Reserve der Börse hätte nun für den soliden Bauherrn zur Folge, deshalb seien die schon ins Leben getretenen Pfandbriefverbände zur Schaffung von Grundrenten und Hypotheken mit großer Freude zu begrüßen. Als besonders schlimme Schädlinge des Baugewerbes seien die Bauspekulanten und das Bauschwindelwesen zu bezeichnen, deren weitere Ausdehnung zu einer Vernichtung des gesammten privaten Grundbesitzes zu führen geeignet sei. Betreffs der Wohnungsnoth konstatirt der Bericht, daß man von einem thatsächlichen Wohnungsmangel im Allgemeinen nicht sprechen könne. [illegible] Folge der Geldknappheit und des daraus folgenden Nachlassens der Bauthätigkeit, deren Ursache [illegible] zu suchen sei. Die theilweise erhöhten Miethen seien die Folge der erhöhten Ansprüche der Miether an die Eleganz und den Komfort der Neubauten, andererseits aber durch die einseitige Belastung des städtischen Grundbesitzes. Auch durch die Bankkrache sind eine große Anzahl von Grundbesitzern geschädigt. Die trübe Lage hat die Haus- und Grundbesitzer auch zu engerem Zusammenschluß getrieben. 25 Vereine mit 5290 Mitgliedern sind im letzten Berichtsjahre dem Verbande beigetreten. Neu hinzugetreten sind u. a. Breslau, Magdeburg, Geestemünde &c. Insgesammt gehören dem Verbande 9 Landes- oder Provinzialverbände mit 91 226 Mitgliedern in 192 Einzelvereinen an. Die Einnahmen der Verwaltung stellten sich auf 15 474 Mk., die Ausgaben auf 9646 Mk. Aus Verträgen mit Versicherungs-Gesellschaften bezog der Verband die Summe von 5028 Mk. Das Vermögen des Verbandes stieg von 20 000 Mk. auf 28 895 Mk. — Aus einer Zusammenstellung der Mitglieder-Zahl der einzelnen Zweigvereine ist zu entnehmen, daß Danzig mit 746 Mitgliedern vertreten ist, gegen andere Städte eine sehr [illegible] Zahl. Zu den Berathungen stehen u. a. die Fragen der Wohnungsbeaufsichtigung, die Errichtung von öffentlichen Taxämtern, der Bildung von Pfandbriefämtern, der Waarenhausfrage, der Aenderung des Kuppelei-Paragraphen im Strafgesetzbuche und der Baugenossenschaftsfrage. Vorsitzender des Verbandes ist der frühere Vize-Vorsteher des Stadtverordneten-Kollegiums der Stadt Dresden Baumeister Hartwig, stellvertretender Vorsitzender Rechtsanwalt Dr. Hettersdorf-München.

Die am Montag Vormittag im Saale des alten Rathhauses zusammengetretene Versammlung ist von einer großen Anzahl von Delegirten besucht und wird eröffnet vom Vorsitzenden Baumeister Schlegel-Köln. Das erste Referat über die allgemeine Lage des Haus- und Grundbesitzes hält Architekt Küster-Hannover. Er ist der Meinung, daß, wenn es den Hausbesitzern gut gehe, dies der Allgemeinheit zu Gute komme. Gelegentlich der Erstattung des Geschäftsberichts bemerkt Redner, daß [illegible] Gesetzgebung und Verwaltung ein bestimmter Zug, den Haus- und Grundbesitz immer mehr einzuengen, sowie sich durch materielle und ideelle Schädigungen in Bauordnungen, Wohnungsordnungen, bodenreformerischen und Erdbaurechtsbestrebungen u. s. w. dem Staats- und Kommunalsozialismus immer mehr in die Arme zu werfen. Diese Richtung zeige eine Tendenz, die dem Privatbesitz direkt feindlich gestimmt sei und verkenne vollkommen die Wichtigkeit der Erhaltung eines selbständigen Bürgerthums. Als Beispiel der enormen Belastung des Grundbesitzes führt er Elberfeld an, welches mit 183,5 v. H. belastet sei. Der Grundbesitz habe 23½ Prozent mehr Steuern zu zahlen als das Kapital gleichen Einkommens. — Redakteur Doktor Graßmann-Stettin betont die Nothwendigkeit, die Straßenreinigungsbeiträge [illegible] Einkommensteuer abzugeben. Diese Frage, sowie die Abzugsfähigkeit der Kommunalsteuern von dem Einkommen sollen nochmals an das Abgeordnetenhaus verwiesen werden.

Rechtsanwalt Krechel-Deutz sprach über den Gesetzentwurf, betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. (lex Adickes) und seine Gefahren für den Haus- und Grundbesitz.

Rechtsanwalt Dr. v. Grafen-Köln bringt [illegible] Antrag zur Annahme. Rechtsanwalt Krechel empfiehlt in einer Eingabe an den Reichstag, diesen zu veranlassen, den vom [illegible] Verein der „Deutschen Juristentage“ ausgearbeiteten Gesetzentwurf, betreffend [illegible] abzulehnen.

Rechtsanwalt Dr. Schulte (Kiel) sprach über die Einführung von Steuererhöhungen bei neuen Stadterweiterungen [illegible]. Die Leitsätze wurden nach einer Erklärung des Stadtv. Beisel (Elberfeld) angenommen. Darnach wurden die Verhandlungen auf Dienstag Vormittags 9 Uhr vertagt.

Gestern Vormittag brachte der Landesverband seine Berathungen zu Ende, nachdem [illegible] Telegramm [illegible]. Ueber das Kommunal-Abgaben-Gesetz wurde beschlossen, folgende Fassung beim Landtag zu beantragen: Bei Nichtgenehmigung der von den Gemeinden aufgestellten Vertheilung des Steuerbedarfs hat die Entscheidung der Aufsichtsbehörden (Bezirksausschuß, Provinzialrath, Ministerium) ungesäumt zu erfolgen. Der Bezirksausschuß hat innerhalb eines Monats nach Einreichung des Steuervertheilungsplanes oder eines Einspruchs über die Genehmigung zu entscheiden. Bei etwaigen ferneren Einspruch haben die weiteren Instanzen ihre Entscheidung, jede innerhalb eines Monats, zu treffen.“ In den Vorstand wurden die Herren Beisel (Elberfeld), Küster (Hannover), Schneider (Magdeburg), Oertel (Breslau), Dr. Schulte (Kiel), die statutenmäßig ausschieden, durch Zuruf wiedergewählt. [illegible] Nach einer weiteren Erörterung über das Baufluchtliniengesetz wurde der preußische Landesverbandstag geschlossen.

C. Fahnenweihe des katholischen Arbeitervereins von Neufahrwasser. Zu einem wahren Volksfeste gestaltete sich die am Sonntag vollzogene Einweihung der Fahne des katholischen Arbeitervereins von Neufahrwasser. Der Verein, welcher jetzt ein Jahr besteht, zählt bereits über 600 Mitglieder und [illegible] Hilfsgeistlichen, Herrn Vikar Lubarski, welcher in eifriger und energischer Weise die Zwecke und Ziele des Vereins vertritt. Die neue Fahne ist aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder und Zuwendung von Interessenten beschafft worden und repräsentirt einen Werth von ca. 1000 Mk. Sie ist in ihrer Ausführung ein Kunstwerk zu nennen. [illegible] in Danzig [illegible], während die künstlerisch schönen Stickereien in Luxemburg ausgeführt worden. Außer der Inschrift „Katholischer Arbeiterverein zu Neufahrwasser“ und dem Spruche „Gott segne die christliche Arbeit“ befinden sich auf der einen Seite die ideale Gestalt des heiligen Joseph, dem der Jesusknabe ein Kreuz entgegenhält, und der Ausspruch „Heiliger Joseph, bitte für uns!“ Bildwerk und Inschrift sind in Gold gehalten. Die andere Seite zeigt in überraschender Feinheit und Naturtreue den Leuchtthurm von Neufahrwasser. [illegible] Jungfrau Maria emporblickt, die den Hilfesuchenden zu dem nahen Leuchtthurm weist. Die Unterschrift „Sei gegrüßt, du Meeresstern“, scheint die Erklärung zu dem wirkungsvollen Bilde zu geben, da „Meeresstern“ eine Uebersetzung von „Maria“ ist. Am Nachmittage des gestrigen Sonntags fand nun die feierliche Einweihung der schönen Fahne statt. Von 10 auswärtigen Vereinen waren Deputationen mit ihren Fahnen erschienen, auch wohnten der Feier Geistliche aus Danzig, Oliva und anderen Nachbarorten bei. In feierlichem Umzuge wurde die Fahne aus dem Vereinslokal (Neue Börse von Stralsund) abgeholt und in die Hedwigskirche gebracht, wo nach der Vesperandacht von Herrn Vikar Lubowski die Weihe feierlich vollzogen wurde. Hierauf bewegte sich der Festzug unter Vorantritt der Musik durch die Hauptstraßen des Ortes nach Brösen, wo der weitere Verlauf der Feier im Kurgarten stattfand. Konzert im Garten, Ueberreichung von Fahnennägeln, beglückwünschende Ansprachen, Dankeserwiderungen, Theateraufführungen und Tanz waren die folgenden Theile des reichen Festprogramms. Unter der Leitung des Lehrers Herrn Lewandowski stehende katholische Kirchengesangverein brachte besondere Festlieder zum Vortrag, so die Kaiserhymne, die Papsthymne und andere. In seiner Ansprache wies der Herr Vikar Lubowski auf den Kaiser als den Förderer des Wohles der arbeitenden Klassen und auf den Papst [illegible]. Die Betheiligung der Vereinsangehörigen und ihrer Familienangehörigen war so stark, daß weit über 2000 Personen bei der Festlichkeit und dem Umzuge zugegen waren. Es war ein Volksfest in des Wortes eigentlicher Bedeutung.

* Vollbahn Thorn-Marienburg. Die Arbeiten zum Ausbau der Strecke schreiten rüstig vorwärts. Die Erdarbeiten, die dem Unternehmer Berger aus Bromberg übertragen sind, werden auf der ganzen Strecke in gleicher Zeit geführt. Zur Gewinnung des für die Verbreiterung des Bahndammes erforderlichen Bodens sind an geeigneten Stellen Abzweiggeleise hergestellt, auf denen Arbeitszüge beladen werden. Auf der ganzen Strecke hat die Auswechselung der Eisenbahnschwellen stattgefunden, und die Schienen sind durch stärkere Laschen verbunden worden, um die Widerstandsfähigkeit zu erhöhen, was in Folge der Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit nothwendig ist. Dem Vernehmen nach [illegible] im künftigen Jahre der Vollbahnbetrieb aufgenommen werden, und es sollen Züge mit einer Fahrgeschwindigkeit bis zu 70 Kilometern in der Stunde verkehren. Es wird mit allen Kräften dahin gewirkt, daß das vom Eisenbahnministerium bei den Etatsberathungen gegebene Wort, die Strecke Thorn-Marienburg in zwei Jahren auszubauen, auch eingelöst wird. Mit dem Neubau eines Empfangsgebäudes in Marienwerder wird nunmehr begonnen werden. Der Abbruch des alten Gebäudes hat begonnen.

1. Kleinbahn Kulmsee-Melno. Am 15. August findet eine um 7 Uhr am Staatsbahnhofe Kulmsee beginnende Bereisung der Bahnstrecke durch die Baukommission statt.

Berliner Börse vom 6. August 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.40
do.	3½	101.40
do.	3	92.10
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.40
do.	3½	101.40
do.	3	92.25
Bad. St.-Anl.	4	105.10
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	90.20
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	97.00
do. do. 8	4	103.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.25
do. do.	3	87.60
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.40
do. do	3	89.70
Ostpreußische	4	103.00
do.	3½	97.80
do.	3	88.90
Pommersche	3½	98.90
do.	3	89.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅛	98.50
do. do.	3	88.90
Posensche 6.—10.	4	102.25
do.	3½	98.75
do. Ser. C.	3½	98.50
do. Ser. A. u. B.	3	88.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98.00
" " 1.B.	3½	98.10
" " 2.	3½	98.00
" neuländ. 2.	3½	98.00
" rittsch. 1. 2.	3	88.80
" neuländ. 2.	3	88.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.10
" " kleine	5	81.30
" innere	4½	70.70
" kleine	4½	70.70
" äußere	4½	72.00
" 500 L.	4½	72.30
" 100 L.	4½	72.40
" 20 L.	4½	72.50
" 1897	4	65.50
Chinesische Anleihe	5½	103.75
Chinesische Anleihe 1895	6	101.90
" " 1896	5	94.00
" " 1898	4½	82.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.40
" Goldrente L. 500	1.30	30.25
" " L. 100	1.30	30.25
" " L. 20	1.30	30.25
Griech. Monop.	1¾	42.80
" " 500 Frcs.	1¾	43.90
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	38.00
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	85.40
Ital. Rente	4	97.40
" 4000—100 Frcs.	4	97.40
" " neue	4	97.20
Lissab. 1. und 2.	4	69.25
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	97.60
" 20 L.	5	97.90
Oesterr. Gold-Rente	4	101.00
" Papier-Rente	4½	99.10
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	99.50
" "	4⅕	99.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.50
" " 2—8	4	98.50
Portugiesen 4½%	fr.	37.20
Rum. amort. Rente	5	90.80
" " 400 M.	5	90.80
" " 1892/93	5	90.30
" " 400 M.	5	90.30
" " de 1889	5	78.30
" " de 1890	4	78.25
" " de 1891	4	78.10
" " de 1894	4	77.90
" " 1000 Frcs.	4	78.40
" " 500 Frcs.	4	78.40
" " de 1896	4	78.20
" " 1000 Frcs.	4	78.20
" " 500 Frcs.	4	78.20
" " de 1898	4	78.20
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.25
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	99.80
" " 1 r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.50
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.00
Russ. cv. Staats.	3⅗	94.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.75
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	98.00
Serb. Staatsr. 95	4	67.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.85
" " D.	1	24.45
" Adm. 1888	1	99.75
" " kleine	5	99.75
Ungar. Gold-Rente	4	100.10
" " 500 fl.	4	100.80
" " 100 fl.	4	100.80
" Kronen-Rente	4	94.40
" 1000—100	4	94.40
" Staats-Rente	4½	84.25
" Gold-Inv.	4½	102.80

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	42.00
" " 5.6. unk. 1904 f. 8.	4	40.00
" " 3. 4. f. 8.	3½	40.40
" " 7.8. unk. 1896 f. 8.	3½	38.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.00
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3⅓	90.30
" " 9. unk. 1905	3½	90.80
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.10
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S. 251-340 uk. 1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	90.50
" " S. 301-330 uk. 1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.70
Nordd. Grundcredit 3.	4	—
" " 4. 5. unk. 1903	4	—
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.00
" 10.11. b. uk. 1909/10	4	—
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	79.50
" 7. 8. unk. 1904	4	79.50
" 9. 10. unk. 1906	4	79.50
" 11. 12. unk. 1908	4	79.50
" 2. 3. unk. 1906	3½	76.25
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.50
" " 14. unk. 1905	4	98.60
" " 11.	3½	93.50
" " 15. unk. 1904	3½	92.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.25
" " 17. unk. 1906	4	98.60
" " 18. unk. 1910	4	99.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.00
" " 1894	3½	92.00
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.20
" " 1896 unk. 1906	3½	95.20
" " 1901 unk. 1910	4	102.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	80.00
" "	4	79.00
" "	3½	73.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.50
" " " " 1908	3½	91.50
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.50
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	95.25
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.80
" " 3. unk. 1905	3½	90.60
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	27.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.50
Große Berliner Straßenb.	10½	188.00
Königsberger Pferdebahn	—	40.00
Königsberg-Cranz	8	-
Lübeck-Büchen	6¼	134.25
Marienburg-Mlawka	3	71.25
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	153.00
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	100.40
Anatolische	4½	82.00
" 60%	4½	82.70
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	119.20
Nordd. Lloyd	8½	113.60
Hansa-Dampfsch.	14	132.30

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	174.00
Bendix Holzbearb.	9	92.75
Berliner Holzkomptoir	0	69.50
Bochumer Gußst.	16⅔	163.25
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	4.25
Danziger Aktienbr.	7½	119.00
Danziger Oelmühle	0	11.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	65.50
Dynamit-Trust	10	148.00
Elektr. Kummer	0	4.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	159.75
Harpener	11	148.50
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	103.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	117.00
Königsberger Walzmühle	13	135.25
Kunterstein-Brauerei	2	81.00
Laurahütte	16	177.75
Orenstein u. Koppel	20	111.80
Schalker Gruben	75	251.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	144.50
Stettiner Cham.	25	250.00
Stettiner Vulkan B.	14	198.75
Ventzki, Maschinenfabr.	8	97.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	101.25
" "	3½	-
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.80
" " 1874	3	88.30
" Ergänzungsnetz	3	89.90
" " St. 3.	5	108.00
" " Gold	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.80
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.60
Raab Oedenb.	3	75.00
Anatolische Bahnen	5	99.80
Anat. Ergänzungsnetz	—	98.60
North. Gen. Lien.	3	71.10
Northern Pacific 1.	4	103.00
Ung. Gal. Verbd.)	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	85.60
" Handels-Ges.	8	133.00
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	73.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	120.30
Deutsche Bank	11	191.30
Dsch. Effecten-Bank	4	102.50
" Genossenschaftsb.	5	103.25
" Grundschuldbank	0	3.10
" Hypothekenbank	6½	108.90
" Nationalbank	8	120.60
" Ueberseebank	8	126.75
Diskonto-Gesellschaft	9	171.25
Dortmunder Bankverein	8	—
Dresdner Bank	8	127.75
Hamburger Hypotheken	8	143.75
Hannoversche Bank	6	105.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.60
Landbank	7	114.60
Leipziger Bank fr. Zs.	9	5.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	105.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.25
Nordd. Creditanstalt	7½	106.50
Oesterr. Creditanstalt	10	200.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	107.75
Ostdeutsche	7	111.75
Preuß. Boden-Credit	7	127.75
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	153.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.20
" Leihhaus	6	100.10
" Pfandbrief-Bank	7	113.50
Reichsbank	10.96	153.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	109.00

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	141.60
Bayr. " " 100	4	155.60
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.30
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	139.40
Oldenburger Th. 40	3	130.50
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	421.50
" 66er " "	—	331.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	101.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	128.75
Finnländische Th. 10	69.00
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	47.50
" Fr. 10	14.90
Meininger fl. 7	27.25
Neuchateler Fr. 10	27.90
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	355.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	344.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	295.20
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.38
Napoleons	16.255
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1725
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.44
Franz. "	81.15
Italien. "	77.70
Nordische "	112.60
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.05
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.90
" "	100 Fl.	3 M.	168.10
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.29
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.60
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215.50
"	100 S. R.	3 M.	213.50
Warschau	100 S. R.	8 T.	215.90

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Niemand irrt für sich allein, sondern er wird Grund und Ursach, dass auch Andere irren.
Seneca.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

40) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Doch dann blieb noch etwas, was sie mit Schrecken erfüllte: Der Gedanke, eine Gräfin Heydekamp werden zu sollen. Wie würde sie je diese Stellung ausfüllen können? Den Gefallen müßte ihr Hans schon thun, keinerlei Verkehr anzubahnen, und hier müßte er auch wohnen. Um alles nicht in der Garnison! Sie unter all den Offiziersfrauen, welch' beängstigender Gedanke.

Aber das war doch wiederum sehr viel verlangt von Hans. Sollte er sich um ihretwillen in die Einsamkeit vergraben? Das konnte er ja garnicht, das war ja seiner ganzen Natur entgegen! Nein, da wollte sie doch lieber tapfer sein und sich in die Welt hineinzuleben versuchen.

Alle diese Zweifel und Bedenken ließen kein eigentliches Glücksgefühl in ihr aufkommen. Aber jetzt, in diesen sonnig heiteren Junitagen, warf sie alle Kümmernisse hinter sich, jetzt wollte sie die Freuden der Gegenwart genießen.

Hans war wieder da. Er hatte einige Tage Urlaub, Sonnabend wollte er wieder reisen, zu Freitag hatten sie eine Waldpartie geplant. Hans und Vera wollten sie mit ihren Schwestern im Ponyfuhrwerk abholen, und der liebe, gute Papa mußte nolens volens als Ehrenwache mit. Im Walde sollte Kaffee gekocht werden, später Pellkartoffeln, und dazu gab es außer den Getränken nichts als Butter und Hering. Es würde ein köstliches Vergnügen werden!

— — — — — — — — — — — — — —

Das Nachtwächterhäuschen war ein windschiefes kleines Gebäude, das in seinem Innern nur Stube, Kammer und Küche hatte. Hier wohnte nun seit zwei Jahren der frühere Kutscher Wolfram mit seiner Frau. Der Regierungsrath Brettschneider hatte ihn, da er immer weniger zu repräsentiren fähig war, aus dem Kutscherposten entlassen und ihm die durch Todesfall erledigte Nachtwächterstelle übertragen.

Alles in der kleinen Wohnung war beschränkt und ärmlich, und die Möbel aus besserer Zeit nahmen sich fast wunderlich unter der niedrigen Decke zwischen den geweißten Wänden aus.

Es war sehr still geworden bei Wolframs. Die Kinder waren alle fort. Lisbeth war seit drei Jahren mit dem Dorfschmied verheirathet, lebte zwar im Dorf, konnte aber, da sie zwei kleine Kinder hatte, selten von Hause fort. Joachim war jetzt Bureaubeamter beim Magistrat in Berlin und verdiente schon so viel, daß er, allerdings unter großer Einschränkung, alle Monate zehn bis fünfzehn Mark zurücklegen konnte.

In den sieben Jahren hatte er aber auch nicht ein einziges Mal kommen können, nicht einmal zu Lisbeth's Hochzeit. So war nur das Ehepaar in dem Häuschen, und zwischen den alten Leuten ging es schweigsam genug her.

Das war ein arger Schlag gewesen, als der Befehl von oben kam, auszuziehen und Nachtwächter zu werden. Aber Frau Bertha sagte selbst, man könne es den Herrschaften nicht verdenken, ihr Mann habe eben alle Stattlichkeit nach und nach gänzlich verloren.

Nun hieß es das tägliche Brod erwerben. Aber es ging, so meinte Frau Bertha wenigstens. Außer ihrem geringen Hebammenverdienst nähte und plättete sie für das Schloß, die Kinder waren versorgt, und so war nicht viel nöthig.

Die warme Juniluft strömte in das geöffnete Fenster, an dem sie jetzt nähend saß. Ihr Mann war in ein Nachbardorf gegangen, um den Kauf eines Diensthundes dort abzuschließen. So war sie ganz allein.

Um sie her sah es trotz aller Aermlichkeit nett und sauber aus, und nett und sauber war auch ihre ganze Erscheinung. Aber der einst so gerade Rücken war gebeugt, es war nicht mehr die frische, energische Frau, die vor fast dreiundzwanzig Jahren der Herrin droben in ihrer schweren Stunde beigestanden hatte, es war eine früh gealterte, müde Frau mit vielen Runzeln und grauem Haar.

Ihre Verschuldung an dem, der doch ihr Herr und zu Ehre und Glück geboren war, und der sich nun Tag für Tag in abhängiger Stellung mühen mußte sein Leben lang, das nagte unaufhörlich an ihr, und dies stille, quälende Nagen wurde von Jahr zu Jahr schlimmer und ließ sie vor der Zeit altern.

Wenn sie nur Joachim hier hätte, seufzte sie oft. Dann wäre es vielleicht noch besser auszuhalten. Dann könnte sie ihm wieder alles von den Augen absehen, ihn auf Händen tragen —

Auf ihren alten, schwachen Händen? Sie lächelte schmerzlich, als sie unwillkürlich mit Nähen anhielt und sie betrachtete. Aber dann trat ein fast triumphirender Ausdruck in ihr Gesicht.

Na, so ganz nutzlos waren diese alten Hände denn doch noch nicht! Es ahnte nur keiner, was sie in ihrem untersten Kommodenfach, zu dem kein anderer als sie kommen konnte, in einem versteckt gehaltenen Beutelchen verwahrt hielt.

Ganze dreißig Mark schon! Und die heimlich erspart von ihrem Nähverdienst. Und wenn sie so weiter sparte, da konnte Joachim zu Weihnachten oder schon zu seinem Geburtstag eine Extra-Freude haben! Der gute Junge, der immer so regelmäßig das Geld für die unverschämten Brüder zurücklegte.

Und ihr armer Mann, der that ihr auch leid. Wie war er früher gewöhnt, im Golde zu wühlen, und jetzt? Und es war doch eigentlich brav von ihm, daß er sich darein fügte. Wenn er, als er noch Kutscher war, zur Stadt gefahren war, da hatte er nichts gebraucht als das Trinkgeld, das er bekam. Und wie anders hatte er es sonst machen können!

Es war wohl die frohe Stimmung wegen der dreißig Mark, die Frau Bertha so liebevoll gegen ihren Mann machte. Sie nahm sich vor, ihm zu seiner Rückkehr gegen Abend einmal ein recht ordentliches Abendbrod zu machen: Bratkartoffeln und Rührei mit Speck, das aß er so gern.

Da klopfte es. Na, Störung kann ich brauchen! dachte Frau Bertha kriegerisch, da sie eine geschwätzige Nachbarin vermuthete.

Aber es war ein Mann in Uniform.

„Guten Tag,“ sagte er, „ich bin doch hier richtig bei dem Nachtwächter, ehemals Kutscher Wolfram?“

„Ja,“ sagte Frau Bertha und stand auf. „Er ist nicht zu Hause, kann ich's bestellen?“

„Na,“ sagte der Mann und ließ seine Blicke durch die Stube gleiten. „Sie sind die Ehefrau, ja? Na gut, dann kann ich's auch mit Ihnen abmachen. Ich komme wegen der Sache des Herrn Zollnow.“ Er kramte in seiner schwarzen Mappe und brachte endlich ein Schreiben hervor.

„Zollnow? Ich weiß von garnichts. Wer ist denn das?“ fragte Frau Bertha befremdet.

„Nun, der Restaurateur Zollnow, Frau,“ sagte der Beamte etwas ungeduldig. „Er hat doch Ihren Mann verklagt. Haben Sie jetzt Deckung?“

„Verklagt?“ schrie sie auf. „Um Gottes willen, was hat er denn gethan?“

„Ach, Sie wissen von nichts. So. Ihr Mann hat eine Schuld bei Herrn Zollnow von 250 Mark, er ist ja verschiedentlich von Gerichtswegen daran gemahnt. Haben Sie denn nie die Schreiben gesehen?“

Frau Bertha schüttelte nur den Kopf, sie fühlte die Knie unter sich wanken, so daß sie sich setzen mußte, sie brachte kein Wort hervor.

Der Mann, als er ihr Entsetzen sah, wurde gleich viel freundlicher.

„Dann hat er sie wohl alle abgefangen,“ sagte er. „Hm, ja, der Wirth hat viel Geduld mit ihm gehabt, aber dann ist's doch zur Klage gekommen. Na — aber so erschrecken brauchen Sie auch nicht. So was kommt schon mal vor. Kleine Vergeßlichkeit, was? oder — sagen wir Bummelei. Na, bei Ihnen fällt das ja nicht ins Gewicht. Deckung werden Sie ja haben. Geben Sie mir die 250 Mark, und ich gehe still davon.“

„250 Mark,“ keuchte die Frau. „Wie soll ich zu soviel Geld kommen? O Gott, das ist ja ein Vermögen.“

*** Betheiligung der Soldaten an Vereinen u. s. w.** Es wird amtlich erneut zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten ist: 1. jede Betheiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubniß ertheilt ist; 2. jede Dritten erkennbar gemachte Bethätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen, und 3. das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale. Ferner ist sämmtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntniß gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erstatten. Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Uebungen eingezogenen und für die zu Kontrolversammlungen einberufenen Personen des Beurlaubtenstandes.

1. Zum landwirthschaftlichen Nothstande. Von den Eisenbahndirektionen Bromberg, Posen, Danzig und der Direktion der Privateisenbahn Marienburg-Mlawka sind unter Zuziehung einzelner Landräthe der Nothstandsbezirke Vorschriften über die Mitwirkung der Eisenbahn-Verwaltungen bei Vertheilung der für die hülfsbedürftigen Landwirthe durch die Kreislandräthe bezogenen landwirthschaftlichen Betriebsmaterialien (hauptsächlich Saatgetreide, Preßstroh, Torfstreu, künstlicher Dünger und Futtermittel, namentlich Kleie) festgesetzt worden. In der Regel werden ganze Wagenladungen, nur ausnahmsweise bei Saatgut und Stückgutsendungen, zur Auflieferung gelangen. Die Bezüge werden Mitte August beginnen, Ende August und Anfang September am stärksten sein. Die Frachtbriefe müssen an den Kreislandrath gerichtet sein, der für jede Station einen Vertrauensmann zur Abnahme und Vertheilung der Lieferungen an die einzelnen Gemeinden bestimmt. Unter der Inhaltsangabe müssen die Frachtbriefe den Vermerk „Zur Beförderung im Nothstandsbezirke für die Gemeinden A, B, C rc." tragen. Die Sendungen dürfen weder frankirt (da der Nothstandstarif nur für unfrankirte Wagensendungen gilt) noch mit Nachnahme behaftet sein. Gebühren für die bei der Ein- und Ausladung erfolgende bahnamtliche Verwiegung, sowie Lager- und Platzgeld werden nicht erhoben. Eine Verlängerung der Entladefrist kann wegen des zu erwartenden Andranges nicht gewährt werden; doch ist ausnahmsweise der Erlaß des Standgeldes zulässig. Die auf den Sendungen haftenden Frachten und Nebengebühren werden dem dafür haftenden Kreise 6 Monate gestundet.

*** Neues Rettungshaus.** Das von der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Steegen neu erbaute Rettungshaus ist nunmehr fertiggestellt.

*** Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Auf eine Vorrichtung zum Zusammenhalten von Zeichnungen oder dergleichen in verkleinertem Maßstabe ist von Wilhelm Peters-Danzig ein Patent angemeldet. Gebrauchsmuster sind eingetragen: Schutzvorrichtung gegen Ueberfahrenwerden durch den Anhängewagen eines elektrischen Straßenbahnzuges, bestehend aus einem zwischen Motor- und Anhängewagen laufend angebrachten Schalter für G. Siemens-Danzig; Kettenlamm-Zündvorrichtung für Gasglühlichtbrenner mit Sicherheitsventil, bei welcher die Zündung der Flamme durch ein mit dem Zylinderschirm verbundenes Organ bewirkt wird, für Sorge-Thorn; Schlauchanschlußrohr aus zwei aneinander angelenkten, durch Schrauben zu spreizenden Theilen bestehender Aufsteifer für Lederschläuche für W. A. Lemke-Thorn.

Provinz.

*** Dirschau, 5. August.** Mehrere Offiziere des großen Generalstabs trafen hier ein, um sich zu Besichtigungs- und Vermessungszwecken in das Manövergelände im südlichen Theile des Kreises Dirschau zu begeben.

*** Dirschau, 5. August.** Vor einigen Tagen wurde in dem Schnellzuge Danzig-Dirschau kurz vor Dirschau die Nothbremse von einem angetrunkenen Handlungsreisenden aus Gelsenkirchen gezogen, der in demselben Wagenabtheil befindlichen Herrn Gerichtsreferendar Ehrlich nebst Frau von hier in unflätiger Weise beschimpfte und thätlich angegriffen hatte. Er war Herrn Ehrlich beim Ziehen der Bremse zuvorgekommen und suchte beim Halten des Zuges Herrn E. noch der Mißhandlung zu beschuldigen. Der Vorfall wird jedenfalls noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

*** Marienwerder, 5. August.** Dem Kreise Marienwerder sind 200 000 Mk. als staatliches Nothstands-Darlehn zur Verfügung gestellt worden. Neben dem staatlichen erhält der Kreis noch ein Provinzial-Darlehen von 20 000 Mk.; aus dieser Summe können Darlehen in Baar gewährt werden.

*** Culm, 5. August.** Der Blitz fuhr gestern in die Scheune des Besitzers Witt in Borowno und zündete. Sämmtliche Gebäude brannten nieder. Das Vieh war zum Glück schon auf der Weide, dagegen verbrannten 200 Ctr. altes Getreide und das Mobiliar. Die Gebäude sind versichert. — Herr Armeemusikinspizient Prof. von Roßberg inspizirte heute Vormittag die Jägerkapelle zwecks Zulassung zu den Musikaufführungen zum Kaisermanöver. Morgen rückt das Bataillon zur 14tägigen Schießübung nach Hammerstein aus. Da zur Unterbringung der Maschinengewehrabtheilung keine passenden Räumlichkeiten gefunden worden, hat der Militärfiskus von Herrn Stadtrath Herzberg eine größere Fläche Land gekauft und läßt dort ein neues Gebäude errichten.

1. Briesen, 5. August. Der wissenschaftliche Lehrer Dr. Paul Tietz aus Nauen (Osthavelland) hat die Leitung der hiesigen Privat-Realschule übernommen.

*** Stargard i. P., 5. August.** Ein neues Braunkohlenlager ist in der Provinz Pommern entdeckt worden. In dem Gelände Schellin-Kunow-Verchland bei Stargard i. P. ist gebohrt worden und das Ergebniß ist, daß dem Hauptsteueramts-Rendanten Lentze zu Stargard fünf Mutungen über 10 Millionen Quadratmeter seitens des königlichen Oberbergamts in Halle ertheilt worden sind. Nach einer Veröffentlichung des Genannten sind in dem erbohrten Gelände Kohlenlager in geringer Tiefe bis zu 7 Meter Mächtigkeit gefunden worden. Es handelt sich um eine feste, consistente, harzreiche Braunkohle, die sich nicht nur für Heizzwecke, sondern auch für industrielle Zwecke vortrefflich eignen würde. Für die Provinz Pommern ist das Vorhandensein dieser Kohlen von großer Bedeutung.

ll. Pr. Krone, 5. August. Der Kriegerverein beschloß in seiner Generalversammlung, an den Einzugsfeierlichkeiten des Kaisers in Danzig am 14. September d. J. theilzunehmen. Zur Theilnahme meldeten sich 30 Mann. — Herr Gymnasial-Oberlehrer Pahl ist als kommissarischer Kreisschulinspektor nach Pr.-Stargard einberufen.

*** Rummelsburg, 4. August.** Die pommersche Feuersocietät hat dem Spritzenverband Schwenitz-Waldow zur Beschaffung einer Feuerspritze eine Beihülfe von 210 Mk. bewilligt.

Sprechsaal.

(Für diesen Theil übernimmt die Redaktion keine weitere als die preßgesetzliche Verantwortung.)

Zur Heubuder Brückenfrage.

Das Projekt der Weichselbrücke im Zuge der Holmbahn ist in neuerer Zeit wiederholt Gegenstand lebhafter Erörterung gewesen. Es ist als sehr wünschenswerth bezeichnet worden, daß die Eisenbahnbrücke mit einer festen Brücke für den Landverkehr vereinigt würde. Das ablehnende Verhalten der Eisenbahnverwaltung ist wiederholt abfällig beurtheilt worden, man sprach von Bureaukratismus, Kurzsichtigkeit, übertriebener Sparsamkeit u. s. w. Hierbei ließ man jedoch außer Acht, daß die Eisenbahnverwaltung die Pflicht hat, für den Eisenbahnverkehr zu sorgen, und daß damit ihre Aufgabe erfüllt ist. Die gegen die Eisenbahnverwaltung gerichteten Angriffe sind daher nicht gerechtfertigt, da diese Verwaltung gar nicht dasjenige Ressort ist, welches über die Wünsche der Interessenten zu befinden hat. Den Verfassern jener Artikel scheint nicht bekannt zu sein, daß bei der Projektirung der Holmbahn der Eisenbahnverwaltung die Herstellung einer Brücke statt einer Dampffähre nur unter der Bedingung gestattet wurde, daß in der Brücke eine Drehbrücke mit 2 Oeffnungen von je 15 Meter Lichtweite eingebaut werde, daß diese wegen des Schiffsverkehrs dauernd offen gehalten werde und nur beim Passiren der Züge geschlossen werden dürfe. Schon dieser Umstand würde den Landverkehr und selbst den Fußgängerverkehr hemmen und theilweise unmöglich machen. Die geplante Eisenbahnverbindung wird den Bewohnern von Heubude und Umgegend nicht nur Gelegenheit geben, Güter zu verfrachten und zu empfangen, sondern könne auch für den Personenverkehr, insbesondere für die Beförderung der Arbeiter von und zur Arbeitsstelle, in Anspruch genommen werden. Zu Zeiten, in denen die Benutzung der Fähre unmöglich ist, würde die Eisenbahnverwaltung wohl nicht abgeneigt sein, in dringenden Fällen einzelnen Personen wie Geistlichen, Aerzten, Hebammen u. a. m. die Benutzung der Brücken unter Aufsicht der Eisenbahnbeamten freizugeben, soweit der Schiffsverkehr es gestattet.

Zum Schluß mag noch erwähnt sein, daß bisher in den Blättern von keiner Seite Vorschläge gemacht worden sind, aus welchen Mitteln die sehr erheblichen Kosten einer Landverbindung bestritten werden sollen, auch ist bisher von keiner Seite in Betracht gezogen worden, daß der Landverkehr, wenn die erhoffte Entwicklung auf dem rechten Weichselufer eintreten würde, in absehbarer Zeit doch wohl dem Eisenbahnverkehr weichen müßte und dann die bedeutenden Mittel für die Landverbindung unnöthig aufgewendet worden wären.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
6. August 1901.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	162—168	132—139	—	130—140
Stolp	—	—	—	—
Danzig	174—176	136	146—151	130—131
Thorn	168—172	143—145	130—132	132—135
Königsberg i. Pr.	164—169	129—133	—	120—128
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	162—179	141—147	132—150	143—148
Posen	170—180	138—144	—	140—150
Bromberg	174	142	131	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	166	142	—	151
Stettin Stadt	168	138	—	138
Königsberg i. Pr.	155 3/4	138	—	136
Breslau	180	147	150	148
Posen	180	142	—	145

Raps: Breslau 268.

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				6./8.	5./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77 3/4 Cts.	165,25	164,25
Chicago	Berlin	Weizen	August	69 5/8 Cts.	163,25	161,25
Liverpol	Berlin	Weizen	September	— sh. — d.	—,—	—,—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	86 Kop	165,50	165,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	92 Kop.	168,75	168,75
Paris		Weizen	August	22,15 Fr.	179,75	177,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	145,00	145,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	138,75	138,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,75	143,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	131 hl. fl.	144,00	—,—
New-York	Berlin	Mais	September	61 3/8 Cts.	128,25	127,75

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Markt-Kommission sind die in Danzig im Monat Juli 1901 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut, 17,33 Mk., mittel 17,02 Mk., gering 16,71 Mk., ausländischer gut 13,80 Mk., mittel — Mk., gering 12,60 Mk., Roggen, inländischer gut 13,77 Mk., mittel 13,45 Mk., gering 13,13 Mk., ausländischer gut 9,70 Mk., mittel 9,40 Mk., gering 9,10 Mk. Gerste inländ. gut 13,63 Mk., mittel 12,99 Mk., gering 12,55, ausländische gut — Mk., mittel 10,20 Mk., gering 9,80 Mk. Hafer, inländischer, gut 13,23 Mk., mittel 12,84 Mk., gering 12,45 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel 9,70 Mk., gering 9,20 Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 16,50 Mk., ausländische 15,00 Mk. Weiße Speisebohnen inländische — Mk., ausländische 19,00 Mk. Linsen inländische — Mk., ausländische — Mk. Eßkartoffeln 4,50 Mk., Richtstroh 7,82 Mk., Krummstroh 7,00 Mk., Heu 5,86 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch: von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 1,15 Mk., Schweinefleisch 1,25 Mk., Kalbfleisch 1,40 Mk., Hammelfleisch 1,45 Mk., Speck (geräucherter) 1,55 Mk., Eßbutter 2,25 Mk., Weizenmehl 27 Pfg., Roggenmehl 26 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 55 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 33 Pfg., Hafergrütze 32 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,60 Mk., Leinöl 1,00 Mk., Rüböl 90 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,60 Mk., Talg (Rinder) 0,90 Mk., Heringe 3,00 Mk., Eier 3,17 Mk. pro Schock. Milch 16 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,10 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 8,00 Mk., Eichenklobenholz 8,00 Mk., Kiefernklobenholz 8,00 Mk. pro Raummeter.

Die Gläubigerversammlung der Kasseler Trebertrocknungsgesellschaft. In der am Sonnabend stattgefundenen Versammlung erstattete der vorläufige Konkursverwalter Justizrath Frieß einen geradezu trostlosen Bericht über den Stand der Angelegenheit. Er erklärte darin, daß man versucht sei, dem Urtheil, welches Gegner des Unternehmens gefällt haben, zuzustimmen und mit einem Wort das ganze Unternehmen zu kennzeichnen und dieses eine Wort würde lauten: „Schwindel". „Direktor Schmidt selbst hat eingeräumt, daß mit der Annahme des Bergmannschen Patentes und mit dem Errichten so vieler Fabriken auf Grund desselben ein großer Fehler geschehen war. Alle die hierfür verausgabten Summen waren größtentheils weggeworfen. Nunmehr begann eine wilde Jagd nach dem Glück, um durch Erwerbung neuer Erfindungen und Patente, die ähnlich große Gewinne versprachen, die gewaltigen Verluste zu verdecken, wieder gut zu machen, was verfehlt war. Alles dieses aber war nur möglich mit Hilfe von Großkapital. Leider wurde dieses gefunden. Direktor Schmidt fand Direktor Exner, beide verstanden sich, beide energisch, thatkräftig und rücksichtslos in der Wahl der Mittel. So ging das Spiel weiter, bis die Leipziger Bank zusammenbrach und damit auch der Trebertrocknung die Existenz unterbunden wurde. Wie man jetzt klar sieht, mußten alle Versuche, eine Rettung durch Vereinbarung herbeizuführen, vergeblich bleiben. Der Zusammenbruch war eine unbedingte Nothwendigkeit.

Was die Lage der Sache anlangt, so ist dieselbe eine außerordentlich traurige: Der Vorstand flüchtig, sämmtliche Mitglieder des Aufsichtsrathes in Haft. Unmöglich sei es, schon zu sagen, was für die Gläubiger gerettet werden könne.

Handelslehrer Daltrop habe Bücher und Bilanzen geprüft. Die Aufnahme des Inventars hat nur 724 000 Mark für die Masse ergeben. Von den großen Beträgen der Außenstände an den Tochtergesellschaften dürfte wenig flüssig zu machen sein. Die Buchhaltung sei unzuverlässig. Die Schiebungen seien verwirrend. Namentlich drastisch sei das Verhältniß der einzelnen Aufsichtsräthe und der Gesellschaft. z. B. weise eins der Geheimbücher des Vorstandes ein sogenanntes Konsortialkonto der Aufsichtsrathsmitglieder in der Zeit vom 29. December 1900 bis 31. März 1901 auf der Soll-Seite nicht weniger als 32 563 279 Mk. auf. Dieses Geheimbuch zeigt — bemerkt der Justizrath Frieß — einen geradezu unheimlichen Hexentanz von Zahlen, die sich meist in Millionen bewegen. Die Inventarisirung der hiesigen Objekte der Gesellschaft ergiebt nach Abzug einer Hypothek der Leipziger Bank einen Aktivrestbestand von 1 680 000 Mark. Von den 38 000 000 Mark Außenständen erscheinen aber nur 2 000 000 Mark als absolut sicher. Redner berichtete nun eingehend über die ergriffenen Maßregeln für den Weiterbetrieb und das Verhältniß zu den ca. 200 Beamten der Gesellschaft, erläuterte die großen Schwierigkeiten und betonte u. A., daß die Beamten den strafbaren Handlungen des Direktors ferngestanden haben.

Man schritt darauf zur Wahl des Konkursverwalters und bestätigte den Justizrath Frieß in diesem Amte. Bezüglich der Berathung der Frage, ob das Geschäft fortgeführt werden soll, wurde beschlossen, den Betrieb so lange aufrecht zu erhalten, als zur Erledigung günstiger Lieferungsverträge nothwendig ist. Im Uebrigen soll auf eine möglichst baldige Beendigung der Arbeiten hingewirkt werden.

Bremen, 6. Aug. Baumwolle: Fest. Uppland middl. loco 42 3/4 Pfg.

Hamburg, 6. Aug. Kaffee good average Santos per September 27 3/4, per December 28 1/2, per März 29, per Mai 29 3/4. Behauptet.

Hamburg, 6. Aug. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per August 9,17 1/2, per September 9,02 1/2, per Oktober 8,60, per December 8,60, per März 8,80, per Mai 8,90. Behauptet.

Hamburg, 6. Aug. Petroleum behauptet, Standard white loco 6,90.

Paris, 6. Aug. Getreide-Markt. Weizen fest, per August 22,55, per September 22,90, per September-December 23,20, per November-Februar 23,45. Roggen behauptet, per August 15,25, per November-Februar 15,90. Mehl fest, per August 28,60, per September 28,80, per September-December 29,45, per November-Februar 29,95. Rüböl behauptet, per August 63 1/2, per September 63 1/2, per September-December 63 1/2, per Januar-April 64 1/4. Spiritus ruhig, per August 27 1/4, per September 27 1/2, per September-December 28, per Januar-April 28 1/2. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 6. Aug. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 21 3/4 à 22 1/4. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August 25 5/8, per September 25 1/2, per Oktober-Januar 25 5/8, per Januar-April 26.

Antwerpen, 6. Aug. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17 3/4 bez., Br., do. per August 17 3/4 Br., do. per September 18 Br., do. per Oktober-December 18 1/2 Br. Fest. Schmalz per August 108,25.

Pest, 6. Aug. Getreidemarkt. Weizen loko fester, do. per Oktober 8,10 Gd., 8,11 Br., per April 8,48 Gd., 8,49 Br. Roggen per Oktober 6,70 Gd., 6,72 Br. Hafer per Oktober 6,28 Gd., 6,29 Br. Mais per August 5,21 Gd., 5,22 Br., per September 5,29 Gd., 5,30 Br., per Mai 5,12 Gd., 5,13 Br. Kohlraps per August 13,45 Gd., 13,55 Br. Wetter: Regnerisch.

Havre, 6. Aug. Kaffee in New-York schloß stetig mit 5 Points Baisse. Rio 42 000 Sack, Santos 47 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 6. Aug. Kaffee good average Santos per August 33 1/2, per Septbr. 33 3/4, per Decbr. 34 1/4. Unregelmäßig.

Chicago, 5. August. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung ab auf günstige Ernteberichte, zog jedoch im weiteren Verlauf durchweg an auf ausländische Käufe, bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, Abnahme der auf dem Ozean befindlichen Mengen, stramme Kabelberichte und Käufe der Baissiers. Schluß fest. — Der Maismarkt verlief durchweg fest aus denselben Ursachen wie in New-York. Schluß stetig.

Liverpool, 6. August. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. August-September 4 14/64 Käuferpreis, September 4 14/64 do., Oktober 4 5/64—4 6/64 Verkäuferpreis, Oktober-November 4 3/64—4 4/64 do., November-Dezember 4 2/64—4 3/64 do., Dezember-Januar 4 2/64 bis 4 3/64 do., Januar-Februar 4 2/64—4 3/64 do., Februar-März 3/64 Käuferpreis, März-April 4 3/64—4 4/64 do., April-Mai — d.

New-York, 5. August. (Schluß-Notirungen.) Weizen anfangs nachgebend auf günstige Ernteberichte, stieg sodann fortgesetzt im Preise auf ausländische Käufe, Abnahme der auf dem Ozean befindlichen Mengen, bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen sowie auf stramme Kabelberichte und Käufe der Baissiers. Schluß fest. — Mais nahm einen festeren Verlauf entsprechend der Festigkeit der Weizenmärkte und auf Deckungen seitens der Platzspekulanten. Schluß stetig.

„Nun ja, sonst schon, aber für den reichen Wolfram? Nee, Madamchen, wir sind gut unterrichtet Und sehn Sie, liebe Frau, Sie müssen auch nicht das Schlimmste von ihm denken. Ein Säufer war er nicht, nur liebenswürdig, das war er. Freihalten alle, das war sein Vergnügen, das Geld ließ er rollen, aber es hat doch alles seine Grenzen."

„Das Geld ließ er rollen!" wiederholte Frau Bertha geisterhaft.

„Jawohl. Darum hat ihm der Wirth auch so anständig gepumpt. Aber nun ist's alle, nun braucht er auch sein Geld. Na, Frau Wolfram, nun ist's aber genug geplaudert, nun bitte, wie steht's?"

Der Mann änderte seinen Ausdruck von Gemüthlichkeit, den er sich im häufigen Verkehr mit der Landbevölkerung angewöhnt hatte, und setzte seine strenge Beamtenmiene wieder auf.

„Wenn ich Ihnen aber doch sage, wir haben nichts mehr. Wir sind arm. Es ist alles fort."

„Nanu?"

Es trat eine Pause ein.

„Machen Sie keine falschen Angaben," warnte der Beamte. „Sie könnten mit den Strafgesetzen in Berührung kommen. Das Vermögen soll alles fort sein?"

„Ja, alles. Ich habe —" sie stockte.

„Ja, liebe Frau, es thut mir leid — ich bin aber im Amt hier — ich muß siegeln."

„Siegeln?" Sie schrie es fast.

Wie nun der Beamte nach einem Blick in ihr hoffnungsloses Gesicht an sein trauriges Amt ging, da war ihr zu Muth, als risse man ihr Glied bei Glied vom Leibe.

„Aber ich habe noch etwas," sagte sie und eilte an die Kommode. „Eine Kleinigkeit allerdings nur —" In ihrer zitternden Hand lag der sorgsam gehütete Schatz.

„Es ist gut, das kann ich in Abzug bringen," sagte er. „Und die Rückwand vom Schrank und hier — und hier — kein Mensch, der's nicht weiß, kann es seh'n. Und volle vierzehn Tage haben Sie Zeit bis zur Auslösung. Bis dahin werden Sie schon so viel zusammen haben. Das müßte ja wunderlich zugehen, wenn der Wolfram, der alle freihielt, zur Zeit der Noth keinen einzigen Freund haben sollte."

Damit grüßte er und ging.

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Tage.

Ein gewaltiger Esser war der kürzlich verstorbene vormalige ungarische Minister Szilagyi. Das Budapester „Pol. Volksblatt" schreibt hierüber: Szilagyi's Appetit war legendarisch. Man sagt, daß er im Durchschnitt täglich 30 Gulden verspeiste, denn er war im Stande, ein Menu von zehn Gängen zu sich zu nehmen, diese solide Unterlage mit ein, zwei Flaschen Champagner zu begießen und dann immer noch mächtige Portionen von Schinken und Aufgeschnittenem gleichsam zum Nachtisch aufzuessen. Der Schreiber dieser Zeilen hatte vor etwa fünf Wochen Gelegenheit, Szilagyi auf der Margaretheninsel speisen zu sehen. Das Menu begann mit drei Portionen Krebsensuppe, einem Riesenfisch und einem mächtigen Stück Beef mit allerlei Gemüse und Zuthaten. Dann folgte eine halbe (oder gar eine ganze) Gans mit vier ungeheuren Wassergurken, eine Portion Ente mit Rothkraut, zwei Torten und eine förmliche Waggonladung Obst. Hierzu trank er zwei Glas Bier, eine Flasche Weißwein, eine Flasche Pommery und zum Kaffee zwei oder drei Gläschen grünen Pfeffermünzlikör. Den Schluß machte eine gigantische Cigarre. Szilagyi saß lange bei Tisch und machte dann einen Verdauungsspaziergang. Mit Vorliebe speiste er im öffentlichen Restaurant des Nationalkasinos. Was gut und theuer war, ließ er sich hier auftragen, obwohl er eigentlich auf Fleischspeisen das Hauptgewicht legte. So ließ er einmal drei Rostbraten nacheinander bereiten und verspeiste dieselben mit viel Grazie und Zuthaten. Dann machte er mit seinem alten Freunde Dr. Neuhoffer einen Spaziergang längs der Donau und wendete sich mit einem Male an denselben: „Höre, Alter, ich verspüre einigen Appetit. Ich möchte noch was essen." Das war gegen Mitternacht, darum bemerkte Neuhoffer, daß jedes Restaurant schon geschlossen wäre. Szilagyi besann sich da, daß in der Kecskemetergasse ein gutes bürgerliches Restaurant bis Mitternacht geöffnet zu sein pflege. Sie begaben sich also dorthin, da aber nichts Warmes mehr vorhanden war, nahm Szilagyi mit „etwas" Schinken und Salami vorlieb. Er zahlte für die Kleinigkeit sechs Gulden — das entspricht fünfzehn Portionen Schinken. So war es mit dem Appetit Szilagyis bestellt.

Ein Augenzeuge der furchbaren Explosion in Batum, über die s. Z. berichtet worden ist, schreibt aus Batum unterm 26. Juli folgende Einzelheiten von der Katastrophe: „Gestern Vormittag kurz vor 12 Uhr ereignete sich hier ein großes Unglück, indem beim Umstauen von gefüllten Minentorpedos auf bisher unaufgeklärte Weise eine kolossale Explosion entstand. Eine Panik ergriff alle in der Nähe des Forts wohnenden Bewohner, denn es regnete in den darauf folgenden Minuten von schweren Steinen und noch schwereren Eisentheilen, durch die eine große Anzahl von Zivilpersonen tödtlich verletzt und viele andere verwundet wurden. Die Zahl der zu Tode gekommenen Militärs läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen, da noch Tag und Nacht an der Ausgrabung der Verunglückten gearbeitet wird und ganze Wagenladungen von verstümmelten menschlichen Körpertheilen gefunden werden, die nicht rekognoszirt werden können. Das Schießen nach Scheiben war gerade beendet und die Militärkapelle erschien, um, wie üblich, die Soldaten mit Musik nach der Kaserne zu begleiten, als die Explosion stattfand. Dadurch wurde die Zahl der Verunglückten erheblich vermehrt. Sämmtliche Instrumente, die erst vor Kurzem für dreitausend Rubel angeschafft wurden, sind eine formlose Blechmasse. Zwei Offiziere und viele Mannschaften wurden bisher nicht gefunden. Der im Umkreis des Unglücksfalles liegende Stadttheil gleicht einer durch lange Zeit einem feindlichen Bombardement ausgesetzten Stadt; fast sämmtliche Fensterscheiben sind zertrümmert, Dächer und Wände durchlöchert, Telegraphen und Telephonleitungen liegen auf der Straße und ihre eisernen Träger sind spiralförmig aufgerollt. Einem nicht weit von der Unfallstelle liegenden russischen Dampfer wurden durch ein schweres Eisenstück zwei Decks durchschlagen und der erste Offizier schwer verletzt. In verschiedenen Komtoiren fielen die Decken ein und nur durch wunderbare Glückszufälle wurden tödtliche Verletzungen hierbei vermieden. Ganz Batum ist in Trauer, und nur das einförmige Rasseln der Ketten der ladenden und löschenden Seeschiffe stört die unheimliche Ruhe des sonst lebenslustigen Batum. Ein bewunderungswürdiges Beispiel von Disziplin bei der russischen Armee giebt nachstehender, bereits angedeuteter Vorfall: Keine hundert Schritte von der Unfallstelle stand ein Posten, welcher durch die Explosion zwar niedergeworfen, sonst aber nur durch den Verlust eines Fingers verletzt wurde. Der Verwundete sollte nachträglich abgelöst werden, weigerte sich aber, seinen Posten zu verlassen, da er, laut empfangener Instruktion, nachdem sein Unteroffizier der Wache, welcher ihm den Posten zugewiesen, bei dem Unglück getödtet war, nur durch kaiserliche Ordre seines Dienstes enthoben werden könne. Alle Einsprachen der anwesenden Offiziere halfen nichts, und so wurde nach Petersburg telegraphirt, worauf am nächsten Vormittag die Antwort mit der kaiserlichen Bestätigung der Ablösung des Postens eintraf. Mit Hurrah wurde der pflichtgetreue Vaterlandsvertheidiger dann abgelöst."

Ein dankbarer Krösus. Der amerikanische Milliardär Carnegie wurde kürzlich darauf aufmerksam gemacht, daß vor langer Zeit, als seine Familie aus Schottland auswanderte, seine Mutter von einer Freundin 11 Schillinge als Beihilfe zu den Reisekosten nach Amerika geborgt erhalten habe. Die Summe war von Frau Carnegie nicht zurückgezahlt worden. Seitdem hat Carnegie seine vielen Millionen erworben, und die Freundin seiner Mutter, die das Geld geliehen hatte, ist gestorben. Sie hinterließ jedoch zwei Kinder, deren eines heute die Frau eines einfachen Arbeiters in Dunfermline, dem ehemaligen Wohnort der Familie Carnegie, ist, während das andere in einem kleinen Geschäft in Edinburg Verkäuferin ist. Wie gesagt, wurde der Milliardär kürzlich an die alte Schuld erinnert, worauf er die Kinder seiner Wohlthäterin aufsuchte und ihnen für die Hilfe, die ihre Mutter seiner Familie einst geleistet hatte, dankte. Er zahlte ihnen nicht nur die Summe mit Zinsen zurück, sondern schenkte ihnen auch ein Kapital, das es ihnen ermöglicht, bis zu ihrem Ende sorgenfrei zu leben.

Familientisch.

Zahlenräthsel.

1 2 3 8 wichtig für Diplomaten und Musiker.
2 3 3 2 männlicher Vorname.
3 2 9 10 Heizmaterial.
4 5 11 1 deutscher Fluß.
5 6 7 3 Zahlwort.
6 7 2 9 in Kirchen und Opern.
7 5 7 1 Vogel.
3 7 2 9 alter nordischer Gott.
8 7 9 8 hohes Gut.
9 11 1 12 Hausthier.
10 5 9 4 landwirthschaftlicher Betrieb.
11 12 8 8 Produkt der Denkfähigkeit.
1 8 11 12 Charakterzug.
12 5 4 8 weibliches Wesen.
8 1 3 8 schmackhafter Vogel.
9 2 2 1 preußischer Heerführer.
11 9 4 5 weiblicher Vorname.
13 2 7 1 Sprößling.
6 2 12 8 Gesetzbuch.
7 5 1 12 Körpertheil.

Die Anfangsbuchstaben ergeben im Zusammenhang gelesen, ein bekanntes Sprichwort.

Auflösung folgt in Nr. 185.

Auflösung des Abstrichräthsels aus Nr. 181:
Robe, Bart, Stumpf, Uran, Stern, Band, Kralle, Gase, Eile, Rum. Die gestrichenen Buchstaben ergeben: Barbarossa.

Denksprüche.

Viel Reden und viel sagen ist nicht Eins.
Sophokles.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82